



# Landauf Landab



## Jahrbuch 2018

der Katholischen Landvolkbewegung Würzburg

# 2018





# Inhalt

## Weltebene

Weltversammlung der FIMARC  
ProRurE - Pro Rural Europe

## Bundesebene

Bundesversammlung  
„Europa“-Kampagne eröffnet  
Katholikentag 2018

## Landesebene

Neues von der Landesebene

## Diözesanebene

Mitgliederversammlung  
Schlaglichter der Vorstandsaktivitäten  
AK Frauen/Familien  
AK Glaub mal!  
AK Land  
AK Senegal  
AK „Solidarität geht“  
Veranstaltungen des „AK Solidarität geht“  
Europa-Puzzle  
Familienwochenende am Volkersberg  
Kiliani-Familiensonntag  
Frauen zweimal on Tour  
KLB-Frauenkreis  
Angebote für Männer  
Wiedersehentreffen langjährig Aktiver KLB-ler  
Für Frieden gebetet  
Bruder-Klaus-Gebet  
Exerziten im Schweigen  
Prof. Niko Paech:  
Nachhaltigkeit und Regionalität  
Treffen mit Stefan Köhler

	Land und Leute im Münsterland	33
4	Exkursion nach Mittelsinn	35
7	Zieh-ins-Land-Exkursion	36
	Landesgartenschau	37
	Stellungnahme zu Flüchtlingen	37
	Ein Sommerabend mit Freunden	38
8	Bischofsweihe in Kaolack	38
9	Projektförderungen: Hilfe zur Selbsthilfe	40
	Landfrauenbildungstage	42
	20 Jahre LFB	44
11	Landeskuratorium der LFB im Landtag	45

## Regionalebene

14	Haßberge	46
16	Miltenberg	47
17	Rhön-Grabfeld	51
18	Würzburg	52

## Ortsebene

20	Euerfeld	55
21	Frankenwinheim	61
22	Gaurettersheim	65

## In Gedenken

24		70
----	--	----

## Pressestimmen

25		72
----	--	----

## Shop

26		74
----	--	----

## Termine

28		75
----	--	----

## Unsere Partner

29		
30		
30	KLJB	76
31	Lernwerk Volkersberg	77
32		

### Impressum

#### Herausgeber

Katholische Landvolkbewegung (KLB) der  
Diözese Würzburg

#### Kontakt

Kilianeum, Ottostraße 1, 97070 Würzburg  
0931-386-63-721  
klb@bistum-wuerzburg.de  
www.klb-wuerzburg.de

#### Redaktion

Dr. Wolfgang Meyer zu Brickwedde

#### Layout

Kerstin Mark

#### Druck

Druckerei Rudolph, Ebertshausen

#### Auflage

675 Stück

Gedruckt auf 100% Recyclingpapier.

Titelbild: Spontanes Treffen in Sokone, Senegal, während der FIMARC-Weltversammlung

## Liebe Mitglieder, Freunde und Interessenten der KLB Würzburg,

Mit unserem Jahresbericht 2018 erhalten Sie einen Rückblick und Einblicke in Veranstaltungen, Aktionen und Aktivitäten des vergangenen Jahres. Es war wieder ein buntes und vielfältiges Geschehen auf allen Ebenen: Von Orts- und Regionalgruppen, über Diözesan-, Landes- und Bundesebene bis hin zur weltweiten Vernetzung.

An der Bundesversammlung in Kloster Himmelspforten in Würzburg wurde im April 2018 die bundesweite Kampagne „Ich bin Europa - und du auch!“ feierlich eröffnet. Angesichts der politischen und gesellschaftlichen Entwicklungen deutschland- europa- und weltweit ist es ein überaus aktuelles Kampagnenthema, welches uns sicher noch eine gute Weile weiter bewegen wird. Unsere Zeit fordert uns dringend heraus, in einen Dialog um gemeinsame Werte, um gelebte Demokratie und Menschenrechte mit anderen Völkern, Kulturen und Religionen zu treten und um eine Verständigung darüber zu ringen, wie wir als Menschheit künftig auf unserem Planeten zusammenleben wollen.

Mit Prof. Dr. Niko Paech hatten wir bei der Podiumsdiskussion in der Reihe „Landwirtschaft und Gesellschaft“ einen zukunftsweisenden und provokanten Vordenker dieser neuen Zeit zu Gast. Dieser Diskussionsabend gehört sicher zu den Highlights unserer Veranstaltungen im letzten Jahr. Fühlen Sie sich eingeladen, sich im Stöbern in der Vielzahl von Aktivitäten an eigene Höhepunkte zu erinnern, und auch jene der anderen Gruppierungen innerhalb unseres Verbandes anzuerkennen.

Das wertvolle Engagement so vieler Ehrenamtlicher gibt Hoffnung. In der Chaostheorie spricht man vom Schmetterlingseffekt, der Folgendes besagt: Wenn ein Schmetterling seine Flügel bewegt, so kann der dadurch entstehende Luftwirbel einen größeren anstoßen, welcher wieder einen noch größeren anstößt und so weiter, bis letztendlich sogar Tornados ausgelöst werden können. Somit ist kein noch so kleiner, positiv gesetzter Impuls zu gering, als dass er nicht einen entscheidenden Unterschied machen könnte.

In diesem Sinne sage ich im Namen des Diözesanvorstandes von Herzen Danke für alle kleinen und großen Impulse und wünsche viel Freude und Ermutigung beim Durchblättern unserer Zusammenschau.

Rita Mergler-Spies  
Geschäftsführende Bildungsreferentin



## Ländliche Entwicklung und Landwirtschaft im Dienst einer besseren Welt für alles Leben

### Weltversammlung des Internationalen Dachverbandes Katholischer Landvolkbewegungen (FIMARC) in Thies, Senegal

„Wir sind besorgt über das zunehmende Verschwinden von Infrastruktur und notwendiger Dienstleistungen auf dem Land, wie z.B. Bildung und Gesundheitsversorgung, das mehr und mehr zu einer völlig ungezügelter Landflucht führt. Wir sind besorgt über die Schließung von landwirtschaftlichen Betrieben und das Verschwinden ländlicher Arbeitsplätze, was zu Ernährungsunsicherheit und Armut in der ländlichen Bevölkerung führt. Die Landbevölkerung ist in vielen Regionen der Erde Opfer von Land- und Ressourcenraub, von Gewalt, Korruption, Drogen und Menschenhandel. Bäuerinnen und Bauern und Aktivist/innen, die sich für ihre Rechte und den Schutz ihrer Lebensgrundlagen einsetzen, werden kriminalisiert und verhaftet.“

„Bäuerinnen, Bauern und insgesamt die Landbevölkerung leiden unverhältnismäßig stark unter Hunger, Unterernährung und Armut. Oft fehlt ihnen der Zugang zu lebensnotwendigen Ressourcen, wie Land, Saatgut, Kredite, Bildung und Justiz. Von 821 Millionen Menschen, die in der Welt hungern (UN-Zahl 2018), leben 80% in ländlichen Gebieten.“

„Wir glauben, dass familienbetriebene Landwirtschaft eine effiziente Art ist, Landwirtschaft zu betreiben. Sie schafft Arbeitsplätze vor Ort und gewährleistet Ernährungssouveränität für die Bevölkerung. Sie ist die geeig-



Das neu gewählte Exekutiv-Komitee der FIMARC für 2018 bis 2022: (von links nach rechts): Jean Claude Germon (Frankreich, Kassier), Elizabeth Sofie Kibuywa (Kenia), Rony Joseph (Indien), Manuel Moran Hidalgo (El Salvador), Medard Meyanga Ayong (Kamerun), Tomas Spanghero (Argentinien, Seelsorger), Wolfgang Scharl (Deutschland, Präsident), Modesta Arevalos Ortiz (Paraguay), George Dixon Fernandez (Indien, Generalsekretär), Naiyana Vichitporn (Thailand)

neteste Form von Landwirtschaft, um Umwelt und natürliche Ressourcen, biologische Vielfalt und kulturelles Erbe zu schützen und zu erhalten und gleichzeitig eine ausgewogene und gesunde Ernährung zu gewährleisten.“

„Leben und Natur sind Geschenke des Schöpfers. Wir haben sie zu bewahren und an die zukünftigen Generationen weiterzugeben.“

So lauten wesentliche Passagen der abschließenden Erklärung der 15. FIMARC Weltversammlung. Vom 3. bis 16. November 2018 trafen sich hierzu ca. 60 Delegierte aus 30 Ländern in Thies im Senegal. Welche ländliche Entwicklung und welche Landwirtschaft braucht es für

eine gerechte und würdige Welt für alle Menschen und alles sonstige Leben auf unserem Globus? So lautete die zentrale Frage der Konferenz. Wie jede FIMARC Weltversammlung bestand sie aus vier wesentlichen Elementen.



Der Imam (Zweiter von links) eines senegalesischen Dorfes in der Region Kaolack lädt die Besuchsgruppe in seine Hütte ein.



## FIMARC Weltebene



*Austausch mit Dorfbewohner/innen*



len Senegals, um etwas über ihre Lebenssituation und die Herausforderungen und Chancen der ländlichen Entwicklung und der Landwirtschaft im Senegal zu erfahren. Im Senegal – so lautete eine der wesentlichen Erfahrungen – sind die Auswirkungen des Klimawandels schon deutlich zu spüren, insbesondere in der zunehmenden Versalzung bisher fruchtbarer Böden, welche zu einer fortschreitenden Ausbreitung der Wüste führt.

In einem mehrtägigen Seminar befassten sich die Delegierten intensiv mit den Themen Ländliche Entwicklung, Landwirtschaft und nachhaltige Ernährungssysteme, ethische Grundlagen für eine nachhaltige ländliche Entwicklung, Aussagen der päpstlichen Enzyklika „Laudato Si“ zu dieser Thematik, Bedeutung der Menschenrechte und der aktuellen UN Deklaration der Rechte von

Bauern, Bäuerinnen und Landarbeiter/innen sowie den Möglichkeiten und Schwierigkeiten der Weitergabe von Wissen und Fähigkeiten an nachfolgende Generationen.

In einem zweiten Teil, dem sogenannten Exposure-Programm, besuchten die Delegierten in kleinen Gruppen drei Tage lang Dorfbewohner/innen in allen Tei-

Den dritten und vierten Teil der Versammlung bildeten sodann die Treffen der Kontinentalgruppen sowie die satzungsgemäße globale Mitgliederversammlung. Hier wurden die Aktivitäten der nächsten vier Jahre geplant, neue Mitgliedsbewegungen aus Paraguay und El Salvador aufgenommen sowie das neue



*Das gemeinsame Gruppenfoto der Delegierten der Weltversammlung*





Eröffnungsveranstaltung der Weltversammlung (von rechts nach links: Padre Tomas Spanghero (Internationaler Seelsorger der FIMARC), Cheikh Omar Faye (Imam und Vertreter der muslimischen Gemeinschaft), Monseigneur André Gueye (Bischof von Thies, Beauftragter der senegalischen Bischöfe für die Laienverbände), Erzbischof Michael Banach (Apostolischer Nuntius), Wolfgang Scharl (FIMARC Präsident), Jacques Maxime Badji (Nationalvorsitzender der Katholischen Landvolkbewegung - MARC Senegals))

Vorstandsteam gewählt bzw. im Amt bestätigt. Den Vorstand bilden weiterhin der Würzburger Landvolkseelsorger Wolfgang

Scharl (Präsident), George Fernandez Dixon (Indien, Generalsekretär), Jean Claude Germon (Frankreich, Kassier) und Tomas

Spanghero (Argentinien, Seelsorger). Wichtige Elemente des Aktionsplans sind der weitere Einsatz für die Rechte von Bauern und Menschen auf dem Land. Weitere Schwerpunkte werden der Einsatz für die Stärkung familienbetriebener Landwirtschaft, gerechter und würdiger ländlicher Entwicklung sowie von Agrarökologie und biologischer Diversität sein. Dazu soll auch die verstärkte Beschäftigung mit der päpstlichen Enzyklika Laudato Si und mit ihren Aussagen zur engen Verbindung von Sozialem, Ökologie und spiritueller Haltung dienen.

Wolfgang Scharl



Besuch eines jungen Landwirts (links im Bild), der einen neuen Betrieb mit diversifizierter Tierzucht gründete.

## ProRurE – Pro Rural Europe EU-Projekt endet mit Abschlusskonferenz in Brüssel!

Mitte September trafen sich in der Europäischen Metropole Brüssel die PRORURE-Akteure aus zwölf Ländern zu einer Dialogveranstaltung mit politischen und kirchlichen Entscheidungsträgern, um die Ergebnisse des zweijährigen Projektes zu diskutieren. Als Kooperationspartner stellte die Kommission der Bischofskonferenzen der EU (COMECE) dazu ihre Räumlichkeiten zur Verfügung.

Zuvor hatten sich die Leitungsebenen der beteiligten Partnerorganisationen sechs Mal zu sogenannten transnationalen Treffen in den jeweiligen Ländern zusammengefunden. Ziel dieser Treffen war es, die eigenen Erfahrungen mit den anderen zu teilen, voneinander zu lernen und sich auf europäischer Ebene besser zu vernetzen. Festgestellt wurde, dass der ländliche Raum als Kostbarkeit Europas in vielen Regionen oftmals benachteiligt und in Gefahr ist, den Menschen

keine Zukunftsperspektiven mehr geben zu können.

Gleichzeitig hatten die beteiligten Organisationen hier die Gelegenheit, die Arbeitsweisen der Europäischen Institutionen (Parlament und Kommission) wie auch der COMECE kennenzulernen. Auftakt und Einstieg bildete der Besuch im Haus der Europäischen Geschichte. Im Europäischen Parlament stellten Europaabgeordnete und insbesondere deren Vizepräsidentin, Mairead McGuinness, die auch Mitglied im Ausschuss Landwirtschaft und Ländliche Entwicklung (AGRI) ist, ihre Sichtweisen und Themen zur Förderung des ländlichen Raums vor. Als Durchführungsorgan zur Umsetzung europäischer ländlicher Strategien und Programme in den Mitgliedsstaaten präsentierten sich die einzelnen Generaldirektionen der Europäischen Kommission unter der Leitung des Stellv. Generaldirektors der AGRI Dr. Rudolf Mögele.

Zum Abschluss wurde das von der Europäischen Koordination des Internationalen Dachverbandes Katholischer Landvolkbewegungen (FIMARC) initiierte Projekt von allen Beteiligten als großer Erfolg gewürdigt. Übereinstimmend signalisierten sie den Wunsch, sich weiterhin gemeinsam als europäisches Netzwerk für den ländlichen Raum zu engagieren. Mittlerweile ist ein Nachfolgeprojekt genehmigt, das im Februar 2019 in Königswinter starten wird. Im Mai 2019 wird sodann ein fünftägiges Treffen in Cluj (Klausenburg) in Rumänien stattfinden. Wie auch im ersten Projekt, so sind auch im Nachfolgeprojekt zwei KLBler/innen aus Würzburg aktiv an der Leitung und Durchführung des Projektes beteiligt, Angelika Haaf als eine der Projektverantwortlichen der KLB Deutschland sowie Wolfgang Scharl als FIMARC-Präsident.

*Hermann Schuten*





# Nicht um sich selber kreisen!

## „Europa“-Kampagne der KLB feierlich eröffnet

„Manche Menschen in den östlichen Ländern Europas sehen den Westen durchaus als Gefahr.“ Dies erklärte **Kardinal Reinhard Marx, Vorsitzender der Deutschen Bischofskonferenz**, im Rahmen der Auftaktveranstaltung zur bundesweiten Kampagne „Europa“ der Katholischen Landvolkbewegung (KLB) in Würzburg. Die Gewinner eines vereinten Europas seien nun einmal in erster Linie die westlichen Länder, allen voran Deutschland, während Rumänien und Bulgarien schwer an der Abwanderung gerade junger Arbeitskräfte leiden.

„Wir beobachten gerade jetzt, dass größere Teile der Gesellschaft immer stärker nach rechts wandern. Politiker wenden sich gegen Brüssel, um damit bei der Bevölkerung im eigenen Land zu punkten“, betonte Kardinal Marx. Resignieren sei da keine Option. „Nicht um sich selber kreisen! Nicht denken, was gehen uns die anderen an. Dialog und Begegnung zwischen den Ländern Europas sind enorm wichtig - auch für Deutschland.“

Die Politik, auch hier bei uns, habe den Blick oft zu stark nach innen gerichtet und vergesse dabei das europäische Ganze. „Umso besser, wenn Verbände und Bewegungen versuchen, Gräben zu überwinden, sich um einen Austausch, um ein gemeinsames Vorankommen in Europa bemühen. Eine zweijährige Europa-Kampagne, wie die der KLB, ist in diesem Zusammenhang besonders wertvoll!“ Doch leicht werde das nicht. Schließlich sei auch die kirchliche Situation in



den östlichen Ländern eine ganz andere als in Deutschland. „Die Kirche dort ist noch sehr klerikal, eine vergleichbare Laienstruktur gibt es nicht.“

Dies bestätigte auch **Alois Glück, ehemaliger Präsident des Zentralkomitees der deutschen Katholiken**. „Es gibt nirgendwo eine Laienstruktur innerhalb der katholischen Kirche wie in Deutschland.“ Diese habe eine lange Tradition, sei bereits zu Bismarcks Zeiten entstanden. Damals wollte man mit einer Reihe von Gesetzen, wie dem sogenannten ‚Kanzelparagraph (1871)‘, den Einfluss der römisch-katholischen Amtskirche auf die deutsche Politik eindämmen und staatliche und bürgerliche Interessen stärken. „Diese Chance haben vor allem die Laien in der katholischen Kirche in Deutschland genutzt, haben sich zu Verbänden zusammengeschlossen und sich tatsächlich ein Stück weit vom Klerus emanzipiert. Dieses ist einzigartig in Europa!“ Deshalb sei es auch innerhalb der Kirche Rumäniens oder Bulgariens oft nicht einfach, Ansprech-

partner zu finden, die sich für ein gemeinsames Europa stark machen. „Umso herausragender ist die Arbeit der KLB, die sich trotz aller Schwierigkeiten um den Dialog und die Begegnung in den ländlichen Räumen Europas bemüht. Die Stärkung einer aktiven Zivilgesellschaft und damit die Stärkung der Demokratien in Europa ist das Ziel der derzeitigen Kampagne und des Projektes **ProRurE**.“

ProRurE bietet die Chance einer europaweiten Zusammenarbeit ländlicher Initiativen. Die Stärkung und Vernetzung der nationalen und regionalen Bewegungen, der Austausch der Erfahrungen und neue Lösungsansätze, all dies soll vor allem den Strukturen in den abgehängten ländlichen Räumen Europas neuen Schwung geben.

Die Kampagne „Ich bin EUropa – und du auch!“ wurde im Rahmen der Bundesversammlung der KLB vom 27- bis 29. April in Würzburg mit über 90 Delegierten feierlich eröffnet.

Bundesstelle



## KATHOLIKENTAG 2018

Mit zahlreichen Veranstaltungen war die KLB Bundesebene – mit aktiver Unterstützung einiger KLB Diözesen – sehr erfolgreich auf dem Katholikentag vertreten. Die KLB Würzburg war mit zwei Mitmach-Parcours sehr gut vertreten. Sinn-volles vom Land und Sinn-volles für die eine Welt motivierte Groß und Klein dazu, mit ihren fünf Sinnen zu erfahren und zu erkunden, was es auf dem Land und auf dem Bauernhof gibt bzw. entferntere Kulturen kennen zu lernen und zu erkunden.

Aber auch das Kampagnenthema der KLB „EUROPA“ war auf dem Katholikentag vertreten. Zum Beispiel mit der folgenden Veranstaltung:

### Europas Antwort auf die Globalisierung

Unter diesem Titel fand am Samstagnachmittag auf dem Katholikentag eine lebhaft Diskussionsrunde statt, mit der die verschiedenen positiven wie negativen Aspekte der Globalisierung zur Sprache kamen, die grenzenlosen Möglichkeiten ebenso wie das Gefühl

der Entfremdung und Entwurzelung. Mit seinem Input zeigte Ico Graf von Wedel, zuständig in der Generaldirektion Landwirtschaft für die strategischen Planungen und Beziehungen, seinen ganz persönlichen, vom Vater geprägten Weg zum überzeugten Europäer auf und betonte die christlichen Werte, die für ihn eine feste Basis im Miteinander der verschiedenen europäischen Nationen darstellen. Die Entwicklung der Landwirtschaftsförderung durch die EU zeigt die Notwendigkeit, hier weiterzudenken, damit die vorhandenen ungleichen Bedingungen in den einzelnen Staaten nicht weiter zum Gefühl von Benachteiligung der Einzelnen führen.

Die Berücksichtigung der jeweils besonderen Situationen und damit individuellen Voraussetzungen ist dann möglich, wenn die Bürgerinnen und Bürger ihre Verantwortung tragen dürfen und politisch gestalten können. Dann sind, so Hermann Kroll Schlüter, Staatssekretär a.D. und

langjähriger Bundesvorsitzender der KLB und des ILD, Vielfalt und Identität möglich und stiften Frieden unter den europäischen Nachbarn. Dr. Michael Kuhn, stellvertretender Generalsekretär der europäischen Bischofskonferenz (COMECE) konnte dem nur zustimmen und erweiterte diesen Gedanken ganz konkret mit Blick auf die regionale Produktion und den Verbrauch von Lebensmitteln. Er bezweifelt, dass wir uns heute überhaupt noch fragen, was wir mit dem ‚immer mehr‘ und ‚immer weiter‘ auch in der landwirtschaftlichen Produktion anrichten. Die Frage müsste lauten: Was ist global sinnvoll und kann lokal dafür getan werden? Mit der Projektberaterin Andrea Mewaldt wurde die theoretische Diskussion ganz praktisch angereichert. Sie erläuterte das Projekt PRORURE von ILD und KLB, das mit inzwischen 10 europäischen Partnerinnen und Partnern einen wichtigen Baustein zur Verständigung und zum Verständnis zum Leben im ländlichen Raum beiträgt. Dabei wurde deutlich, dass die zivilgesellschaftlichen und katholischen Laienstrukturen in Deutschland wohl einzigartig sind. PRORURE ist ein zwar durchaus für alle Beteiligten anstrengender Weg zu einem besseren Verständnis und damit Miteinander. Nur wenn wir die Geschichten und Erfahrungen des anderen ein wenig kennen, können wir sein Handeln einordnen und verstehen und dann in Vielfalt und Identität gleichermaßen friedlich miteinander leben.

*Bettina Locklair*



*Der Würzburger Sinnesparcours Land auf dem Katholikentag.*



## Katholikentag

### Gespräch zur Wertevermittlung in der landwirtschaftlichen Ausbildung

Es war eine lebendige und – bei allen erkennbaren Meinungsverschiedenheiten – faire Diskussion im Blauen Saal der MCC Halle Münsterland. Rund fünfzig Zuhörer waren zum Podium „Mit Maß und Ziel – Wertevermittlung in der Ausbildung Grüner Berufe“ gekommen, das im Rahmen des Katholikentages in Münster von der KLB Deutschland veranstaltet wurde. Dr. Martin Berges, Direktor der Landwirtschaftskammer Nordrhein-Westfalens, Regina Selhorst, Präsidentin der Landfrauen Nordrhein-Westfalens, Stefanie Rothermel, Bundesvorsitzender der KLJB Deutschland,

Heinz-Georg Bueker, Landwirt aus Ascheberg und Martin Wagner, Geschäftsführer der KLB Bayern gingen, moderiert von Dr. Wolfgang Meyer zu Brickwedde (KLB Würzburg), der Frage nach, ob in den vergangenen Jahren der Fokus in der Ausbildung junger Landwirte und Hauswirtschaftlerinnen zu sehr auf betriebswirtschaftliche Aspekte gelegt wurde und ob hier ein Umsteuern notwendig ist. Dabei gab es von allen Podiumsvertretern Lob für die von der KLB Bayern herausgegebenen Analyse- und Positionspapiere „Werte in der Landwirtschaftlichen Ausbildung“ und

„Wertevermittlung in der Hauswirtschaftlichen Ausbildung“. Und auch wenn es in der Analyse und in den Handlungsmöglichkeiten zum Teil unterschiedliche Ansichten gab – Einigkeit bestand darin, dass land- und hauswirtschaftliches Handeln auf einem guten Wertefundament aufbauen muss. Gefordert sind aber – auch hier waren sich alle einig – auch die Verbraucherinnen und Verbraucher, die all zu gerne hohe Anforderungen an die Landwirtschaft formulieren, ihre eigene Verantwortung dabei aber gerne außer Acht lassen.

*Martin Wagner*



Die Podiumsteilnehmer (v.l.: Heinz - Georg Bueker, Dr. Wolfgang Meyer zu Brickwedde, Martin Wagner, Stefanie Rothermel, Regina Selhorst, Dr. Martin Berges)

## Landesverband Bayern

### KLB im Gespräch mit Politik und Fachverbänden

Der Landesvorstand der KLB Bayern hat im vergangenen Jahr das Gespräch mit Fachverbänden und Politik gesucht, um sich über die verbandlichen Positionierungen zur Gemeinsamen Agrarpolitik (GAP) der EU und zum Thema „Wertevermittlung in der land- und hauswirtschaftlichen Ausbildung“ auszutauschen, unter anderem mit den Fraktionen von CSU, SPD, Freien Wählern und den Grünen im Bayerischen Landtag, mit dem Amtschef des Bayerischen Landwirtschaftsministeriums, Herrn Hubert Bittlmayer, sowie mit dem Präsidium des Bayerischen Bauernverbandes. Dabei gab es von allen Seiten viel Zustimmung zu unserem Anliegen, in der Ausbildung junger Landwirte und Hauswirtschafterinnen einen stärkeren Akzent auf die Vermittlung von



v.l. Andreas Huber, Club of Rome Deutschland; Bischof Gregor Maria Hanke (Eichstätt), Dr. Christian Magerl (MdL, Grüne), Dr. Rüdiger Recknagel (Audi AG), Lisa Amon (Nachhaltigkeitsreferentin Bistum Eichstätt) und Martin Wagner (Landesgeschäftsführer KLB Bayern).

Werten zu legen. Naturgemäß gab es beim Thema GAP und der Frage, wie diese zukünftig auszurichten ist, unterschiedliche Positionen. Begrüßt wurde aber ebenfalls einhellig, dass die KLB Bayern hier den Dialog zwischen

Landwirten und Verbrauchern fördern will.

### Studientag in Eichstätt zum neuen Bericht des Club of Rome: „Wir sind dran“

„Wir müssen uns darüber unterhalten, was Lebensqualität ist. Und wir müssen uns ehrlich auch darüber unterhalten, welchen Lebensstandard wir uns leisten können und dürfen“, sagte der Eichstätter Bischof Gregor Maria Hanke beim Studientag „Wir sind dran – Handlungsspielräume und Perspektiven in Zeiten des Klimawandels“ im Februar dieses Jahres.

Auf dem Podium und in Kleingruppen debattierten hochkarätige Expertinnen und Experten aus Politik, Wirtschaft und Gesellschaft mit den rund 100 Anwesenden. Veranstalter waren das Referat Schöpfung und Klimaschutz der Diözese Eichstätt und das Landesbildungswerk der Katholischen Landvolkbewegung (KLB) in Bayern.



Der Landesvorstand der KLB Bayern mit Mitgliedern des Präsidiums des Bayerischen Bauernverbandes (v.l.: Landvolkseelsorger Josef Mayer, André Meidenbauer, Bildungsreferent BBV, Stellv. KLB-Landesvorsitzender Andreas Felsl, BBV-Präsident Walter Heidl, KLB-Landesgeschäftsführer Martin Wagner, KLB-Landesvorsitzender Josef Neher, Stellv. Landesbäuerin Christine Singer, BBV-Generalsekretär Georg Wimmer, Stellv. KLB-Landesvorsitzende Michaela Widmann)



v.l. Landesvorsitzender Andreas Felsl, Landvolkpfarrer Josef Mayer, Preisträger Sepp Rottenbacher, Landesvorsitzender Josef Neher und Landesvorsitzende Michaela Widmann.

## Landesversammlung der KLB Bayern tagte in Würzburg

Die 52. Landesversammlung der Katholischen Landvolkbewegung (KLB) Bayern, die 2018 gemeinsam mit der Bundesversammlung im Exerzitienhaus Himmelsporten in Würzburg stattfand, befasste sich unter anderem mit der aktuellen Debatte in Bayern um die Aufhängung von Kreuzen in Behörden der öffentlichen Verwaltung und nahm dazu differenziert und kritisch Stellung.

Im Rahmen des gemeinsamen Abendprogramms fand auch wieder die jährliche Verleihung der „Niklaus-und-Dorothea-von-Flüe-Medaille“ der KLB Bayern statt. Sie wurde in diesem Jahr an Sepp Rottenbacher aus Halsbach (Landkreis Altötting, Diözese Passau) verliehen. Mit der Medaille werden Menschen ausgezeichnet, die sich in besonderer Weise um das Andenken an Bruder Klaus und seine Frau verdient gemacht haben.

## Prozess „Veränderung gestalten“

Der Landesvorstand der KLB Bayern will sich bis Ende 2019 verstärkt mit erforderlichen innerverbandlichen Veränderungsprozessen auseinandersetzen. Zum einen will er auf Landesebene seine eigenen Gremien attrak-

tiver und nutzbringender für die Diözesanverbände gestalten. Hier hat sich in den letzten Jahren auch schon viel getan, u.a. mit der Überarbeitung aller Satzungen sowie der Umgestaltung der Landesausschüsse, Landesrunden und der Landesversammlung. 2018 beschloss der Herbst-Landesausschuss zudem, auf bayerischer Ebene keine eigenen Arbeitskreise im Bereich Internationales und Landpastoral mehr zu unterhalten, um hier die entsprechenden Gremien der Bundesebene zu stärken. Inhaltlich soll in diesen Themenfeldern künftig verstärkt projektorientiert gearbeitet werden.

Der Landesverband möchte aber zugleich die Diözesanverbände ermuntern, auch auf ihrer Ebene notwendige Veränderungsbedar-

fe zu analysieren und mutig anzupacken. Um den Verantwortlichen das hierfür erforderliche Rüstzeug und die notwendige Motivation an die Hand zu geben, fanden auf beiden Landesausschüssen Workshop-Einheiten dazu statt, die von qualifizierter Seite begleitet wurden. Das Landesbildungswerk der KLB in Bayern stellt allen Diözesanverbänden darüber hinaus Fördermittel für entsprechende Workshops auf Diözesanebene in Aussicht.

## Landwirtschaftliche Studienfahrt im Zeichen Europas: KLB Bayern unterwegs im Alpenraum

Die jährliche Studienfahrt des Landsozialen Arbeitskreises (LSAK) der Katholischen Landvolkbewegung (KLB) Bayern führte dieses Jahr ganz im Sinne der KLB-Bundeskampagne „Ich bin Europa - und Du auch!“ vom Allgäu über Österreich nach Südtirol.

Im Mittelpunkt standen dabei die Themen „Gemeinsame Agrarpolitik (GAP) der Europäischen Union“ und „Wertevermittlung in der landwirtschaftlichen Ausbildung“. Neben Impulsen und Informationen durch Experten und Praktiker vor Ort war ausreichend Zeit, die Erkenntnisse im Austausch zu vertiefen.



Die Teilnehmenden der LSAK-Fahrt im Innenhof der Fachschule für Land- und Forstwirtschaft in der Fürstenburg in Mals. Schulleiter Dr. Martin Unterer vordere Reihe links.

## KLB will das Thema „Europa“ positiv besetzen und die Senegal-Partnerschaft fortsetzen

Im Rahmen des Herbst-Landesausschusses der KLB Bayern fand ein Bildungstag des Landesbildungswerks der KLB in Bayern zum Motto der KLB-Bundeskampagne „Ich bin Europa - und Du auch!“ statt. Dazu konnten Prof. Klaus Buchner (MdEP aus München) und Jochen Zellner (Europäische Akademie) als Referenten über Strukturen, Abläufe und Hintergründe der EU und ihrer Institutionen berichten.

Der Landesausschuss befasste sich zudem mit der langjährigen Partnerschaft mit der katholischen Partnerbewegung im Senegal (MARCS) und gab grünes Licht, über eine Fortsetzung des Partnerschaftsvertrages zu verhandeln.

## Hans Müller neuer Vorsitzender des Landesbildungswerks der KLB Bayern

Neuer Vorsitzender des Landesbildungswerks der KLB Bayern ist Hans Müller, ehemaliger Generalsekretär des Bayerischen Bauernverbandes. Die Mitglie-



*Der neue Vorstand des Landesbildungswerks: Korbinian Obermayer, Hans Müller und Josef Neher*

dersammlung wählte im Oktober auf Basis einer neuen Satzung einen komplett neuen Vorstand. Korbinian Obermayer (zweiter Vorsitzender) und Josef Neher (weiteres Vorstandsmitglied) sorgen im Landesbildungswerk für Kontinuität. Hans Mül-



*Die Reisegruppe in Jerusalem*

ler ist seit vielen Jahren Mitglied der KLB und selbst Vorsitzender der KLB-Ortsgruppe Aufkirchen/Egenhofen (Landkreis Fürstentfeldbruck, Erzbistum München und Freising). Ein Dank gilt Franz-Josef Rother, der das Amt des Vorsitzenden in turbulenten Zeiten übernommen hatte und nun an Hans Müller übergeben hat!

## Israel-Fahrt des Landesbildungswerks der KLB in Bayern

In den Herbstferien bot das Landesbildungswerk eine Israel-Fahrt der besonderen Art an: Neben der Besichtigung der wichtigen Stätten des Christentums wurden auch die Themen „Landwirtschaft“ und „Miteinander der Religionen“ aufgegriffen. Hierzu gab es vor Ort auch Be-

gegnungen u.a. mit Vertretern der Konrad-Adenauer-Stiftung in Israel bzw. Palästina.

## Delegationsreise zur MARCS national in den Senegal

Mitte November flogen Marion Krüger-Hundrup (Partnerschaftsbeauftragte der KLB Bayern) und Martin Wagner (Landesgeschäftsführer) zu Gesprächen über die Fortsetzung des Partnerschaftsvertrages zwischen KLB Bayern und MARCS national nach Thiès. Die Gespräche verliefen konstruktiv und positiv. Im Augenblick beraten die AG Senegal und der Landesvorstand über die endgültige Unterzeichnung sowie die genauen Konditionen für weitere drei Jahre Partnerschaft.



*Marion Krüger-Hundrup und die Mitglieder des Nationalvorstandes der MARCS unterschreiben den Partnerschaftsvertrag*

*Martin Wagner*



## Überwältigender Vertrauensbeweis

### Neuwahlen bei der Diözesanversammlung der Katholischen Landvolkbewegung – Berichte über zahlreiche Aktivitäten im vergangenen Jahr – Landes- und Bundesversammlung in Würzburg

Zu einem überwältigenden Vertrauensbeweis wurden die Neuwahlen bei der Diözesanversammlung der Katholischen Landvolkbewegung (KLB) am Sonntag, 15. April, im Burkar-dushaus Würzburg. Die drei ehrenamtlichen Vorstände Christine Taiber (Herchsheim), Stefan Oppmann (Veitshöchheim) und Gerd Schneider (Euerfeld) kandidierten erneut und wurden ohne Gegenstimme gewählt - ebenso wie die neue hauptamtliche Geschäftsführerin Rita Mergler-Spies. Sie tritt die Nachfolge von Angelika Haaf an, die am 1. April in die Freistellungsphase der Altersteilzeit eingetreten ist. Ebenfalls nicht mehr im Vorstand vertreten ist Barbara Düchs, die



Rosen für den teilweise neu gewählten Vorstand der KLB Würzburg (v.l.): Dr. Wolfgang Meyer zu Brickwedde, Gerd Schneider, Christine Taiber, Rita Mergler-Spies, Stefan Oppmann und Wolfgang Scharl

nicht mehr kandidierte.

Nach einem Wortgottesdienst mit Diözesan-Landvolkseelsorger Wolfgang Scharl standen die Berichte aus den Arbeitskreisen sowie den Orts- und Kreisverbänden im Mittelpunkt. Wichtigstes Ereignis 2017 war das Gedenkjahr für den Landvolkpatron Klaus von Flüe, das auch im Bistum Würzburg mit etlichen Veranstaltungen begangen wurde. Sehr gut besucht war

ein Gesprächsabend mit dem Wachstumskritiker Prof. Niko Paech in Fährbrück, bei dem der Saal fast aus allen Nähten platzte. Weiter wurde von der Neugründung eines Frauenkreises in Würzburg, von den Jubiläumsfeiern anlässlich des 25jährigen Bestehens des „Kleinen Seminars“ in der Partnerdiözese Kaolack im Senegal oder einer asylopolitischen Stadtführung durch Würzburg berichtet. Aber auch der einwöchige Besuch einer Gruppe von Ökolandwirten aus Korea war ein wichtiges Ereignis im abgelaufenen Jahr. In den Orten und Kreisen gab es ebenfalls eine Vielzahl von Veranstaltungen wie Landfrauenbildungstage, eine Pfingstwanderung, einen Waldgang mit einem Förster oder eine Studienfahrt in den Harz. Auf der Bundesebene, so Wolfgang Scharl, steht in den nächsten zwei Jahren die Kampagne



## Mitgliederversammlung Diözesanebene



Diözese Kaolack. Angelika Haaf (Wittighausen) war zehn Jahre hauptamtliche Geschäftsführerin und in dieser Funktion für die KLB, die Landwirtschaftliche Familienberatung und das Land & Leute Bildungswerk verantwortlich. Ihre besonderen Schwerpunkte waren die Bildungsarbeit, Landwirtschaft und Verbraucherfragen, Ernährung sowie internationale Arbeit.

Die neue Geschäftsführerin Rita Mergler-Spies (Würzburg) ist seit einem Jahr bei der KLB als Bildungsreferentin beschäftigt. Die Erziehungswissenschaftlerin konzentriert sich vor allem auf die Bereiche Miteinander leben, Frauen und Familien sowie Öffentlichkeitsarbeit.

„Demokratisches Europa“ im Mittelpunkt, an der sich auch die Diözese Würzburg beteiligen will. Dabei soll es nach den Worten von Martin Wagner, geschäftsführender Referent der KLB Bayern, um Themen wie die gemeinsame Agrarpolitik in der EU oder die Wertevermittlung bei der Ausbildung junger Leute in der Land- und Hauswirtschaft gehen. Zunächst jedoch richtet sich der Blick am Wochenende 27. bis 29. April nach Würzburg, wo in Himmelspforten die gemeinsame Landes- und Bundesversammlung der KLB stattfindet.

Stefan Oppmann, verkleidet als Putzfrau „Kundigunde Wagenhöfer“, verabschiedete Barbara Düchs und Angelika Haaf mit humorigen Worten aus dem Vorstand. Im Jahr 2000 wurde Barba-

ra Düchs (Gaurettersheim) in den KLB-Diözesanvorstand gewählt. Besonders am Herzen liegen ihr die Bereiche Glaube und Spiritualität, Seelsorge auf dem Land sowie die Partnerschaft mit der



Walter Sauter



## Schlaglichter der Vorstandsaktivitäten

### Fahrt nach Rom

Eine gelungene Mischung aus Kultur, Religion, Politik und Dolce Vita war der Ausflug des Diözesanvorstandes nach Rom im März 2018. Petersdom, Forum Romanum, Piazza Navona und ein Stadtrundgang waren natürlich obligatorisch. Ein besonderes Highlight für die Verbands-engagierten war der Besuch der FAO (Ernährungs- und Landwirtschaftsorganisation der Vereinten Nationen). Nach einer offiziellen Führung durfte die Gruppe



durch die Begegnung mit Günter Hemmrich, der aus Altertheim stammende Leiter der Abteilung Ernährung und Lebensmittelsysteme, noch exklusivere Einblicke in die Arbeitsweise der Organisation gewinnen. Es war ein vielseitiges und interessantes Reiseprogramm, das durch einige kulinarische Tops abgerundet wurde und nicht zuletzt auch die Teambuilding innerhalb des Vorstandsteams förderte.

*Rita Mergler-Spies*

### Vorstandsklausur im Burkardushaus

Der kleiner werdende Vorstand (von acht auf sechs Mitglieder) machte es erforderlich, die Bereiche und Aufgaben innerhalb des Teams z.T. neu zu verteilen, Dinge zu reduzieren und sich evtl. neu zu fokussieren. Darüber

wurde bei der Vorstandsklausur im Februar 2018 intensiv beraten.

*Wolfgang Meyer  
zu Brickwedde*





## Tüchtig und zuverlässig

Die meisten der fünf Frauen arbeiten schon seit mehr als zehn Jahren zusammen im AK Frauen/Familien und so kommt reichlich Erfahrung und Routine zusammen, welche der gemeinsamen Arbeit gut tut. Derzeit treffen sich Berta Ländner-Mack, Katharina Ländner-Mack, Theresia Mack-Schneider, Maria Schmid und Christine Taiber durchschnittlich 3 mal jährlich, um die zahlreichen Veranstaltungen im Bereich der Frauen- und Familienarbeit zu planen, Aufgaben zu verteilen, vergangene Events zu evaluieren und auch neue Angebote zu entwickeln. Neben der Planung und Durchführung von Familienwochenenden, Frauenabenden, Wandertagen, Ortsbäuerinnentreffen, Gestaltung und Durchführung des Kiliani-Fami-

liensonntags sind in den letzten beiden Jahren auch zwei neue Veranstaltungsformate entstanden: Bereits zweimal trafen sich langjährig aktive KLB-Mitglieder zu einem Wiedersehentreffen und freuen sich auf weitere Begegnungen in 2019 (siehe Seite 29). Das zweite innovative Veranstaltungsbaby wurde Ende 2017 geboren und ist in 2018 recht stabil ins Laufen gekommen: Der neu gegründete Frauenkreis (siehe auch Seite 26).

Was motiviert nun die Frauen, sich schon so lange im Arbeitskreis zu engagieren? Da sind zum einen die persönlichen Begegnungen und das Zusammensein mit Gleichgesinnten, die als bereichernd erlebt werden. Dass man in die Veranstaltungsplanung die eigenen Interessen und

Bedürfnisse mit einfließen lassen kann, dass man überhaupt etwas tut und nicht nur redet und in der Auseinandersetzung mit den Themen auch Input für das eigene Familienleben bekommt, lässt die Frauen immer wieder weitermachen. Persönliche Highlights waren die Momente, wenn´s „unter die Haut geht“, z.B. beim Frauenabend an der Bruder-Klaus-Kapelle in Euerfeld oder auch ein Weibertanzfest oder Candle-Light-Dinner für Paare. Für die Zukunft wünschen sich die Frauen neue, jüngere AK-Mitglieder, eine gute Vernetzung mit den anderen AKs, weiterhin viel Freude am gemeinsamen Tun und dass auch künftig aktuelle Themen zur Lebenshilfe aufgegriffen werden.

*Rita Mergler-Spies*



*Solides Engagement der AK-Frauen*



## WIR ÜBER UNS - der AK Glaub mal!

Zum Arbeitskreis (AK) „Glaub mal!“ kommen derzeit 6 Mitglieder regelmäßig zusammen: Isolde Löb, Katharina Ländner-Mack, Helene Sauter, Barbara Düchs, Yvonne Röhl und Landvolkseelsorger Wolfgang Scharl. Zum einen geht es im AK darum, die eigene Spiritualität zu vertiefen oder auch mal anders und wieder neu zu erfahren. Zum anderen werden Glaubensangebote für KLB-Mitglieder oder auch eine breitere Öffentlichkeit ausgearbeitet und durchgeführt. Auf der Agenda der 5 x jährlich statt findenden AK-Treffen stehen z.B. Gottesdienst- und Gebetsvorbereitungen oder die eigene Auseinandersetzung mit Glaubensfragen und der persönliche intensive Austausch darüber. Jedes der Treffen beginnt bereits mit einem längeren spirituellen Einstieg, der abwechselnd von den AK-Mitgliedern vorbereitet wird.

Es ist diese Mischung, zum einen etwas für sich selbst mitnehmen zu können, intensive und tiefe Gemeinschaft zu erleben und dann auch die Spiritualität an andere weiter geben zu können, was für die AK-Mitglieder stimmt und sie auch motiviert, sich schon seit mehreren Jahren zu



engagieren. Von Erzieherin über Familienfrau bis zur Gemeindeferentin, Diplom-Psychologin und einer Märchenerzählerin kommen unterschiedliche berufliche Hintergründe zusammen, die sich in einem gemeinsamen Anliegen dann ergänzen und verbinden. Gerne erinnern sich die Mitarbeitenden an Gruppengottesdienste an besonderen Orten wie der Bruder-Klaus-Kapelle in Euerfeld, der Kundigundenkapelle in Aub oder der Krypta im Kilianeum. Auch eine besondere Weihnachtsfeier im Ringpark in Würzburg oder die gemeinsame Flüeli-Fahrt blieben intensiv in Erinnerung. Die Herausgabe des

Jubiläumshäftes zum Bruder-Klaus-Jahr 2017 sowie der vom AK vorbereitete Eröffnungsgottesdienst der FIMARC-Weltversammlung am Volkersberg 2014 gehören ebenfalls zu den Highlights der gemeinsamen Arbeit.

Das bisherige bewährte Konzept möchten die AK-Mitglieder auf jeden Fall bei behalten. Was sie sich darüber hinaus wünschen, sind neue, auch jüngere Interessenten und dass die Impulse und Anstöße aus der Gruppe noch größere Kreise ziehen und sich weiter tragen in die Pfarrgemeinden und Dörfer.

*Rita Mergler-Spies*

## WIR ÜBER UNS - der AK Land

Alle 4 – 6 Wochen treffen sich die ehrenamtlichen Mitarbeiter\*innen des Arbeitskreises (AK) Land, um sich mit aktuellen Fragen des Ländlichen Raumes und der Landwirtschaft zu beschäftigen. Dabei sind insbesondere Verbraucherfragen, Lebensstile, Dorf- und Regionalentwicklung und die Situation von Menschen auf dem Lande allgemein sowie die Entwicklung der bäuerlichen Landwirtschaft die zentralen Themen der Arbeit. Kontinuierlich sind momentan Stefan Oppmann (AK-Sprecher), Barbara Düchs, Silvia Weisenberger, Christine Taiber, Klaus Karg, Herbert Keller, Ludwig Ländner und Wolfgang Meyer zu Brickwede im AK aktiv. Weitere vier bis sechs

Personen arbeiten temporär und projektbezogen mit.

Was motiviert nun die einzelnen Leute, sich hier zu engagieren? Eine wesentliche Rolle spielt die eigene Auseinandersetzung und Betroffenheit mit dem Wandel des Lebens im Dorf und auf dem Land und in der Landwirtschaft. Reizvoll ist auch, dass die anstehenden Themen innerhalb der KLB auf Landes- und Bundesebene weiter vertieft und verfolgt werden können, bis hinein in die politische Arbeit des Verbandes. Näher am landwirtschaftlichen Geschehen und den Interessen zu sein, hilft denjenigen, die sich ehrenamtlich in der Beratung der LFB engagieren und gibt ebenso

wertvolle Informationen und Impulse für kommunalpolitisches Engagement.

Persönliche Highlights der AK-Arbeit sind für die meisten Mitglieder die Zieh-ins-Land-Exkursionen zu regionalen Unternehmen und Projekten mit Begegnungen und Austausch zwischen Verbrauchern und Landwirten. Größere AK-Exkursionen, z.B. ins Voralpenland, die Beteiligung an der Grünen Woche oder auch die Auseinandersetzung mit dem Weltagrарbericht werden als persönliche Bereicherungen geschätzt. Ein besonderer Höhepunkt war sicher auch der Gesprächsabend zu „Regionalität und Nachhaltigkeit“ mit dem renommierten Postwachstumsökonom Prof. Dr. Niko Paech am 2. Februar 2018 in Fährbrück.

Dass der AK eine feste Größe für die Arbeit in der KLB Würzburg ist und sich stets mit aktuellen gesellschaftlichen und politischen Entwicklungen und Themen auseinandersetzt, gehört zum absoluten Selbstverständnis. Dabei ist der AK offen für neue Mitglieder und freut sich auch über Interessierte, die einmal unverbindlich bei einem Treffen schnuppern möchten.

*Rita Mergler-Spies*





## WIR ÜBER UNS - der AK Senegal

Bereits 1980 wurde dieser entwicklungspolitische Arbeitskreis der KLB Würzburg gegründet, angeregt und motiviert von der vorhergehenden Gründung des Arbeitskreises Internationale Solidarität auf KLB-Bundesebene 1978 und des Entwicklungspolitischen Arbeitskreises auf KLB-Landesebene 1979. Immer deutlicher erkannten die KLB-Verantwortlichen zu dieser Zeit, dass die Ziele und Werte der KLB nur im Blick über den eigenen Tellerrand hinaus und in internationaler Zusammenarbeit gelebt und erreicht werden können.

Eine der ersten Aufgaben des Arbeitskreises war der Aufbau einer Partnerschaft zu der damals noch sehr jungen senegalesischen Diözese Kaolack, welche erst 1965 gegründet worden war. Die erste Reise der Würzburger Delegation in den Senegal war noch recht abenteuerlich, wussten doch weder die KLBler/innen, was sie erwarten wird, noch die

Gastgeber in Kaolack, welche Wünsche und Bedürfnisse die Gäste aus dem fernen Deutschland wohl so haben würden. Mittlerweile besteht die Partnerschaft seit über 37 Jahren und wird sehr intensiv gepflegt. Gleich nach der Gründung der Senegalesischen Katholischen Landvolkbewegung (MARCS) kam dann 1996 noch die Partnerschaft mit dem MARCS Diözesanverband Kaolack hinzu.

Heute zählen Hildegard Bayer, Barbara Düchs, Berta Ländner-Mack, Maria Freitag, Gerd Schneider, Ludwig Ländner, Reiner Schuster, Thomas Kram, Rudi Schmid, Klaus Veeh (als Vertreter der Diözesanstelle Mission Entwicklung Frieden des Bistums Würzburg) und Wolfgang Scharl (als hauptamtlicher Verantwortlicher der KLB Würzburg für den Bereich Eine Welt) zu den regelmäßig aktiven Mitarbeiter/innen des Arbeitskreises.

Der Arbeitskreis kümmert sich um die Pflege der Partnerschaft und den Austausch mit den Freunden im Senegal, hält Kontakt zum Partnerschaftskomitee der Diözese Kaolack und zum Diözesanvorstand der MARCS Kaolack, bespricht und begleitet die von der KLB geförderten entwicklungspolitischen Projekte und bemüht sich um Spenden für diese Initiativen. Alle zwei Jahre reist eine Delegation der KLB Würzburg in den Senegal, um dort die Projekte zu besuchen und sich mit den Verantwortlichen auszutauschen.

Außerdem beschäftigt sich der Arbeitskreis mit entwicklungspolitischen Fragen und Herausforderungen, insbesondere mit solchen, die in Verbindung mit der Entwicklung des Kontinentes Afrika stehen, und organisiert Veranstaltungen zu diesen Themenbereichen, so etwa im Jahr 2017 einen Vortragsabend zu den Auswirkungen des Klimawandels auf Westafrika.

Der Arbeitskreis wünscht sich gerne weitere Mitglieder.

Das Foto zeigt ein Treffen mit der Erlanger Stadträtin Dr. Pierrette Herzberger-Fofana. Sie stammt aus dem Senegal, lebt seit vielen Jahren in Deutschland und engagiert sich unter anderem in der Politik, im Migrantinnen-Netzwerk-Bayern, im Zentralrat der Afrikanischen Gemeinde Deutschlands und in einer Vielzahl von Initiativen und Projekten für Menschenrechte und gegen Gewalt.

*Wolfgang Scharl*



## WIR ÜBER UNS - der AK „Solidarität geht“

Schon seit 16 Jahren kommen Barbara Düchs, Maria Freitag, Annette Lörner, Renate Engert-Breunig und Elke Wolz-Nagl etwa acht mal im Jahr zum Arbeitskreis (AK) „Solidarität geht“ zusammen. Später gesellten sich nach und nach Maria Düchs, Stefan Oppmann, Annedore Gillmann und Gerd Schneider hinzu, um sich im Rahmen der AK-Arbeit für Gerechtigkeit und ein „gutes“ Leben für alle Menschen zu engagieren.

Das meint ganz konkret, dass der AK Bildungsveranstaltungen zu interkulturellen und globalen Nachhaltigkeitsthemen organisiert und mitgestaltet. Besonders Anliegen ist es dabei immer auch die konkrete Erfahrung und Begegnung, wie z.B. bei länderspezifischen Kochabenden oder Trommelworkshops. Ganz gezielt um die sinnliche Erfahrung von Zusammenhängen der Einen Welt geht es beim Sinnesparcour, der vom AK konzipiert und erstellt wurde und der gemeinsam mit dem Sinnesparcour Land schon viele Male eingesetzt war, um für die einschlägigen Themen zu sensibilisieren und dabei auch noch die KLB-Arbeit insgesamt attraktiv zu präsentieren. Die Bandbreite der AK-Arbeit ist vielfältig und kreativ, schließt auch politische Aktionen, spiritu-



elle Angebote und Gottesdienste zu Themen wie „Wasser“, „Aids“ „Kinderarbeit“, Solidaritätsläufe oder auch die Unterstützung der Senegalpartnerschaft beim Hof-fest in Gaurettersheim mit ein.

Als kommender Schwerpunkt der Arbeit möchte der AK das Thema der bundesweiten Kampagne aufgreifen und sich für ein Europa der Freiheit und Solidarität stark machen.

Welche Motivation steckt nun hinter dieser engagierten ehrenamtlichen Arbeit? Die meisten AK-Mitglieder haben persönliche Erfahrungen und pflegen auch persönliche Beziehungen zu Menschen aus anderen Ländern und Kulturen. Damit rücken unfaire Bedingungen und spezifische Themen der Einen Welt schnell

näher und fordern dazu heraus, immer wieder auf die immensen Ungerechtigkeiten aufmerksam zu machen und sich für Veränderungen einzusetzen. Dabei bestärken und ermutigen sich die AK-Mitglieder gegenseitig. Von Sozialpädagogin, Erzieherin, Betriebswirtin, Verwaltungsangestellte über Floristin, Gärtner und Speditionskaufmann kommen hier ganz unterschiedliche Professionen zusammen, die sich in dem gemeinsamen Anliegen gut ergänzen. Nicht zuletzt tragen sicher auch die langjährigen Freundschaften und die persönliche Verbundenheit untereinander dazu bei, dass die gemeinsame Arbeit Freude macht und spürbar wirkt.

*Rita Mergler-Spies*



## Arbeitskreis „Solidarität geht“

Neben verschiedenen Veranstaltungen, auf denen wir mit unserem Sinnesparcours vertreten waren, waren die Themen „Ernährung“ und „Europa“ in diesem Jahr unsere Schwerpunkte.

### Fortbildungsabend „Ernährung - gutes Essen für alle“

Zusammen mit der Fairtrade-Gruppe Retzstadt hat der AK „Soli geht“ einen Fortbildungsabend für Multiplikatoren und Interessierte angeboten. Die Referentin Angela Müller, die selbst als Landwirtin tätig ist, Agrarwissenschaften studierte und drei Jahre in der ländlichen Entwicklung in Äthiopien arbeitete, zeigte die Zusammenhänge zwischen unseren Essgewohnheiten bzw. Verbraucherverhalten und den Folgen für die Menschen in der gesamten Welt auf. In Kleingruppen konnten die TeilnehmerInnen Spiele und Praxishilfen für die Bildungsarbeit ausprobieren.



Kriegsjahre in Syrien, ihre Flucht nach Deutschland und die Erfahrungen, die sie hier gemacht hat - und das in sehr gutem Deutsch!

„Eine Welt“, der ein Teil des Stationenlaufs war, kam das Torwandschießen sehr gut an. Auch auf der Landesgartenschau kam der Sinnesparcours „Eine Welt“ zusammen mit dem Sinnesparcours „Land“ zum Einsatz. Das Angebot wurde von den BesucherInnen genutzt und hat gute Gesprächsimpulse geliefert. Außerdem war es eine Möglichkeit, die KLB zu präsentieren.

### Sinnesparcours am Kiliani-Familiensonntag und auf der Landesgartenschau

Der AK hat sich am Stand der KLB beim Kinderprogramm am Kiliani-Familiensonntag beteiligt. Neben dem Sinnesparcours



### Syrische Kochabende

Ums Essen ging es auch bei den beiden syrischen Kochabenden, zu denen der AK in die Schulküche der Mittelschule in Gaukönigshofen eingeladen hatte. Nesrin Abdulmonem, die mit ihrer Familie aus Syrien flüchtete und nun in Marktbreit lebt, stellte verschiedene syrische Gerichte vor, die die TeilnehmerInnen unter ihrer Anleitung selbst zubereiteten. Beim anschließenden gemeinsamen Essen berichtete sie über die





### Trommelworkshop und Senegalabend

Bei diesen Veranstaltungen waren wir zu Gast bei Barbara Düchs in Gaurettersheim. Der Hof der Familie Düchs bietet dafür einen wunderschönen Rahmen!

Der Trommelworkshop macht

Spaß und ist immer eine Gelegenheit, die KLB und den AK „Soli geht“ auch Nichtmitgliedern vorzustellen. Der Senegalabend verlief in guter Atmosphäre, war sehr informativ und abwechslungsreich. Abbé Pierre stellte in einer „Vernissage“ den Senegal

und die Projekte vor und konnte auch Interessantes aus dem politischen Leben und der Diözese Kaolack berichten, mittlerweile in so gutem Deutsch, dass keine Übersetzung mehr notwendig war.

### Europakampagne

Eine Arbeitsgruppe des AK hat zur Europakampagne einige Ideen erarbeitet. Bei der Kreisversammlung in Hopferstadt kamen diese bereits zum Einsatz: Die TeilnehmerInnen sollten als Einstieg ein Europa-Puzzle zusammensetzen und Quizfragen beantworten. Eine weitere Idee ist das „Haus Europa“, das der AK noch ausarbeiten wird. Vorschläge und Ideen dazu, auch eine (zeitlich begrenzte) Mitarbeit, sind immer herzlich willkommen.

*Renate Breunig-Engert*

## Europa-Puzzle zur KLB-Kampagne „Europa“

Das Europa-Puzzle ist eine gute Hilfe für die Arbeit mit Gruppen und zur Einführung in das KLB-Kampagnenthema. So kann z.B. zu Beginn einer Veranstaltung jeder Gast ein Puzzleteil erhalten. Alle gemeinsam setzen es dann zusammen. Das Puzzle und die Länderschildchen können an der Diözesanstelle der KLB in Würzburg ausgeliehen werden.





# „Ich mach mein Herz weit und lass Leben rein“ Familienwochenende im März am Volkersberg

Improtheater, Spass und auch Tiefgang hatten die Teilnehmer/innen am Familienwochenende am Volkersberg. Unter dem Motto „Ich mach mein Herz weit und lass Leben rein“ nach einem Gedichtauszug der Poetry-Slammern Julia Engelmann führte Theaterpädagogin Sylvia Klotzbücher die Gruppe schrittweise immer tiefer ins Improvisieren und Stegreifspiel. Dabei waren sowohl Texte oder Lieder, als auch Alltagssituationen oder Phantasie-



aufgaben Grundlage für spontanes Theaterspiel. Naturgemäß gab es viel zu lachen, doch auch einiges zum Nachdenken. Die bewusst ausgiebige, auch inhaltlich gemeinsam gestaltete Zeit der Generationen, gab die Chance, sich selbst und auch die El-

tern bzw. Kinder in neuen Rollen zu erleben. Der eine oder andere Impuls zur Gestaltung eines selbst verantworteten erfüllten Lebens konnte vielleicht noch ein wenig weiter wirken.

*Rita Mergler-Spies*

## Kiliani-Familiensonntag

Sehr umtriebig ging es beim diesjährigen Kiliani-Familiensonntag zu. Das hatte sicher mehrere Gründe. Zum einen gab es einen neuen sehr stimmigen Ort für den Familientag der Diözese, nämlich rund um den Dom. So konnten die Besucher gleich nach dem ansprechenden Gottesdienst mit bischöflichem Einzelsegen in das Familienprogramm eintauchen. Parallel lief auf einer offenen Bühne ein buntes Programm mit dem neuen Bischof Dr. Franz Jung.

Die KLB war sowohl am Bühnenprogramm mit Fragen zum Ehrenamt und dem Thema Fußball beteiligt, als auch mit einem großen Stand vertreten. Inhaltlich stand





## Familien/Frauen Diözesanebene

die Eine Welt im Mittelpunkt der Aktionen. Partnerkaffee und selbst gebackene Kuchen gegen eine Spende für unsere Senegalprojekte kamen bei den Besuchern ebenso gut an wie der Sinnesparcours Eine Welt. Auch

beim Torwandschießen mit fair gehandelten Fußbällen herrschte die gesamte Zeit über großer Andrang. Kein Wunder, konnte man doch als Hauptgewinn einen richtig guten Lederfußball gewinnen. Da ließ es sich Bischof Jung nicht

nehmen, auch ein paar Schüsse zu versuchen. Es war ein Tag voll von guten Begegnungen, Gesprächen, Bewegung und Freude. Der Dank geht an alle, die mitgeholfen haben.

*Rita Mergler-Spies*

## Frauen zweimal on Tour

Trotz hochsommerlicher Temperaturen folgten wieder zahlreiche Frauen der Einladung zu einem Wandertag Ende Juli. Dieses mal erkundeten die Damen ausgewählte Wege und Plätze in Würzburg jenseits von Einkaufsstrassen. Unter der bewährten Wander- und Kulturführung von Petra Schmid führte die Tour



über das ehemalige Landesgartenschau Gelände hoch zur Festung, dann über Käppele und Annaschlucht hinunter ins Steinbachtal und wieder zurück zum Ausgangspunkt mit Schlusshock im Biergarten Wasserhäusele am Main. Für viele Frauen war es eine wirklich neue Perspektive auf Würzburg. Dass so nah der



*Frauenwandertour im September*

Innenstadt derart lauschige Orte und üppige Naturlandschaften zu finden sind, erstaunte nicht Wenige.

Ein ganzes Wochenende lang



waren dann 14 Frauen im September unterwegs. Ebenfalls unter der bewährten Leitung von Petra Schmid erkundeten sie die erste Teilstrecke des Mainwanderwegs in Oberfranken, u.a. mit einem Abstecher zur Weißmainquelle am Ochsenkopf. Es waren überaus bereichernde Tage mit wundervollen Naturerfahrungen bei herrlichstem Wetter. Neben der schönen Gemeinschaft wurden die Frauen auch durch kleine Kostbarkeiten am Rande beschenkt, wie beispielsweise ein kleines überraschendes Orgelkonzert.

*Rita Mergler-Spies*



## Der KLB-Frauenkreis als Zukunft weisendes Format für Frauenarbeit

Nach der Geburt unseres Frauenkreises im November 2017 kam dieses neue Format im Jahr darauf so richtig stabil ins Laufen. Insgesamt trafen sich in 2018 die 10 bis 15 Frauen sieben mal. Dabei war die Gestaltung der Abende recht unterschiedlich: Von der Auseinandersetzung mit eigenen ungelebten Sehnsüchten zu Jahresbeginn, über eine kleine Wanderung mit Besuch des Mariengartens der Ritaschwestern im Steinbachtal in Würzburg, ein nahezu magischer Mittsommer-



abend auf einer Anhöhe in Tieffenthal bei Marktheidenfeld, bis zu einer berührenden Licht- und Lebensfeier im Advent oder das Malen mit Acrylfarben unter Anleitung einer Kunsttherapeutin

entstand eine bunte Palette von Veranstaltungen. Kennzeichnend ist, dass an den Abenden nicht nur der Kopf dabei ist, sondern auch Körper, Herz und Seele angesprochen werden. Und stets gibt es spirituelle Elemente bei den Zusammentreffen, wie etwa eine geführte Meditation, Gebete, Segnungen, meditative Tänze oder gemeinsames Singen spiritueller Lieder.

Ganz zentral für einen Frauenkreis ist natürlich die Begegnung und der Austausch der Frauen

untereinander. Die Frauen kommen aus unterschiedlichen Regionen und viele kannten sich vorher überhaupt noch nicht. Für die relativ wenigen Treffen bisher ist der Kreis bereits erstaunlich gut zusammengewachsen und die Freude über das Wiedersehen ist stets groß. Zunehmend spürbar entsteht in jeder Frauenrunde dieses nährnde Feld, in dem die Frauen Leben, Glauben und Herzenskraft miteinander teilen. „Für den Frauenkreis stelle ich alle anderen Termine hinten an“ oder „Ich hab nach unseren Treffen immer ganz viel neue Energie“, so beschreiben einige Frauen das, was sie am Frauenkreis schätzen. Es verbindet und stärkt die Frauen, sich gemeinsam unterwegs zu wissen. Und auf diesem Weg gibt es noch viel Potential in jeder einzelnen und sicher auch gemeinsam zu entdecken. An Ideen und Gestaltungswünschen für die Treffen mangelt es nicht. So wird z.B. der Frauenkreis in 2019 das Kampagnenthema Europa in einem Begegnungsabend mit Bekannten/



## Frauen Diözesanebene



ge Frauenarbeit auch in anderen Regionen sein. Christine Taiber und Rita Mergler-Spies unterstützen gerne Initiativen in diese Richtung und auch einige der bewährten Referentinnen der Landfrauenbildungstage würden sich freuen, auf diese Weise mit Frauen zu arbeiten.

Freundinnen aus anderen Ländern einbeziehen. Eine Exkursion zur Kundigundenkapelle in Aub, weitere Malabende und eine Kräuterführung sind u.a. schon in Planung.

Seit Ende 2018 versteht sich der Frauenkreis vorerst als geschlossene Gruppe. Interessierte Neue können sich gerne melden und

einmal zum Schnuppern vorbeikommen.

Da das Format des Frauenkreises das Bedürfnis vieler Frauen der heutigen Zeit nach Verbindung, geschütztem Austausch und weiblicher Vertrautheit mit geerdeten und gleichzeitig „gehimmelten“ Frauen aufgreift, könnte es ein Modell für künfti-



**„Frauen weben das Netz,  
das die Welt zusammenhält“**

**(Joan Borysenko)**

*Rita Mergler-Spies*



## Angebote für Männer

2018 fanden zwei Veranstaltungen für Männer statt. Am 6. Oktober waren 11 Teilnehmer mit ihren Rädern in den Haßbergen unterwegs. Unter dem Titel „**Altes Handwerk**“ starteten sie ihre Tour am Brauhaus in Unfinden, in dem wieder mehrmals im Jahr Bier gebraut wird. An diesem Tag stand Bockbier auf dem Programm. Mit kleinen Zwischenstationen ging es schließlich zu

Stefan Rippstein nach Sand am Main. Er ist der letzte hauptberufliche Korbflechter in seinem Ort. Hier konnten auch die Teilnehmer ihre Fingerfertigkeit ausprobieren. In Unfinden schloss sich der Kreis der Radtour. Schön war's.

Hohe Konzentration und eine ruhige Hand erforderte das **Bogenschießen** am Vormittag des 27. Oktober auf dem Sportge-



lände „Mainpark“ in Eibelstadt. Unter kundiger Anleitung und mit zunehmender Übung schossen die sieben Teilnehmer ihre Pfeile mehr und mehr ins Ziel. Bei der abschließenden Brotzeit war man sich einig, dass es auf jeden Fall eine Wiederholung geben sollte.

*Wolfgang Meyer zu Brickwedde*



## Wiedersehentreffen langjährig Aktiver KLB-ler im August

Nach dem schönen Wiedersehentreffen in Münsterschwarzach im November 2017 gab es im Juli 2018 erneut eine Einladung zum Zusammensein für langjährig aktive KLB-ler. Diesmal war die Bruder-Klaus-Kapelle in Euerfeld der Ort der Begegnung. Trotz

hochsommerlicher Hitze haben sich viele auf den Weg gemacht und kamen aus den Regionen Bad Kissingen, Bad Neustadt, Hassfurt, Ochsenfurt, Würzburg und Kitzingen. Der Nachmittag begann mit einem besinnlich gestalteten Wortgottesdienst in der



Kapelle, danach war bei Kaffee und Kuchen Gelegenheit, Erinnerungen an die intensiven und engagierten Zeiten in der KLB miteinander zu teilen. Gemeinsames Singen, von



Katharina und Berta Ländner-Mack an Gitarren begleitet, rundeten den stimmigen Nachmittag ab. Der Wunsch nach weiteren Treffen dieser Art war beim Abschied deutlich zu vernehmen. Und das nächste Treffen ist auch schon in Planung. Am 22. März gibt es ein erneutes Wiedersehen am Kloster Engelberg im Kreis Miltenberg (siehe Termine).

*Rita Mergler-Spies*

## Für Frieden gebetet

Für Frieden in Europa und der Welt, aber auch mit Nachbarn, Freunden und im Ort haben rund 25 Christ\*innen beim traditionellen Friedensgebet der Katholi-

schen Landvolkbewegung (KLB) am Sonntag, 23. Dezember, in der Bruder-Klaus-Kapelle gebetet.

„Oft verstehen wir uns nicht“, beklagte Landvolkseelsorger Wolfgang Scharl. Die Folgen seien nicht selten Abgrenzung, Streit und Krieg. „Habt Vertrauen in Gott“, zitierte er eine Stelle aus dem alttestamentarischen Buch Jesaja. Wir Christen könnten daher trotz Ungerechtigkeit und



Not „ruhig und friedlich im Herzen bleiben“, denn Gott sei ein Gott des Friedens.

Der Seelsorger erinnerte auch an die zweijährige Kampagne der KLB Deutschlands für Europa. Das Motto lautet „ICH BIN EUROPA – UND DU AUCH!“ Die Aktion wurde im Rahmen der Bundesversammlung der KLB im April 2018 in Würzburg eröffnet. Ziel, so Scharl, ist ein menschenfreundliches Europa ohne Abgrenzungen, das bewusst auf Gemeinschaft setzt.

*Wolfgang Scharl*



## Bruder-Klaus-Gebet

Wie in jedem Jahr am Bruder-Klaus-Tag fand auch am 25.9.18 an der Kapelle in Euerfeld das Bruder-Klaus-Gebet statt.

„Begegnungen - Brücken bauen“ lautete das Thema. Begegnung kann heilsam sein. Dies muss auf jeden Fall für Begegnungen mit Klaus von der Flüe so gegolten haben, ansonsten wären nicht Menschen aus ganz Europa zu ihm in den Ranft in Flüeli gereist.

Das diesjährige Bruder-Klaus-Gebet gab viel Zeit, um über eigene berührende und heilsame Begegnungen nachzudenken. Wie heilend die Begegnung mit



Jesus war, wurde am Beispiel der biblischen Erzählung von der Heilung der gekrümmten Frau

verdeutlicht. Begegnung mit Jesus richtet auf und heilt.

*Wolfgang Scharl*

## Exerzitien im Schweigen

Unter dem Leitgedanken „Acht-sam durchs Leben gehen - Anregungen aus Bibel und christlicher Mystik“ standen im Januar 2018 die diesjährigen Schweigeexerzitien der KLB Würzburg. Wie bereits häufiger in den vergangenen Jahren fanden sie wieder im Geistlichen Zentrum am Schwan-

berg statt. Hauptmerkmal dieser im karmelitanischen Stil gestalteten Besinnungstage ist das durchgehende Schweigen. Neben viel Zeit für Ruhe, Entspannung, Besinnung und Gebet gab Diözesanlandvolkseelsorger Wolfgang Scharl in mehreren Vorträgen, Meditationen und Gebetszeiten

Anregungen zum Nachdenken und zum Gebet. Erstmals gab es in diesem Jahr zwei Varianten der Exerzitien, eine dreitägige Kurzform am Wochenende und eine fünftägige Langform von Mittwoch bis Sonntag.

*Wolfgang Scharl*

# Der Wandel der Gesellschaft beginnt in den Nischen

## Prof. Niko Paech fordert Abkehr von der Wegwerfgesellschaft und eine Befreiung vom Überfluss

So viele Teilnehmer hat keine Veranstaltung der Katholischen Landvolkbewegung in den letzten Jahren gesehen: Fast 400 Menschen saßen und standen am Freitag, 2. Februar, dicht gedrängt im Saal des Hubertushofs in Fährbrück, um den Ausführungen von Prof. Niko Paech zu lauschen und mit ihm anschließend fast zwei Stunden engagiert zu debattieren. Dabei wurde klar, dass das Thema Lebensmittel, Regionalität und Nachhaltigkeit Verbraucher und Erzeuger gleichermaßen bewegt und viele nach neuen Wegen suchen, abseits von Wegwerfgesellschaft, industrieller Landwirtschaft und Konsumwahn.

Der Referent, Umweltökonom an der Uni Siegen und einer der bekanntesten Wachstumskritiker in Deutschland, erklärte die vielfach propagierte Idee eines „grünen Wachstums“ für „krachend

gescheitert“. Darunter versteht er die effizientere Nutzung von Energiequellen wie bei Autos, die weniger Sprit brauchen, Erzeugung von Energie ohne Emissionen oder geschlossene Kreisläufe etwa im Lebensmittelbereich. Bedenke man alle Folgen, bringen solche Maßnahmen letztlich keine Nachhaltigkeit, so Paech. Der Volkswirt mit einem Augenzwinkern: „Ich habe nichts gegen Windkraftanlagen, wenn sie auf stillgelegten Autobahnen stehen“.

Statt auf Wachstum setzt Paech ganz klar auf einen anderen Weg: Die Befreiung vom Überfluss. „Wir müssen unsere ökologischen Grenzen anerkennen und mit unseren Gütern anders umgehen“, forderte er. Dafür schlägt er z.B. Genügsamkeit und Selbstversorgung vor. Der Referent: „Die führt uns nicht zurück ins Neandertal“. Die gemeinsame Nutzung von Gärten,

Autos, Rasenmähern oder Geräten sieht er dabei als schon heute gangbare Wege. „Wir teilen uns eine Waschmaschine mit vier Anderen“, berichtete er aus seinem Alltag. Das funktioniert, erfordert aber mehr Kommunikation und sei auch nicht frei von Problemen. Um diese lösen zu können, dürften die Gemeinschaften nicht zu groß sein. Zudem brauchen sie Regeln und Management. Auch eine „Reparaturrevolution“ und handwerkliche Betätigung hält er für durchaus sinnvoll.

Für Paech ist es keine Frage, ob das Wachstum zum Ende kommt, vielmehr geht es ihm um die Gestaltung des Übergangs. „By design or by disaster“ (etwa: durch Gestaltung oder durch eine Katastrophe) sind nach seiner Einschätzung die beiden einzigen Alternativen. Eine Veränderung, die wir selbst gestalten, „ist weniger schmerzvoll“, war er





sicher. Zugleich warnte er davor, diese mit der Brechstange herbeiführen zu wollen. Vielmehr setzt er auf „Nischen“, in denen sich alternative Verhaltensweisen einüben lassen. „Der Wandel der Gesellschaft fängt in den Nischen an“, so Paech. Wenn nur zehn Prozent der Bevölkerung anders leben, reiche dies aus, um auch die Politik zum Umdenken zu bringen.

Auf Erzeugerseite plädierte Paech für eine Regionalökonomie mit kleinbäuerlichen Strukturen, die „genügsam, flexibel und vielfältig“ sein müsse. Das schaffe zum einen Arbeitsmöglichkeiten, zum andern Stabilität in Krisenfällen. Nach seinen Worten ist eine „neue Beziehung zwischen Landwirten und Verbrauchern“ nötig. Als gelungenes Beispiel nannte er die CSA (Community Supported Agriculture) in den USA, bei der sich bis zu 100 Ver-

braucher mit einem Bauern zu einer Solidargemeinschaft zusammenschließen. Der Landwirt versorgt die Verbraucher mit Lebensmitteln, die durch ihre finanzielle Absicherung einen Teil des Risikos des Farmers etwa im Fall von Missernten mit tragen.

Dass sich ein Lebensstil nach dem Motto „small is beautiful“ schlecht mit dem derzeitigen Verständnis einer Vollbeschäftigung in Form einer 40-Stunden-Woche verträgt, ist Paech klar. „Wenn wir durch Reparaturen die Nutzungszeit von Geräten verdoppeln, muss nur noch die Hälfte produziert werden“, rechnete er vor. Seine Zukunftsvision:



Die Menschen arbeiten nur noch 20 Stunden und die andere Zeit bringen sie sich im Handwerk, Versorgungsleistungen oder dem Bildungswesen ein. Zudem könnten über soziale Netzwerke Dinge getauscht oder Gemüse und Obst aus dem eigenen Garten gegessen werden, für dessen Bestellungen die Menschen dann mehr Zeit hätten. Zwar würden dann alle weniger verdienen, aber die Menschen würden auch weniger Geld brauchen, ist sich der Umweltökonom sicher.

*Walter Sauter*

## Treffen mit Stefan Köhler

Der AK Land hatte am 14. November zu einem Austausch mit dem Bezirkspräsidenten des BBV Unterfranken, Stefan Köhler, eingeladen. Dazu kam ein kleiner Kreis

im Kilianeum zusammen und diskutierte unter der Leitung von Stefan Oppmann mit ihm über die Zukunft der Landwirtschaft. Aspekte des Gesprächs waren u.a.



das Image der Landwirtschaft in Deutschland, die Auswirkungen der Gemeinsamen Agrarpolitik (GAP) der EU, Globalisierung und



gemeinsame Standards, deutsche Landwirte in Osteuropa und die ländliche Entwicklung im Senegal.

*Wolfgang Meyer zu Brickwedde*



## Land und Leute im Münsterland

### Erinnerungen an die diesjährige Studienreise der KLB Würzburg

Die Landvolkshochschule in Freckenhorst, ein Ortsteil von Warendorf, war in diesem Jahr unser Anlaufpunkt für die Studienreise. Vom 16. bis 23. September starteten von hier aus 45 Teilnehmerinnen und Teilnehmer zu Halbtages- und Tagestouren zu näheren und weiter entfernten Zielen im Münsterland.

In seinem einführenden Vortrag über das Bildungshaus und zu Land und Leuten im Münsterland erläuterte Josef Everwin, Bildungsreferent und Verantwortlicher für unsere Gruppe, dass die Landvolkshochschule von vielen Menschen in der Region gut angenommen und als „Haus des Dialogs“ gesehen werde. Für das Münsterland ist geografisch die Ems mit ihren beiden Quellflüssen prägend. Ein anderes, dass die Menschen in dieser Region auch heute noch leitet bzw. für sie eine Bedeutung hat, ist die Religion. 99 % der ländlichen Bevölkerung sind katholisch. An den Vortrag schloss sich ein kleiner Rundgang durch Freckenhorst an, bei dem wir u.a. die Stiftskirche besichtigten, ein Kleinod aus karolingischer Zeit. Am Nachmittag ging es zum Gestüt und zum Olympiastützpunkt für Reiterei in Warendorf. Herausragende Pferde in der Zucht bzw. der Reiterei sind hier in Skulpturen verewigt. Wer die Pferde in voller Aktion erleben will, der sollte sich zu den alljährlichen Hengstparaden einfinden.

In den folgenden Tagen wurde das Münsterland für unsere Teil-



nehmerinnen und Teilnehmer immer greifbarer und lebendiger. Zum Beispiel standen alte Handwerkskünste auf dem Programm. Wir erfuhren in Havixbeck, dass der Baumberger Sandstein schon seit über 1000 Jahren abgebaut wird und nicht nur in vielen Bauwerken der hiesigen Region (u.a. Dom zu Münster) zu finden ist, sondern auch durch die Hansekaufleute weit in den Norden gelangte. Im Glockenmuseum in Gescher wurden uns die Phasen des Glockengießens sehr anschaulich vor Augen geführt. Staunend hörten sich die Teilnehmer an, dass die „Gloriosa“ (15. Jh.) im Dom zu Erfurt den angeschlagenen Ton fünf Minuten halten kann. Ortswechsel: Unser Begleiter Hans-Peter Boer brachte uns die kleinen und großen Geschichten rund um die Wasserschlösser näher. Ob an den Lebensorten der Dichterin Annette von Droste-Hülshoff (Haus Rüschaus, Burg Hülshoff), wo

er mit ihrer Lyrik ein Stück weit die Stimmungen und Ansichten der damaligen Zeit zu vermitteln wusste, oder am Schloss Nordkirchen, der bedeutendsten Barockresidenz Norddeutschlands.

So eine Reise lebt natürlich auch von den Kontrasten. Eben noch in der Vergangenheit, jetzt mit den Herausforderungen der Gegenwart konfrontiert. Wir lernten einen Landwirt kennen, der sich mit seiner Familie weitere große Standbeine schuf (Hofladen, Hofcafé, Hotel). Oder einen Milchbauern, der die Milch seiner circa 200 Kühe selbst vermarktet. Beide wurden zu wichtigen Arbeitgebern in ihren Orten. Die Fahrt nach Mettingen im Tecklenburger Land hat uns noch ganz andere Dimensionen aufgezeigt: Hier liegen die Ursprünge von C&A (Familie Brenninkmeyer) und Copenrath & Wiese (260.000 Torten/Tag). Erstere haben ihre Wurzeln bei den sog. Tütöten,



„Hollandgängern“, die im 17. und 18. Jahrhundert mit dem Nachbarland Handel (Stoffe u.a.) trieben.

Eine vermeintliche Notlösung entpuppte sich als vollwertiger Ersatz: Kurzfristig ins Programm aufgenommen wurden Besuche des Hofes von Ulrich Oskamp, Bildungsreferent bei der KLB Münster, und des Futtermittel- und Düngemittelherstellers Bröring. Beides fand in unserer Gruppe großen Anklang. In Saerbeck beeindruckte uns der kommunale Bioenergiepark, in dem mittlerweile dreimal so viel alternative Energie (Biogas, Wind,

Photovoltaik) erzeugt wird, wie in der 7.000-Einwohnergemeinde benötigt wird. Der Park ist auch ein Kompetenzzentrum, in dem geforscht und unterrichtet wird.

Nicht fehlen durfte auf unserer Reise die Metropole Münster mit seinen 90 Kirchen und 900 Kneipen. Sogar das Wetter spielte auf unserem Rundgang wider Erwarten mit. Heißt es doch: „In Münster läuten entweder die Glocken oder es regnet.“

Gleich mehrere Besonderheiten hielt der Abschlusstag im Münsterland für uns bereit: Am Samstag stand zunächst der Wallfahrtsort Telgte auf dem Pro-

gramm. Jährlich 100.000 Pilgerinnen und Pilger besuchen die dortige Gnadenkapelle. Im Religiomuseum wird die religiöse Kultur der Region gezeigt, u.a. sind das Telgter Hungertuch aus dem 17. Jh. und die roten Schuhe des Kardinal von Galen zu sehen. Sicherlich nicht vergessen werden die Teilnehmer den Vorabendgottesdienst in der Probsteikirche St. Clemens: Dieser wurde in Plattdeutsch gehalten. Zum fröhlichen Abschlussabend mit Musik ging es in das Landhaus Schulze Osthoff in Warendorf. Hier gaben die Vorsitzende Margret Schemmer, Präses Bernd Hante und weitere KollegInnen einen Einblick in die vielfältigen Arbeiten der KLB Münster.

Mein herzlicher Dank gilt Josef Everwin, der KLB Münster und dem gesamten Team des Bildungshauses in Freckenhorst für die angenehme Atmosphäre im Haus und die gute Unterstützung bei der Studienreise.

*Wolfgang Meyer zu Brickwedde*



## O Tannenbaum

### Exkursion der Katholischen Landvolkbewegung nach Mittelsinn

Einen sehr abwechslungsreichen Tag erlebten 20 Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Exkursion in den Sinngrund, zu der die Katholische Landvolkbewegung (KLB) im Bistum Würzburg am Samstag, den 26. Mai, eingeladen hatte. Die kleine Gemeinde Mittelsinn war dieses Mal das Ziel, in der am Vormittag die Nachbarschaftshilfe „Helfende Hand“ vorgestellt und am Nachmittag Vieles über den Anbau von Christbäumen sowohl bio als auch konventionell vermittelt wurde.

Bürgermeister Peter Paul verwies in seinen Eingangsworten darauf, wie wichtig es für die Lebendigkeit und Zukunftsfähigkeit des kleinsten Sinngrundallianzdorfes mit seinen gut 800 Einwohnern sei, sich ehrenamtlich, aber auch gemeinschaftlich einzubringen. 10 Vereine, eine vitale Ökumene und die Flüchtlingsarbeit zeugten davon. Neueste Projekte sind die Planung eines Mehrgenerationenhauses im ehemaligen evangelischen Schulhaus und die Mitfahrgelegenheit „Der blaue Stuhl“. Bereits seit Herbst 2008 besteht die Nachbarschaftshilfe „Helfende Hand“, die sich um Hilfs- und Besorgungsdienste für Alte, Kranke und Hilfesuchende



kümmert. „Wir haben allerdings einen langen Atem gebraucht, bis die Initiative im Ort angenommen wurde“, merkt Raimund Gayer, der Vorsitzende und Koordinator der Initiative, an.

Der Nachmittag stand bei sommerlichen Temperaturen ganz im Zeichen der Christbäume. Zunächst berichtete Günther Marx im evangelischen Pfarrheim von seinen Erfahrungen als Bioanbauer. Seit 2013 bewirtschaftet er 50 Hektar Anbaufläche. Er legt Wert auf die Feststellung, dass seine Kulturen auf ehemaligen Ackerstandorten angelegt wurden und dafür kein Wald abgeholzt werden musste. „Bio bedeutet, ich setze u.a. Sauermilchmolke gegen Schädlinge ein, verwende einen Brottrunk als Stärkungsmittel und mähe das Gras zwischen den Baumreihen“, so Marx.

Den konventionellen Weg des Christbaumanbaus ist die Familie Klug gegangen. Aus einem landwirtschaftlichen Betrieb hervor gegangen, werden hier seit cir-

ca 50 Jahren Weihnachtsbäume angebaut. Auf dem Betrieb wird manches größer gedacht und entsprechend gehandelt: 100 Hektar Anbaufläche, drei Vollzeitkräfte, bis zu 45 Saisonarbeitskräfte. „Die Vermarktung ist das A und O“, so Uwe Klug. Schließlich würden viele Menschen ihren Lebensunterhalt mit den Christbäumen verdienen. Dazu gehöre auch die Gründung des Christbaumdorf e.V., der von 30 Familien getragen werde. Ihm sei bewusst, dass der konventionelle Weg der Produktion, der Spritzungen mit chemischen Pflanzenschutzmitteln gegen Gräser und Kräuter, gegen Schädlinge und Pilze beinhalte, von manchen kritisch gesehen werde. Wichtig sei es, hier Aufklärung zu betreiben.

Stefan Oppmann, Vorstand der KLB Würzburg, verabschiedete die Gruppe mit dem Fazit: „Bei aller Unterschiedlichkeit und kritischen Auseinandersetzung ist es wichtig, den Respekt vor dem anderen nicht zu verlieren.“

*Wolfgang Meyer zu Brickwedde*





## Neue Wege gehen

### Zieh-ins-Land-Exkursion der KLB Würzburg ins Pleichachtal

Die diesjährige Herbstexkursion „Zieh ins Land“ der Katholischen Landvolkbewegung führte die 35 Teilnehmerinnen und Teilnehmer unter der Leitung von Stefan Oppmann am 24. November in das Pleichachtal. Auf dem Programm standen Besuche der Betriebe „Frankenwels“ in Burggrumbach und „Pleichachtalhof“ in Unterpleichfeld.

Rudi Oppmann und sein Sohn Simon schafften für ihren landwirtschaftlichen Betrieb im Jahre 2014 ein neues Standbein: die Zucht von Afrikanischem Wels. Die zunehmende Nachfrage der Verbraucher nach Fisch und die vorhandene Abwärme der Biogasanlage bestärkten sie in ihrem Entschluss. Der Afrikanische Wels benötigt zum Wohlfühlen 27 °C Wassertemperatur. „Er reagiert sehr sensibel auf Störungen“, so Oppmann. Deshalb war das Fotografieren mit Blitz untersagt. Nach einem halben Jahr sind die Welse schlachtreif und werden zu Filets verarbeitet. So

produziert der Betrieb mittlerweile 40 Tonnen Fischfilets im Jahr, die überwiegend an Handel und Gaststätten gehen.

Zur Mittagspause ging es in das Restaurant „Eva's – Natürlich lecker“ in Unterpleichfeld. Die Inhaberin Eva Friedrich entschied sich vor wenigen Jahren, die Hofgebäude ihrer Eltern zu einem Bio-Restaurant umzubauen. Die gelernte Betriebswirtin bietet nicht nur leckere Gerichte mit Zutaten aus der Region an, sondern lädt auch Schulklassen zu Ernährungskursen ein und vermittelt ihr Wissen in Kochkursen.

Erwin Bauer vom „Pleichachtalhof“ in Unterpleichfeld hat in Sachen Gemüsebau bereits in den 90er Jahren einen neuen Weg eingeschlagen: Weg von der reinen Erzeugung und der Abhängigkeit von Händlern, hin zur Direktvermarktung. In seinem Hofladen bietet er nicht nur Obst und Gemüse aus eigener Produktion an – im Frühjahr und Som-



mer u.a. Erdbeeren und Spargel –, sondern auch viele Produkte von anderen Erzeugern aus den Regionen Kitzingen und Würzburg. Die Teilnehmer nutzten das vielfältige Angebot und luden sich Blumenkohlköpfe, Rosenkohlstrünke und Kürbisse in ihre Fahrzeuge. „Früher gab es noch mehr persönliche Beziehungen zu den Händlern; das fehlt heutzutage“, bedauert Bauer. Er berichtete von den zum Teil sehr harten Bedingungen, die im Handel herrschen. Trotzdem mache ihm sein Beruf Freude und er werde sein Gewerbe auch im Rentenalter weiter betreiben.

*Wolfgang Meyer zu Brickwedde*



## Landesgartenschau

Die KLB war auf der Landesgartenschau in Würzburg im Juli mit einem Stand vertreten. Die Besucherinnen und Besucher konnten sich an vier Tagen über unsere



Sinnesparcours mit den Themen „Ländliche Entwicklung“ und „Eine Welt“ auseinander setzen. Beim Ertasten von heimischen Feldfrüchten oder dem Riechen an exotischen Gewürzen kam so manche lebendige Diskussion zustande. Unser herzlicher Dank gilt an dieser Stelle der Organisatorin Angelika Haaf und den ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern.

*Wolfgang Meyer zu Brickwedde*



## Stellungnahme zu Flüchtlingen

Am 28.6.2018 veröffentlichte Diözesanlandvolkseelsorger Wolfgang Scharl im Namen der KLB Würzburg folgende Stellungnahme.

### **Ich war fremd und obdachlos, und ihr habt mich aufgenommen - KLB zur aktuellen Flüchtlingsdiskussion**

Angesichts der aktuellen Diskussion zum Thema Flucht und Flüchtlinge sowie der leider zunehmenden Verunglimpfung von denjenigen, die Menschen in Not helfen, weist die KLB nachdrücklich auf den 2015 von der KLB Deutschland verabschiedeten

Beschluss „Für ein gastfreundliches Land - Integration von Flüchtlingen als Chance“ hin.

Darin heißt es:

Als kirchlicher Verband lässt sich die KLB von dem Wort Jesu leiten: „Ich war fremd und obdachlos, und ihr habt mich aufgenommen (Mt 25,32)“. Die Begegnung mit Fremden und Integration von Flüchtlingen ist sowohl eine große Aufgabe als auch eine Bereicherung und Chance für unsere Gesellschaft.

Die KLB setzt sich für ein geeintes Europa ein. Dabei ist es wich-

tig, dass europaweit gleiche und gerechte Bedingungen für Flüchtlinge geschaffen werden. So fordern wir politisch Verantwortliche dazu auf, sich für einen fairen Verteilungsschlüssel einzusetzen, Lasten gerecht zu verteilen, an den europäischen Außengrenzen Menschen in Lebensgefahr zu retten und in Notlagen zu unterstützen und eine Politik der gemeinsamen Verantwortung zu gestalten.

*Wolfgang Scharl,  
Landvolkseelsorger,  
KLB Würzburg*



## Ein Sommerabend mit Freunden

Aktuelle Informationen aus dem Senegal und aus Kaolack, der Partnerdiözese der KLB Würzburg, brachten Abbé Pierre DIONE und Abbé Adrien SENE mit zum Begegnungsabend in Gaurethersheim.

Abbé Pierre, der Vorsitzende des Partnerschaftskomitees, berichtete von der großen Freude über die Ernennung des neuen Bischofs von Kaolack, nach langer Zeit der Vakanz.

Die Präsidentschaftswahlen im nächsten Jahr waren ebenso Thema wie die Funde von Erdöl und Erdgas im Land. Abbé Pierre äußerte seine Hoffnung, aber auch seine Sorge, dass beides den Frieden im Senegal nicht beeinträchtigen möge und die Menschen sowohl von den Wahlen als auch von der Förderung der Bodenschätze wirklich profitieren könnten.

In einer kleinen Fotogalerie wurden die von der KLB geförderten

Projekte vorgestellt. Einen Rundgang durch die Ausstellung nutzte Abbé Pierre, um weitere Informationen und Eindrücke zu den Bildern zu ergänzen.

Anschließend konnten sich alle am sehr reichlichen und leckeren Mitbringbuffet stärken. Bis in den späten Abend beantworteten die beiden Gäste aus dem Senegal

die Fragen der KLBlerInnen und der Freunde und Freundinnen der Partnerschaft. Sie wurden nicht müde, zu diskutieren und Einblicke in die gesellschaftlichen Zusammenhänge eines westafrikanischen Landes zu geben, in dem die Christen lediglich eine kleine Minderheit darstellen.

*Wolfgang Scharl*



*Über viele Themen, die die Menschen im Senegal und in der Diözese Kaolack bewegen, berichtete Abbé Pierre in der großen Runde von Interessierten.*

## Bischofsweihe in unserer Partnerdiözese Kaolack im Senegal

Am 22. Dezember 2014 wurde der bisherige Bischof der Diözese Kaolack, Monseigneur Benjamin Ndiaye, zum Erzbischof von Dakar ernannt. Seitdem war der Bischofssitz von Kaolack vakant. Wir freuen uns, dass diese lange Zeit der Vakanz nun zu Ende ist. Am 24. November 2018 wurde

Pater Martin Boucar Tine SSS zum neuen Bischof von Kaolack geweiht. Wir freuen uns darauf, ihm bald bei einem Besuch im Senegal begegnen zu können.

Monseigneur Martin Boucar Tine ist Ordensangehöriger der Kongregation vom Allerheiligsten

Sakrament (Eucharistiner). Er wurde am 16. September 1966 in Koudiadiène in der Diözese Thies im Senegal geboren. Seit 2017 war er Generalvikar der Eucharistiner.

*Wolfgang Scharl*

Monsieur P. Martin Boucar Tine

B.P. 58  
Route de Fatick  
Kaolack  
Senegal

Sehr geehrter Herr P. Martin Boucar Tine,

im Namen der Katholischen Landvolkbewegung (KLB) der Diözese Würzburg wir Ihnen von ganzem Herzen zu Ihrer bevorstehenden Weihe. Wir sind sehr glücklich darüber, dass Kaolack nun wieder einer

Seit 37 Jahren besteht unsere Partnerschaft und wir fühlen uns verbunden. Wir haben mittlerweile viele Freunde dort.

Anfang nächsten Jahres wird eine Delegation der KLB Würzburg und Sie besuchen. Natürlich sind Sie auch jederzeit eingeladen kommen. Ihre Vorgänger waren auch in Würzburg. Bischof Ber Jahren bei unserer Wallfahrt in die Berge in der Schweiz begleitete Bruder Klaus von der Fülle.

Lieber P. Martin Boucar Tine, wir freuen uns sehr darauf, Sie

Wir senden Ihnen liebe Grüße und wünschen Ihnen Gottes Segen

Für die KLB Würzburg

Wolfgang Scharl  
Seelsorger

Christine Taiber  
Vorstand

Ge  
Vo



### Übersetzung

Herr Wolfgang,  
mit Freude habe ich Ihren Brief vom 25. Oktober erhalten, mit dem Sie mir zu meiner Weihe zum Bischof der Diözesankirche von Kaolack gratuliert haben. Dafür möchte ich mich bei Ihnen ganz herzlich bedanken.  
Ich freue mich auch zu hören, dass Sie seit 37 Jahren in Partnerschaft mit der Diözese Kaolack sind. Ich beglückwünsche die guten Beziehungen, die Sie zu den Gläubigen meiner Diözese haben. Ich möchte mich bei Ihnen bedanken für alle Aktionen der KLB im Allgemeinen und insbesondere für die Aktionen, die Sie in unserer Diözese durchführen und die auch weiterhin über die MARCS zum Wohle unserer Gläubigen führen werden.  
Ich erwarte mit Freude, Sie durch die Delegation zu treffen, die bald kommen wird.  
Indem ich Sie der Patronin unserer Diözese von Sacre-Coeur anvertraue, versichere ich Ihnen, Herr Wolfgang, mein demütiges Gebet für Sie und Ihren Verband.



## Hilfe zur Selbsthilfe

### Projektförderung in unserer Partnerdiözese Kaolack im Senegal

Dank Ihrer Spendenbereitschaft konnten wir auch in diesem Jahr unsere Partner der Diözese Kaolack im Senegal und der dortigen Katholischen Landvolkbewegung (MARCS) bei ihren wichtigen Aufgaben zur Entwicklung des Landes und zur Förderung der Bildung unterstützen. Im Jahr 2018 haben wir unsere Partner mit insgesamt 33.536 Euro für sechs verschiedene Projekte und Einrichtungen fördern können. Wir bedanken uns von ganzem Herzen bei all unseren Spendern. Dieser hohe Betrag war nicht zuletzt auch dadurch möglich, dass uns die Diözese Würzburg für den Bau des Gemeindefaals in Koundam 9.000 € zur Verfügung stellte. Einen herzlichen Dank dafür.

#### **Kleines Seminar St. Augustin in Kaolack: 11.000 €**

Das kirchliche Seminar ermöglicht Jungen ländlicher Herkunft die Schulbildung bis zum Abitur. Kirche und Gesellschaft sind auf Menschen mit guter Bildung angewiesen. Mit 11.000 € konnte die KLB auch in diesem Jahr wieder einen großen Teil der laufenden Kosten des Seminars finanzieren. Seit einem Jahr hat



40

das Kleine Seminar mit Abbé Grégoire DIOUF einen neuen Leiter. Wir freuen uns auf die Zusammenarbeit mit ihm.

#### **Bau eines Gemeindefaals an der Kapelle von Koundam: 9.000 €**

Die Pfarrei St. Theophile in Kaolack erstreckt sich über einen großen Teil der gesamten Stadt. Da die Entfernung zur Kathedrale recht beträchtlich ist, wurde vor einiger Zeit im Vorort Koundam eine Kapelle errichtet, so dass sich die dortige Gemeinde vor Ort zum Gebet und zur Eucharistiefeier treffen kann. Nun soll neben der Kapelle ein Mehrzweckraum gebaut werden, in dem Religionsunterricht, Kindergruppen und Treffen von Erwachsenen stattfinden können. Hiermit soll ein intensiveres Gemeindeleben ermöglicht werden. Die Verantwortlichen haben eine finanzielle Unterstützung in drei Raten für die Jahre 2018 bis 2020 beantragt. Durch die Hilfe der Diözese Würzburg konnten wir nun im ersten Jahr eine sehr



hohe Rate von 9.000 € gewähren.

#### **Renovierung des Jungeninternats in Ndoffane: 5.204 €**

Seit 1956 be-

steht das Jungeninternat in Ndoffane. Viele Generationen von Jungen haben es seitdem besucht und wurden dort begleitet und betreut. Die Zahl der Internatsbewohner lag in jedem dieser Jahre jeweils zwischen 50 und 150. Sie besuchen die nebenan gelegene Primar- und Sekundarschule. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Seminars achten auf qualitätsvolle Betreuung der Kinder, die auch der sozialen und religiösen Bildung einen hohen Stellenwert einräumt. Ziel ist es, den Kindern einen geeigneten Rahmen zur Persönlichkeitsentfaltung und zur menschlichen Entwicklung zu bieten. Außerdem wird viel Wert auf gesunde und ausgewogene Ernährung gelegt.

Den Verantwortlichen des Internats ist es wichtig, auch Kinder von Eltern aufzunehmen, die kein ausreichendes Einkommen haben, um sich die sonst üblichen Schul- und Internatskosten leisten zu können. Für viele Kinder aus den ländlichen Regionen ist solch ein Internat die einzige Möglichkeit, um eine Schule besuchen zu können.

# Diöz



Nach über 50 Jahren des Bestehens sind nun die Gebäude sehr veraltet und müssen dringend renoviert werden. Mit unserem finanziellen Beitrag wollen wir diese Renovierung unterstützen und ermöglichen. Nachdem wir 2017 bereits die erste Hälfte unserer finanziellen Unterstützung überwiesen haben, wurde nun im Jahr 2018 als zweite Rate der Betrag 5.204 € gewährt.

### **Schülerinnenheim Saint Coeur de Marie, Kaolack: 4.240 €**

Das Schülerinnenheim der Schwestern vom Heiligen Herzen Mariens (Saint Coeur de Marie) in Kaolack wird zur Zeit von 11 Mädchen bewohnt. Das 1985 erbaute Juvenat wurde seit seiner Gründung noch nie renoviert. Mithilfe unserer Förderung sollen nun notwendige Sanierungsmaßnahmen in dem Gebäude durchgeführt werden.

### **Kinderkulturzentrum „Königreich der Kinder“ in Kaolack: 2.592 €**

Seit einigen Jahren unterstützen wir immer wieder diese bemerkenswerte Einrichtung der Diözese Kaolack. Das Zentrum ermöglicht Mädchen und Jungen von 4 bis 16 Jahren außerschulische Bildungs-, Erziehungs- und Freizeitangebote. Es steht Kindern aller Volksgruppen, aller sozia-

len Schichten und aller Religionen offen und möchte somit einen Beitrag zur Verständigung und für eine offene, demokratische und menschliche Gesellschaft

im Senegal leisten. Es richtet sich unter anderem auch an Kinder armer Eltern und an Kinder, die auf der Straße leben und keine Schule besuchen. Mit unserem Zuschuss wird insbesondere die Aus- und Fortbildung der Betreuerinnen und Betreuer an dem Zentrum unterstützt.

### **Unterstützung der laufenden Verbandsarbeit der Katholischen Landvolkbewegung (MARCS) der Diözese Kaolack: 1.500 Euro**

Unser Partnerverband vernetzt die Gruppen der verschiedenen Dörfer, vertritt die Landbevölkerung und ihre Anliegen in Kirche, Staat und Gesellschaft, organisiert Bildungsveranstaltungen und besucht die Bauernfamilien, um sie vor Ort zu beraten und zu begleiten. Mithilfe der Unterstützung für die laufende Verbandsarbeit können Treffen und Fortbildungen der Verantwortlichen, Bildungsmaßnahmen sowie die



Kosten für die Besuche vor Ort finanziert werden. Wir unterstützen damit den notwendigen Aufbau einer aktiven Zivilgesellschaft im Senegal. Wir freuen uns, dass unser langjähriger Freund Michel Sene zum Präsidenten der MARCS Kaolack gewählt wurde und gratulieren ihm ganz herzlich.

Sie können helfen  
Unser Spendenkonto:

IBAN:  
DE52 7509 0300 0103 0063 01  
BIC: GENODEF1M05  
Bank: LIGA Würzburg

Verwendungszweck:  
Spende für Senegal

(Kontonummer: 10 300 63 01,  
BLZ: 750 903 00)

### **Neugierig geworden?**

Wollen Sie noch mehr über unsere Partnerschaft erfahren oder möchten Sie sich im Arbeitskreis engagieren?

### **Hier erfahren Sie mehr:**

Wolfgang Scharl  
Landvolkseelsorger  
der Diözese Würzburg und  
KLB-Referent für Internationales

Telefon: 0931 / 386-63721  
E-Mail: klb-wuerzburg.de

Wolfgang Scharl





## Viel Organisation im Vorfeld der Landfrauenbildungstage

Die vier Multiplikatorinnentreffen für die Vorbereitung unserer Landfrauenbildungstage sind immer mit einer Kultur- und Bildungsveranstaltung verbunden. Die Ortsbäuerinnen des Landkreises Würzburg besuchten dieses mal die Papiermüh-



le Homburg, wo sie Einblicke in die interessante Kunst des Papierschöpfens gewinnen konn-



ten. Die Gruppe der Frauen des Landkreises Schweinfurt hatte eine Führung im Bildstockzentrum Egenhausen und die Kitzinger Ortsbäuerinnen trafen sich in Frickenhausen zum Abendgottesdienst. Anschließend wurden sie vom ehemaligen Landvolkseelsorger Pfr. Franz Schmidt zur Valentinuskapelle und der Abendmahlsskulptur Teroir F geführt und erhielten Einblicke in die Hintergründe dieser Orte. Die

engagierten Ortsbäuerinnen verteilen in ihren Ortschaften die Einladungen zu den Landfrauenbildungstagen, nehmen Anmeldungen entgegen, begleiten ihre jeweilige Bus-tour und bil-

den eine wertvolle Schnittstelle zwischen der KLB-Diözesanstelle und den rund 1000 Frauen, die jährlich zwischen November und März an den Landfrauentagen teilnehmen.



*Rita Mergler-Spies*

## Landfrauenbildungstage

In jedem Jahr finden von November bis März die sogenannten Landfrauenbildungstage statt. Das bedeutet, dass in rund 30 Tagesveranstaltungen die teilnehmenden Frauen mit einem Bus in unterschiedliche Bildungshäuser des Bistums fahren und einen Tag lang für sich haben dürfen: für Reflexion, Begegnung, seelische und geistige Nahrung. Und die meisten genießen es, sich auch einmal an einen gedeckten Tisch für die Mittagsmahlzeit setzen zu dürfen. Im letzten Jahr standen diese Tage unter dem nicht ganz leichten Thema „Frieden für mich - Frieden mit dir - Frieden für uns“. Es nahmen insgesamt 1000 Frauen teil.

Inhaltlich werden die Landfrauentage von neun freien Referentinnen kreativ gestaltet. Von Heilpraktikerin, über Sozialpädagogin, Ordensfrau, Theologin, Gemeindeferentin, Reli-



gionspädagogin setzen diese engagierten Frauen je nach professionellem Hintergrund und Persönlichkeit unterschiedliche inhaltliche und methodische Akzente. So manche Gruppe von Frauen erlebt die Tage schon seit Jahren mit der gleichen Referentin und genießen dies - andere Teilnehmerinnen lieben die Ab-

wechslung und lassen sich immer wieder gerne auf neue Personen ein.

Zur inhaltlichen Vorbereitung findet jährlich ein Einführungstreffen für die Referentinnen statt, so auch Anfang Oktober 2018. Hier erhalten die Referentinnen einen Input zum Thema und tauschen untereinander Methoden und Material für das anstehende Thema. Diese stehen seit November 2018 unter dem Motto „Herzenssache - Kopf und Bauch genügen nicht“.

Die Lebenssituation von Frauen hat sich in den letzten Jahren stark verändert. Nicht jede Frau, die gerne möchte, kann sich während der Woche einen solchen Tag gönnen. Deshalb wird es künftig auch vereinzelte Angebote an Samstagen geben, sog. Oasentage (siehe Termine). Das Thema der kommenden Besinnungstage lautet: „Herzenssache - denn Kopf und Bauch genügen nicht.“



Das Foto zeigt unsere engagierten Referentinnen:  
S. M. Annetraud Bolkart, Roswitha Hubert, Barbara Lurz, Elke Mayer, Petra Müller, Veronika Piertz, Beate Schilling, Silvia Weisenberger.  
Nicht abgebildet sind: Nike Klüber, Claudia König, Inge Veeh

Rita Mergler-Spies



## 20 Jahre Ländliche Familienberatung (LFB) für Landwirtschaft, Weinbau und Gartenbau der KLJB und KLB in der Diözese Würzburg



Im Jahr 1998 begann die Landwirtschaftliche Familienberatung, wie sie vor der Umbenennung in Ländliche Familienberatung damals noch hieß, ihre Arbeit. Vorausgegangen waren mehrjährige intensive Bemühungen der Katholischen Landjugendbewegung und der Katholischen Landvolkbewegung, auch in unserer Diözese eine solche Einrichtung möglich zu machen. Zeigte sich doch auch hier in Unterfranken, dass Strukturwandel, zunehmende Anforderungen auf den unterschiedlichsten Ebenen sowie Zukunftsunsicherheit für Bäuerinnen und Bauern und ihre Familien eine immer größere Herausforderung, ja oft auch Überforderung, darstellten. Es sollte eine Beratungseinrichtung geschaffen werden, an die sich Paare, Familien und Einzelpersonen aus Landwirtschaft, Weinbau und Gartenbau ohne großen Aufwand, schnell und unbürokratisch wenden können, um Beratung, Begleitung und aufmerksame Gesprächspartner zu finden. Die Themenbereiche waren von Anfang an sehr vielfältig, seien es Fragen der Partnerschaft und des Zusammenlebens der Generationen, der Betriebsentwicklung, der Hofübergabe, Schulden und finanzielle Sorgen, Zukunftsunsicherheit, Fragen der Gesundheit und Arbeitsüberlastung, Einsamkeit und Trauer oder einfach der Wunsch, vor anstehenden Entscheidungen mit kompetenten

Außenstehenden zu sprechen. Wesentliches Merkmal der Beratungseinrichtung war dabei von Anfang an, immer sowohl den Betrieb als auch die Familie sowie die enge Vernetzung dieser beiden Systeme in den Blick zu nehmen.

Um die Schwelle zur Beratung möglichst niedrig zu halten, entschieden sich die Verantwortlichen, dass die Beratung - je nach Wunsch der Ratsuchenden - auf dem eigenen Betrieb oder in der LFB-Geschäftsstelle in Würzburg oder auch an einem neutralen Ort in Wohnortnähe stattfinden kann. Dieses Angebot hat sich in den vergangenen 20 Jahren sehr bewährt. Die Beraterinnen und Berater stammen weitgehend selbst

aus dem grünen Berufsfeld und sind somit mit der Lebenswelt Landwirtschaft, Weinbau oder Gartenbau eng vertraut. Neben dem hauptamtlichen Leiter der LFB, Landvolkseelsorger Wolfgang Scharl, sind derzeit zehn Frauen und sechs Männer ehrenamtlich als Beraterinnen und Berater tätig. Vor Beginn ihrer Beratungstätigkeit haben sie eine umfangreiche Ausbildung und Vorbereitungszeit absolviert, um als kompetente Gesprächspartner für die unterschiedlichsten Anliegen und Gesprächssituationen zur Verfügung stehen zu können. In regelmäßigen Fortbildungen, Supervisionen und Gesprächen werden sie intensiv begleitet.



Das ehrenamtliche Beratungsteam der LFB Würzburg, zusammen mit Andrea Kober-Weikmann und Wolfgang Scharl.

Im Sommer 2018 trafen sich nun die ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der LFB mit dem Leiter Wolfgang Scharl sowie der Bereichsleiterin Verbands der Diözese Würzburg, Andrea Kober-Weikmann, in Veitshöchheim, um das 20-jährige Jubiläum der Beratungseinrichtung angemessen zu feiern. Im Anschluss an eine von allen mit persönlichen Eindrücken und Gedanken mitgestaltete Gottes-

dienstfeier und einen Spaziergang im Hofgarten gab es ein

gemeinschaftliches Festessen im Restaurant Kaskade.

**Haben Sie Gesprächsbedarf?**

**Oder kennen Sie Menschen, denen ein Gespräch mit der Ländlichen Familienberatung gut tun könnte?**

**Holen Sie sich Unterstützung und wagen Sie den ersten Schritt. Nach telefonischer Anmeldung wird ein Gesprächstermin vereinbart.**

**Die Beratung ist kostenfrei und vertraulich.**

**Telefon: 0931/386-63 725.**

*Wolfgang Scharl*

## Das Landeskuratorium der Landwirtschaftlichen Familienberatungen im Landtag in München

Am 10.04.2018 besuchten die Stellenleiter der bayerischen Landwirtschaftlichen Familienberatungsstellen den Landtag. In einem fachlichen Austausch mit den Abgeordneten unter Vorsitz von Frau Angelika Schorer MdL, Vorsitzende des Arbeitskreises und des Ausschusses Ernährung, Landwirtschaft und Forsten, konnten die Familienberater in einer Beschreibung der momentan von ihnen wahrgenommenen Situation in der Landwirtschaft aus ihrer Sicht berichten. Die Notwendigkeit der finanziellen Förderung des Landwirtschaftsministeriums wurde dabei unterstrichen. Gefördert werden die Beratungsstellen auch durch die einzelnen

Diözesen und Kommunen. Einige Stellen sind auch weiterhin auf Spenden angewiesen.

Beide Seiten, Abgeordnete und Familienberater nahmen Arbeitsaufträge aus der Sitzung mit. Durch viele Fragen seitens der Abgeordneten wurde deutlich,

welch hohe Wertschätzung und Bedeutung die Landwirtschaftlichen Familienberatungsstellen auch bei den politischen Vertretern in Bayern genießen.

*Christine Beuer*





### Landfrauenbildungstage

Eine feste Einrichtung in der Region Haßberge sind alljährlich die Landfrauenbildungs- und -besinnungstage. Unter dem Motto „Frieden in mir - Frieden mit dir - Frieden für uns“ wurden 2018 sechs dieser Tage an unterschiedlichen Orten angeboten: in Frankenwinheim, Knetzgau, Hofheim, Kirchlauter, Ziegelanger und in Untertheres. Die insgesamt 191 teilnehmenden Frauen schätzten wieder die von den Referentinnen inhaltlich und methodisch sehr ansprechend ge-

stalteten und wertvollen Stunden. Sie genossen es auch, einmal am gedeckten Mittagstisch sitzen zu können und beschenken sich gegenseitig durch die Begegnungen und Gespräche untereinander. „So ein Tag tut einfach gut“ meinte eine der Frauen und freut sich schon auf das nächste Mal. Sehr bemerkenswert ist die Spendenfreudigkeit der Frauen in den Haßbergen. So kamen in den sechs Besinnungstagen 1257,10 Euro für Projekte im Senegal zusammen.

Damit die Besinnungstage in dieser Form überhaupt stattfinden können, braucht es engagierte Organisatorinnen vor Ort. So geht der Dank an Frau Hildegard Bayer, Frau Dirauf, Frau Dumrauf, Frau Hogen und Frau Öttinger als jeweils Hauptverantwortliche für die einzelnen Tage und nicht zuletzt an Frau Tully und Frau Wolf vom Diözesanbüro Haßberge für die hervorragende und flüssige Zusammenarbeit in der Gesamtorganisation!

*Rita Mergler-Spies*

### Mitgliederversammlung KLB Haßberge

Mitglieder und Verantwortliche der KLB Haßberge trafen sich am 27. Juni 2018 zur jährlichen Mitgliederversammlung im Sonnenhof in Wonfurt. Auf dem Programm standen Bericht und Austausch über die Aktivitäten und Planungen der KLB Haßberge. Besonders erfreut zeigten sich die Verantwortlichen über den großen Zuspruch zur jährlichen Rosenkranzwallfahrt am 3. Oktober. Auch die Landfrauenbildungstage wurden ausführlich besprochen. Sie sind ein bedeutsamer Teil des Angebotes der KLB Haßberge. Als Gast nahm Diözesanlandvolkseelsor-

ger Wolfgang Scharl teil. Er gestaltete den meditativen Einstieg und hielt einen Vortrag über den Internationalen Dachverband katholischer Landvolk- und Bauernbewegungen (FIMARC), dessen Präsident er seit vier Jahren ist. Aus erster Hand konnte er von den Vorbereitungen zur Weltversammlung berichten, die für den November 2018 im Senegal geplant ist. Außerdem stand die Initiative des Menschenrechtsrates zur Verabschiedung einer UN-Deklaration der Rechte der Bäuerinnen und Bauern im Mittelpunkt des Vortrags. Weltweit würden, so Scharl, die Menschenrechte

von Kleinbauern und von Landlosen mehr und mehr verletzt. Dies zeigten auch die Erfahrungen vieler Mitgliedsbewegungen der FIMARC. Eine solche UN-Deklaration wäre ein wichtiger Schritt zum Schutz dieser Bevölkerungsgruppen. Da gerade diese bäuerlichen Familienbetriebe weltweit den weitaus größten Teil der Ernährung erarbeiten, wäre die Verbesserung ihrer Lebensbedingungen auch ein wichtiger Beitrag zu einer gerechteren und besseren Versorgung der gesamten Menschheit mit ausreichender, gesunder und ökologisch nachhaltiger Nahrung.

*Wolfgang Scharl*

### Rosenkranzwallfahrt der KLB Haßberge zum Thema Europa

Mehr als 100 Personen nahmen an der Rosenkranzwallfahrt teil, die traditionell am Tag der Deutschen Einheit von der KLB Haß-



berge veranstaltet wird. Diesmal fand sie in Neuschleichach statt. Inspiriert von der aktuellen bundesweiten KLB-Kampagne für ein menschenfreundliches und demokratisches Europa stand das Gebet für den Frieden in Europa sowie der Sternenkranz der Maria im Mittelpunkt der Wallfahrt. Dieser Kranz mit zwölf Sternen wurde zum Vorbild für die europäische Flagge. Die KLB-Kreisvorsitzende Hildegard Bayer führte in das Thema ein und berichtete von der Kampagne der KLB und deren Zielen. Gestaltet wurde die Wallfahrt in diesem Jahr erstmals von Wallfahrtsseel-

sorger Ottmar Pottler, unterstützt wie immer von den KLB-Verantwortlichen. Nach der Eröffnung in der Anna-Kirche führte sie zu zwei Stationen im Ort und anschließend wieder zurück in die Kirche zum eucharistischen Segen. Zum Abschluss trafen sich die Teilnehmerinnen und Teilnehmer zum geselligen Beisammensein im Gasthaus.

*Wolfgang Scharl*



### Palmsontag - Kreuzweg im Kreis Miltenberg

Die KLB im Kreis Miltenberg lud zum Beten des Kreuzweges in der Flur am Palmsonntag ein. Viele Teilnehmer kamen, um den Leidensweg unseres Herrn betend zu gehen und am Leiden Jesu teilzunehmen. Voller Andacht mit Beten und Singen zog man von Station zu Station. Da-

bei versuchte man, sich in das Leid hinein zu versetzen, es zu teilen und zu begreifen, was da geschehen ist. Die kurze Rast an der Mariengrotte lud zum Singen eines Marien-Liedes ein. Mit guten Gesprächen und Unterhaltung beim Rückweg verabredete man sich noch zum Abendbrot.



*Giesela Fuchs*



### Bildungs - und Besinnungstag der KLB Kreis Miltenberg

Zu einem Bildungs- und Besinnungstag der KLB mit dem Thema „Frieden in mir - Frieden in dir - Frieden für uns“ trafen sich an einem Samstag im März 19 Teilnehmer/innen im Haus der Begegnung (HDB) in Eisenbach. Schon Mahatma Gandhi sagte einst: „Es gibt keinen Weg zum Frieden, denn Frieden ist der Weg“. Dass dieser Weg nicht immer einfach ist, erleben wir täglich. So sind wir manchmal mit uns selbst unzufrieden. Auch in Familien und anderen Gemeinschaften werden wir immer wieder herausgefordert, mit kleineren oder größeren Konflikten umzugehen. Und die Nachrichten aus aller Welt zeigen, dass wir von einem friedlichen Zusammenleben der Völker sehr weit entfernt sind.

Gleichzeitig sehnen wir uns alle nach Frieden und Harmonie.

So machten wir uns am Besinnungstag gemeinsam mit Referentin Elke Mayer auf den Weg, um nach Spuren zu suchen, wo wir konkret anfangen können, ein wenig mehr Frieden zu leben. Zu Beginn saßen wir im Stuhlkreis und erweiterten nach und nach mit Worten und Texten die kleine Mitte zu einem Bodenbild. Mit großer Begeisterung sangen wir gemeinsam zum Thema passende Lieder, wie z.B. „Ein bisschen Frieden“ von Nicole. Das Bodenbild in unserer Mitte wurde nach und nach zum Friedenshaus.

Eines der bekanntesten Friedenssymbole ist die Taube. Sie



brachte am Ende der Sintflut den grünenden Zweig zurück als Zeichen von Leben und Frieden. Das Symbol wurde an dem Tag aufgegriffen, indem jeder Teilnehmer seine Hand abzeichnete und daraus eine Friedenstaube fertigte. Diese legten wir schließlich ebenfalls in unser gemeinsames Friedenshaus.



Zum Wortgottesdienst begaben wir uns schließlich in die neu renovierte Kirche und ließen uns vom Hl. Geist stärken, selbst Friedensboten zu sein. Anschließend klang der berührende Friedenstag bei Kaffee, Kuchen und guten Gesprächen aus. Die Teilnehmer/innen schwärmten vom gelungenen Tag und der schönen Gemeinschaft.

*Giesela Fuchs*

Zum Abschluss sollen noch zwei Texte geteilt werden, die uns an dem Tag sehr inspirierten:

Gebet der Mutter Theresa:  
Herr, mach uns zu Boten deines Friedens,  
dass wir dort, wo Hass ist, Liebe bringen,  
wo Unrecht herrscht, den Geist des Verzeihens;  
wo Irrtum herrscht, Wahrheit,  
wo Zweifel ist, Hoffnung;  
wo Schatten sind, Licht.  
wo Traurigkeit ist, Freude

„Wenn einer alleine träumt,  
ist es nur ein Traum.  
Wenn viele gemeinsam träumen,  
so ist das der Beginn,  
Beginn einer neuen Wirklichkeit.“



## Busreise in östliche Bundesländer

Wie schon viele Jahre vorher veranstaltete die KLB im Kreis Miltenberg mit gewohnter Qualität unter Leitung von Giesela Fuchs und Norbert Jäppelt ihren Vier-Tagesausflug.

In der Zeit vom 23. - 26. 08. 2018 waren die KLB-Mitglieder mit ihren Freunden und Bekannten unterwegs, um gemeinsam frohe Tage zu erleben.

So fuhr ein vollbesetzter Bus erst nach Apolda, um dort das Glockenmuseum zu besuchen.



Nach der Führung im Museum wurde im dortigen Garten ein mitgebrachtes großes Frühstück eingenommen. Gut gestärkt fahren wir weiter nach Freyburg, um uns bei einer Führung durch die Sektkellerei Rotkäppchen alles über Sektherstellung erklären zu lassen.

Unser Tagesziel war Leipzig, wo wir am frühen Abend unser Hotel in der Innenstadt bezogen. Nach dem Einchecken ging es zum gemeinsamen Abendessen in die Thomas-Brauerei-Gaststätte, wo ein gelungener erster Ausflugs- tag seinen Abschluss fand.

Nach einem ausreichend guten

Buffet-Frühstück erwartete uns in der Innenstadt schon unser Stadtführer, der uns bei einem zwei- stündigen Spaziergang Einblicke und Erläuterungen zu Leipzigs interessanter Innenstadt gab. Am Nachmittag gab es im Rahmen einer dreistündigen Busrundfahrt noch eine erweiterte Stadtführung. So war unser zweiter Tag mit vielen Eindrücken und neuem Wissen gut angefüllt.

Am kommenden Tag brachen wir nach reichhaltigem Frühstück auf, um mit Giesela und Norbert Fuchs den Leipziger Zoo und das Völkerschlachtdenkmal zu besuchen. Für die eigene Gestaltung von freier Zeit gab es auch ausreichend Ausgetipps, und die Mitreisenden genossen das Flair der großartigen Fußgängerzone der Innenstadt und der Fleischer- gasse oder besuchten auch ein Kabarett.

Voller positiver Eindrücke verließen wir am 4. Ausflugs- tag sehr zeitig die beeindruckende Stadt. Doch es ging nicht sofort zurück in die Heimat, sondern wir machten noch einen Abstecher zur Leuchtenburg in Seitenroda mit Burgbesichtigung und an-



schließendem Mittagessen. Der Nachmittag begann mit einem Orgelkonzert, danach folgte ein weiterer Höhepunkt unserer Reise, die Besichtigung des Porzellanmuseums.

Mit einem kleinen Geschenk für jeden Mitreisenden in Form eines Lavendelkissens fuhren wir dann zufrieden und um viele Erfahrungen reicher der Heimat entgegen. Die Mitreisenden hatten nur Lobesworte für die gute Organisation und das abwechslungsreiche Ausflugsprogramm und sie baten Giesela und Norbert, auch weiterhin solche tollen Reisen zu organisieren.

*Norbert Jäppelt*





### Kräuterbüschelaktion - Stolze Summe von 2600 Euro für Senegal erwirtschaftet

Wie in jedem Jahr fanden sich auch in 2018 viele fleißige Hände, die zum Feiertag Mariä Himmelfahrt Kräuterbüschel banden sowie Lavendelkissen nähten und

befüllten. Verkauft wurden die liebevoll hergestellten Produkte in Obernburg-Eisenbach, Elsenfeld, Amorbach, Heppdiel und Breiten- diel. Dabei konnte trotz der dies-



jährigen Trockenheit ein Erlös von 2600 Euro erzielt werden, welcher für die Unterstützung von Projekten im Senegal gespendet wurde. Respekt und Dank an alle fleißigen und treuen Unterstützer der beeindruckenden jährlichen Aktion der KLB Miltenberg!

*Rita Mergler-Spies*

### Gottesdienst zum Wendelinustag

Wie schon in vergangenen Jahren war es uns eine Ehre, unseres verstorbenen Landvolkseelsorgers, Pfarrer Wendelin Lieb, in einem Gottesdienst zu gedenken.

Hierzu waren KLB-Mitglieder als auch Freunde am 7.10.2018 nach Schmachtenberg, der letzten Wirkungsstätte unseres ver-

storbenen Pfarrers, zum Gottesdienst eingeladen. Und viele kamen. Sogar ein Rollstuhlfahrer hat es sich nicht nehmen lassen, an dem Gottesdienst, den Pfarrer Kilb mit uns gefeiert hat, teilzunehmen.

Wie so oft, fanden nach dem Gottesdienst lebhaftes Gespräch in geselliger Runde statt.

Wieder einmal hat die KLB im Kreis Miltenberg unter der Leitung von Giesela Fuchs und Norbert Jäppelt einen Tag mit Gebet und Geselligkeit organisiert und so den Zusammenhalt gestärkt. Möge uns der liebe Gott noch viele solche Tage schenken.

*Norbert Jäppelt*



## Rhön-Grabfeld Regionalebene

### Pfingstwanderung

Bei herrlichem Sonnenschein sind viele KLB-Mitglieder und Freunde am Pfingstmontag zu unserer schon zur Tradition gewordenen Pfingstwanderung



aufgebrochen. Ziele waren die Ursulakapelle und der Naturfriedhof St. Ursula in Alsleben. An der Kapelle angekommen, empfing uns Doris Benkert und führte uns durch die Kapelle. Wir erfuhren viel Interessantes über die Erbauung und Geschichte des Gotteshauses. Marianne Benkert bedankte sich bei Doris Benkert mit Blumen für die Führung. Anschließend erwartete uns Kurt Mauer auf dem Na-



turfriedhof. Er gab uns Informationen über die Entstehung des Naturfriedhofes. Auf dem Friedhof sind Menschen aus der ganzen Region und auch aus Thüringen bestattet. Der Friedhof wird gut angenommen, so dass bereits an eine Erweiterung gedacht wird.

### Kräuterbüschel zu Maria Himmelfahrt

In den Tagen vor Maria Himmelfahrt wurden von fleißigen Frauen und Männern Kräuter und Getreide gesammelt. Am Tag vor Maria Himmelfahrt trafen sich die Frauen bei Marianne Benkert in der Scheune, um die gesammelten Blumen und Kräuter zu Würzbüscheln zu binden. Betend und

singend gingen wir am Himmelfahrtstag in einer Prozession von Bad Königshofen zur Wallfahrtskirche nach Iphhausen. Dort feierten wir einen Gottesdienst mit Pater Waldemar von der Hl. Familie, der als Urlaubsvertretung in Bad Königshofen weilte. In den Fürbitten beteten wir besonders

für unseren im Januar verstorbenen Landvolkseelsorger Karlheinz Mergenthaler. Nach dem Gottesdienst wurden die gesegneten Würzbüschel abgegeben und um eine Spende für unsere Partner im Senegal gebeten. Im Pilgerheim trafen wir uns zum gemütlichen Beisammensein.

### Friedenswallfahrt im Oktober

Bei herrlichem Herbstwetter trafen sich ca. 30 KLBler/Innen und Freunde an der Findelmühle in Wülfershausen. Um 14.30 Uhr begannen wir unsere Wallfahrt zum Findelberg. Auf dem Weg nahmen wir Bruder Klaus und Dorothee in Fürbitten und Ge-

betstexten in den Blick. Am Findelberg angekommen, feierten wir mit Diakon Konrad Hutzler eine Eucharistische Andacht. Gestärkt mit dem Segen Gottes und dem Rosenkranzgebet für den Frieden in der Welt ging es wieder zurück zur Findelmühle

nach Wülfershausen.

An der Mariengrotte angekommen, grüßten wir zum Abschluss die Gottesmutter mit dem Lied Segne du Maria. Die Einkehr im Jugendheim bei netten Gesprächen und Kaffee und Kuchen durfte natürlich nicht fehlen.

*alle Artikel: Helene Haßmüller*





### Andacht am Bruder-Klaus-Bildstock in Burgerroth

Am 1. Juli fand einmal mehr eine Bruder-Klaus-Andacht am Bildstock von Klara und Franz Kemmer in Burgerroth statt. Ca. 20 Personen versammelten sich, um für Frieden in der Welt zu beten und griffen dabei auf das Motto des Katholikentages „Suche Frieden!“ zurück. Anschließend gab es noch ein gemütliches Beisammensein an Ort und Stelle. Denn dass das Wetter hervorragend war, muss ja für diesen Sommer nicht extra erwähnt werden.

*Pfr. Gregor Sauer*



### Frauenfrühstücke

Frauenfrühstücke werden im Kreis Würzburg in Sonderhofen und in Hopferstadt angeboten. Da waren in diesem Jahr die Themen: Was wächst denn da vor meiner Haustür?, „Ein Koffer vol-

ler Leben – mit Glaube, Hoffnung und Liebe auf meiner Lebensreise“, und „Sehnsucht unter der Alltags Haut“.

Frauenfrühstücke können dort stattfinden, wo sich ein Team vor

Ort findet, das die Organisation und Vorbereitung übernimmt. Und das scheint immer schwieriger zu werden, zumindest am Vormittag.

### Angebote für trauernde Menschen – der Trauer Raum geben

Seit fast zehn Jahren gibt es in unserer Region - in Zusammenarbeit mit der Katholischen Landvolkbewegung und dem katholischen Dekanat Ochsenfurt – regelmäßige Angebote für trauernde Menschen.

Angelika Haaf, Barbara Düchs sowie Pastoralreferent Burkard Fleckenstein laden zu ganz unterschiedlichen Veranstaltungen

ein, um Menschen in ihrer Trauer zu unterstützen. So gibt es Gottesdienste, Wanderungen, das Trauer-Café (in einem öffentlichen Café) und jedes Jahr einen adventlichen Abend. Hinzu kommen Informations- und Bildungsveranstaltungen rund um die Themen Sterben, Tod und Trauer.

Das Jahresprogramm 2019 mit

den Terminen ist in der Diözesanstelle der KLB erhältlich.

#### Trauer

Tränen, die fließen, sind bitter. Bitterer aber sind die Tränen, die nicht fließen.

*Irishes Sprichwort*

## Maiandacht an der Kunigundenkapelle

„Wie Maria mit dem Herzen hören“ war das Motto der Marienfeier an der Kundigundenkapelle bei Buch, einem Kraftort mit langer Geschichte. Gemeinsames Singen, Beten und Lauschen sowie ein lebhafter Austausch über den eigenen Zugang zur biblischen Figur der Gottesmutter webten sich zu einem bereichernden Vormittag für die rund 40 Besucher\*innen. Persönliche Begegnungen bei Kaffee und Kuchen durften im Anschluss natürlich auch nicht fehlen.



## Herzenssache: Landfrauenbildungstage 2018/2019

Die KLB hatte die Ortsbäuerinnen aus dem Landkreis Würzburg eingeladen, um die Termine für die Landfrauenbildungstage festzulegen. Dieses Jahr war die Anfahrt etwas weiter. Trotzdem kamen viele Frauen zur Papiermühle nach Homburg.

Zunächst erklärte man uns die Geschichte der Papiermühle: Wasser und Wasserkraft waren zwei wichtige Voraussetzungen zur Papierherstellung. So wurde 1807 die Papiermühle in Hom-

burg aufgebaut. Bis 1975 war sie in Betrieb, danach wurde daraus ein Museum. Dort steht die Zerkleinerungsmaschine für Lumpen, Hanf und altes Papier. Man erklärte uns die Arbeitsschritte der Papierherstellung: Schöpfen, Gaultschen, Pressen, Trocknen. Noch heute wird hier echtes, handgeschöpftes Büttenpapier hergestellt.

Nach der Führung gab es Kaffee und leckeren Kuchen. Für

die Terminvergabe brauchte es nicht so viel Zeit, nachdem immer wieder die gleichen Ortschaften miteinander einen Termin wahrnehmen und dies nicht jedes Mal neu abgesprochen werden muss. Rita Mergler-Spies bedankte sich für die Rückmeldungen der Ortsbäuerinnen und für ihre Unterstützung bei der Organisation der Landfrauenbildungstage.

*Barbara Düchs*



### Kreisversammlung der KLB Würzburg diskutiert über Europa

„Europa: Aus Trümmern gewachsen - droht es im Wohlstand zu versinken? Gemeinsame Werte und gemeinsame Politik.“ Unter diesem Thema traf sich die KLB des Kreises Würzburg zu einem interessanten Vortrags- und sehr angeregten Diskussionsabend am 17. Oktober in Hopferstadt. Gesprächspartner waren die KLB-Bundesvorsitzende Nicole Podlinski sowie der Würzburger Landvolkseelsorger und Präsident der Internationalen Katholischen Landvolk- und Bauernbewegungen Wolfgang Scharl. Sie referierten über die Geschichte und das Wertefundament der Europäischen Union sowie über die europäische Migrations- und Flüchtlingspolitik und stellten aktuelle Projekte des Katholischen Landvolks auf europäischer und globaler Ebene vor. Gerade heute, da nationalistische Abschottungstendenzen auf dem Vor-

marsch sind, sei es umso wichtiger, auf die Bedeutung der europäischen Einigung für den Fortbestand von Frieden, Wohlstand und Gerechtigkeit hinzuweisen. Darin waren sich die Teilnehmer/innen einig. Die für die Gründung der Europäischen Gemeinschaft fundamentalen Werte dürften in der aktuellen Politik nicht außer Blick geraten: Freiheit, Demokratie, Gleichheit, Rechtsstaatlichkeit, Wahrung der Menschenrechte und Achtung der Menschenwürde. Deshalb habe die KLB Deutschland sich entschieden, die zweijährige Kampagne „Ich bin Europa - und



du auch“ durchzuführen und sich damit für ein menschenfreundliches und demokratisches Europa einzusetzen.

In der Versammlung stellte sich der Kreisvorstand für die nächsten vier Jahre wieder zur Wahl und wurde von den rund 30 Teilnehmern bestätigt.

*Barbara Düchs*

### Der Vorstand der Region Würzburg



*v.l.: Josef Leimig, Barbara Düchs, Christl Karl, Pfr. Gregor Sauer, Berta Ländner-Mack, Maria Schmid*

## Jahreshauptversammlung - Landvolk wichtig für die Dorfgemeinschaft

Tipps aus erster Hand für sicheres Surfen im Internet gab es bei der Jahreshauptversammlung der Katholischen Landvolkbewegung (KLB) am Sonntag, 25. November. Kriminaloberkommissar Roland Schmied von der kriminalpolizeilichen Beratungsstelle Schweinfurt nannte in seinem eineinhalbstündigen Vortrag jede Menge Beispiele, wie man heute im Internet betrogen, bedroht und um sein Geld gebracht werden kann. Ob Cybermobbing oder dubiose Gewinnspiele, ob gefälschte Webseiten oder virenverseuchte Mailanhänge, im Internet lauern vielfältige Gefahren.

Vor allem Jugendliche sind nach seinen Worten besonders gefährdet, weil gerade in dieser Altersgruppe die Smartphone-Nutzung besonders intensiv ist. Er zitierte aus einer Studie, wonach 97 Prozent der 12- bis 19jährigen ein Handy besitzen. 92 Prozent der Teenager sind allein in ihrem Zimmer, wenn sie im Internet unterwegs sind, am Tag im Schnitt über 3,5 Stunden. Der Tipp des Kommissars für alle Eltern: Lassen Sie sich einfach mal zeigen, was Ihre Kinder im Internet machen.

Roland Schmied riet den rund 30 KLB-Mitgliedern, beim Surfen im

Netz stets aufmerksam zu sein. Falls einem etwas nicht ganz geheuer vorkommt, heißt es erst einmal: STOPP! Vor allem ist es wichtig, keine Zugangsdaten herauszugeben, keine Fremdzugriffe auf den Rechner zu erlauben und nichts zu bezahlen. Wer sich über das Thema Internetkriminalität weiter informieren will, kann dies auf den Seiten der Polizei tun, z.B. <https://www.polizei-beratung.de> oder <https://www.polizei.bayern.de>. Dort finden sich auch die Kontaktdaten der für uns zuständigen kriminalpolizeilichen Beratungsstelle Würzburg.

Weiberfasching, Frauenfrühstück, Osterkerzenaktion, Maianacht oder Jubiläumsgottesdienst – zu Beginn der Versammlung konnte 1. Vorsitzende Claudia Mack von vielfältigen Aktivitäten im abgelaufenen Jahr berichten. Auch eine sehr gut besuchte gemeinsame Veranstaltung mit dem Bayerischen Bauernverband (BBV) und Gästen aus Korea gab es in diesem Jahr. Kassierin Petra Gerhard stellte einen ausgeglichenen Haushalt vor. Besonders freute sie sich darüber, dass 2018 fast 3000 Euro an Spenden an unsere Partner im Senegal gegangen sind.

Die Kassenprüfer Eduard Mack

und Karlheinz Graber hatten keinen Grund zur Beanstandung, im Gegenteil. Beide lobten die Kassenführung und ebenso wie die Vorsitzende des Pfarrgemeinderats Helene Sauter die Arbeit des Landvolks als wichtig für die Dorfgemeinschaft und das Pfarreileben. Als Aktivitäten für 2019 nannte Claudia Mack neben dem Weiberfasching die Fahrt einer Landvolk-Delegation Ende Januar in den Senegal, an der vier Mitglieder der KLB Euerfeld teilnehmen. Ende März ist zudem ein Fastenessen gemeinsam mit dem Pfarrgemeinderat geplant.

„Auch nach 30 Jahren ist die Bruder-Klaus-Kapelle immer noch ein Besuchermagnet“, schreibt Katharina Ländner-Mack in ihrem Bericht über die Aktivitäten in der Kapelle. Neben den monatlichen Rosenkranz-Gebeten und acht Taizé-Gebeten in den vergangenen zwölf Monaten listet sie 14 Einzelveranstaltungen und -gottesdienste auf. „Besonders Personen mit Gebetsanliegen, Spaziergänger, Jung und Alt schauen gern mal bei Bruder Klaus und Dorothea vorbei“, heißt es in dem von Claudia Mack verlesenen Bericht.

Walter Sauter





### Angriff auf die Lachmuskeln

Mit einem Programm der Superlative sorgten die 20 Akteurinnen beim traditionellen Weiberfasching am Freitag, 2. Februar, dafür, dass kein Auge trocken blieb und die Stimmung gleich von Anfang absolut „bombich“ war. Daran änderte sich auch nichts bis zum letzten Auftritt um Mitternacht, ganz im Gegenteil. Gag auf Gag strapazierte die Lachmuskeln der rund 70 Weiber im Sportheim Euerfeld und bei den Tanzeinlagen zeigten die Mädels und am Ende auch die Jungs vom Männerballett, dass sie es verstanden, sich grazil und zugleich hinreißend zur Musik zu bewegen.

Durch das Programm führten heuer zum ersten Mal Sieglinde und Karl-Dieter alias Constanze Söldner und Andrea Koch als Schulkinder. Sieglinde sollte eigentlich schon die zehnte Klasse besuchen, war aber immer noch in Klasse zwei. „Intelligenzler“ Karl-Dieter dagegen freute sich, dass er bald auf dem „Genasium“ Latein lernen durfte.

wird man gesund. Manche jedenfalls. Eine Patientin allerdings hatte weniger Glück und entging nur um Haaresbreite einer Schwangerschaft. Für die Darstellerinnen Birgit Heinrich, Anja Heinisch, Dorothea Weippert und Claudia Mack gab es so gleich die erste „Rakete“. Nach so vielen Lachern war es gut, dass die „Seniorentanzgruppe“ mit Carolin Schmitt, Ramona Heinrich, Christiane Füller und Melanie Kemmerer beruhigend auf das noch völlig aufgelöste Publikum einwirkte. Doch dann wurde es schnell zu langweilig und die vier jungen Damen legten mit ihrem „Gun Gun Style“ eine überaus kesse Sohle aufs Parkett, wofür sie reichlich Beifall ernteten.

Ein Ehepaar aus Berlin (Tanja Graber und Margareta Beienz) sorgte dann mit Berliner Schnau-



heit seiner holden Gattin bei einer Kur, um seine Vorstellung von der gemeinsamen Wohnung umzusetzen. Einfach nur köstlich!

Ganz „arch jammerich“ war die fromme Schar von sieben alten Weibern (Edeltraut Walter, Adeline Kinzinger-Bransom, Birgit Heinrich, Sonja Weippert, Helga Scheller, Imtraut Winkler, Margarete Scheller und Helene Sauter), die sich als „Jammerschnallen“ und bewaffnet mit dem Gebetsbuch auf dem Friedhof treffen. Dabei sind sie ganz modern, am Rollator gibt es ein Navi. Aber das führt immer nur zum Friedhof und verkündet dann zuversichtlich: „Sie haben Ihr Ziel erreicht.“ Kein Wunder, dass die Weiber ins Jammern kommen, Litaneien leidvoll leiern oder ihr Elend hingebungsvoll besingen. Und da dies auf die Melodie des Kirchenlieds „Großer Gott wir loben dich“ geht, stimmen alle Weiber im Saal lautstark mit ein.

Ebenfalls musikalisch weiter ging es dann mit den Line Dancern, die bewiesen, dass „frau“ sich nicht nur anmutig zum Bratkartoffelsong bewegen kann, sondern auch eine Kuh zum Tanzen bringt. Am Ende konnte die elfköpfige Truppe viel Applaus einheimsen.

Den dritten Aufführungsblock eröffnete ein seit Jahren bewährtes Paar: Claudia Mack und Petra



Doch schon galt es, den ersten Höhepunkt anzukündigen: Den Neutralisator. Was, Sie wissen nicht, was das ist? Ein höchstmodernes Gerät aus der Medizintechnik. Man streckt einen Arm in den Kasten und schon

ze und viel Mutterwitz für jede Menge Lachsälven. Der arme unterdrückte Mann, der an einem trockenen Brötchen kauen musste, während „sie“ sich an einer üppigen Laugenstange gütlich tat, nutzte die Zeit der Abwesen-





## Euerfeld Ortsebene



und Florian Mack, Jochen Rettner, Alexander Rettner, Florian Scheller sowie Stephan und Philipp Weipert) in Cowboy-Klamotten zeigten nicht nur Muskeln, Bäuche und teils sportliche

Zwischen den Auftritten sorgten Jochen Rettner und Michel May für Musik, die die Frauen schnell auf die Tanzfläche lockte. Da die beiden auch nach den Darbietungen weiter heiße Rhythmen auflegten, ließen es sich die Weiber nicht nehmen, noch lange weiter zu feiern und zu tanzen. Und alle freuten sich schon auf die nächsten Faschingsveranstaltungen am 9. und 11. Februar, wenn es im Sportheim wieder heißt: „Öalfald helau!“ – Veranstaltet wird der Weiberfasching alljährlich von den Frauen der Katholischen Landvolkbewegung Euerfeld (KLB).

*Walter Sauter*

Gerhard, die sich diesmal als Hoheiten versuchen. Klar, dass beide Tollitäten kein Fettnäpfchen auslassen und zum Gaudium des Publikums das Ortsgeschehen eins ums andere Mal gekonnt aufs Korn nehmen. Dabei wollen die beiden sich als Prinz und Prinzessin auch überaus elegant kleiden, was natürlich schief gehen muss, zumal wenn sie dazu einen alten Vorhang verwenden. Jetzt wartete alles auf das von Regina Mack trainierte Männerballett. Acht gestandene Mannsbilder (Dieter Gerhard, Bernhard

gen wie etwa Hebefiguren, sondern auch Rhythmusgefühl und viel Spaß am Tanz zu Liedern wie „Also sprach der Alte Häuptling der Indianer“ oder „Footloose“. Dieser Funke sprang sofort auf das Publikum über, das mitklatschte und jubelte. Vor allem die Steppelinlage beim „Superperforator“ (bekannt aus „Der Schuh des Manitu“) löste wahre Begeisterungstürme aus.



## Frauenfrühstück zum Thema Konsum

Zum ersten Frauenfrühstück im Winterhalbjahr 2018/2019 trafen sich am 17. Oktober 43 Frauen im Euerfelder Pfarrheim. Dies-



mal konnten wir als besondere Gäste auch fünf Kleinkinder begrüßen, die sich sichtlich wohl im Pfarrheim fühlten.



Als Referentin konnten wir Andrea Kober-Weikmann (Leiterin des Referats Frauenseelsorge) gewinnen. Unser Thema lautete: „Alles, was die Welt nicht braucht – vom Umgang mit Konsum.“ Frau Kober-Weikmann ging auf den Konsum in vielerlei Hinsicht

ein. „Wichtig ist immer die Perspektive, aus der man den Konsum betrachtet“, so die Referentin. Manchmal können neue Handtücher im Bad ein so positives Gefühl in einem erzeugen, dass man hier den Konsum als Mehrwert ansieht. Wichtig für uns sind allerdings auch noch andere Werte, wie z.B. Gemeinschaft, Freundschaft, gute Gespräche, ein feines Gespür für sich und andere. Solche Erfahrungen können wir auch bei unserem Frauenfrühstück entdecken.

*Claudia Mack*

**57**



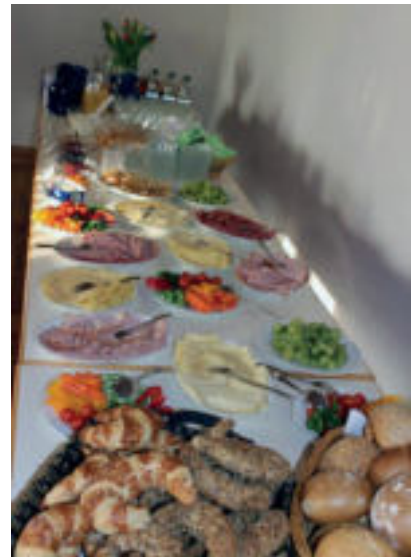
## Superfood und Steinzeitdiät

Beim vorerst letzten Frauenfrühstück in diesem Winterhalbjahr trafen sich fast 40 Frauen im Euerfelder Pfarrheim. Diesmal hieß unser Thema „Ernährungstrends – Risiken und Chancen.“ Die Referentin Jacqueline Köhler vermittelte uns interessant und kurzweilig alle möglichen Trends, die es momentan zum Thema Ernährung gibt.

Warum gibt es überhaupt so viele Trends in der Ernährung? „Weil Essen mehr als nur Nahrungsaufnahme ist“, so die Ernährungswissenschaftlerin. Essen ist Gewohnheit, Gemeinschaft, Austausch, Tradition und Kultur. Es zeigt auch, zu wem ich gehöre und was ich mir leisten kann. Die Megatrends der Zukunft werden gesteuert von der Globalisierung, dem demographischen Wandel, der Gesundheit und Mobilität, der Digitalisierung und dem Wandel der Arbeitswelt. Frau Köhler erklärte uns, dass heutzutage das soziale Netz „mit isst“. Jeder zweite Deutsche hat bereits Essensbilder gepostet und dadurch viele an seinen Mahlzeiten teilhaben lassen.

Näher ging sie auf die aktuellen Ernährungstrends wie glutenfrei, laktosefrei, vegan, vegetarisch, Clean Eating und die Paleo Diet ein. Was ist denn jetzt Paleo Diet, werden sich manche fragen. Von glutenfrei oder vegan haben die meisten bereits gehört, doch Paleo Diet sagt kaum einem was. Bei diesem Trend handelt es sich um die sogenannte Steinzeitdiät. Hier isst man nur, was man pflücken, vom Boden aufheben oder selbst töten kann, wie es in der Steinzeit üblich war. Der Verzehr von Fleisch (kein Schwein, gab es ja in der Steinzeit noch nicht), Obst, Beeren, Nüsse und Wurzelgemüse sind hier aktuell. Bei Eat Clean werden keine Lebensmittel gegessen, die mehr als fünf Punkte auf der Zutatenliste stehen haben. Es werden möglichst frische und naturbelassene Lebensmittel verzehrt.

Wenn man sich in den Lebensmittelgeschäften umschaute, denkt man, dass es viele Menschen mit Lebensmittelunverträglichkeiten wie Gluten oder Laktose gibt, weil so viel damit geworben wird. Diese Produkte sind sehr teuer,



wie die Referentin anhand von einigen mitgebrachten Lebensmitteln zeigte. In Wirklichkeit aber benötigen nur ca. ein Prozent der Bevölkerung eine glutenfreie Ernährung und bei Lactose ca. 15 Prozent. 3 bis 4 Prozent der Bevölkerung haben eine Lebensmittelunverträglichkeit. Viele Leute kaufen diese Produkte, weil sie denken, es sei gesund. Glutenfreie Produkte sind von 2010 bis 2016 um 40 Prozent gestiegen, obwohl sie sehr teuer und für gesunde Menschen gar nicht notwendig sind. Ähnlich ist es auch bei lactosefreien Produkten.

Die Referentin erklärte, es gibt keine „bösen“ Lebensmittel, wie es immer gesagt wird, es macht nur das Ganze. Trends sind der Mode stark unterworfen. Heutzutage ist Essen Lifestyle, Essen ist Selbstinszenierung. Ich zeige wie diszipliniert ich sein kann. Schon Paracelsus sagte: Die Dosis macht das Gift.

Zum Ende des Vortrags ging die Referentin noch auf Superfood ein, das momentan sehr beliebt und teuer ist. Vieles kann durch heimische und saisonale Produkte billig und gut zu uns genom-



men werden. Sie erzählte uns auch von einer Kneipe in Berlin, in der man Brox, zu Deutsch Knochenbrühe, im Becher „to go“ kaufen kann. Viele Models und Schauspieler in New York stehen dafür Schlange, so Jacqueline Köhler. Da sieht man mal, wie gesund sich viele unserer Vorfahren regelmäßig ernährt haben.

Auf die Frage, wie es mit unserer Ernährung wohl weiter geht, wohin der Trend geht, meinte die Referentin, es gäbe Studien, die besagen, dass das Gemüse die Hauptrolle auf dem Teller übernehmen wird, die Transparenz wird immer wichtiger und

die Ernährung wird immer maßgeschneiderter werden ( Ersatzprodukte, Pulver, Superfood und Co).

Viele von unseren Besucherin-

nen meinten, dass so wie sie sich ernähren, ja gar nicht so verkehrt sei und gingen zufrieden nach Hause.

*Claudia Mack*



### „In allem froh zu sein“

„Segne du Maria“ klang es be-seelt aus über 30 Kehlen zum Abschluss der Maiandacht am Vormittag des 1. Mai, zu der wie in den Vorjahren die Katholische Landvolkbewegung eingeladen hatte. Traditionsgemäß wird in Euerfeld der Marien-Monat Mai mit einer Andacht an der Bruder-Klaus-Kapelle eröffnet und die Gottesmutter stand denn auch im Mittelpunkt der überwiegend von Frauen gestalteten Gebetsstunde.

„Das Motto heute Morgen lautet



kurz und bündig FROH“. Mit diesen Worten begrüßte Constanze Söldner die Gläubigen, die gemeinsam mit Claudia Mack die Andacht vorbereitet hatte. „Ich bin froh, zu einer Kirche zu gehören, die Gott selbst gegründet hat und deren Grundstein Jesus Christus ist“, benannte sie als einen der Gründe, warum wir Christen guten Mutes sein dürfen. Und fuhr fort: „Ich bin froh, dass du, Maria, durch dein Ja zur Mutter Jesu geworden bist. So bist du auch unsere Mutter und die Mutter der Kirche geworden.“

Marienlieder, die von den beiden Gitarristinnen Katharina Ländner-Mack und Claudia Mack begleitet wurden, wechselten sich mit Gebeten ab. Da wurde das „Gegrüßet seist du Maria“ ebenso gebetet wie das Vaterunser oder eine kurze Andacht aus dem Gotteslob. Bei den Fürbitten wur-



de darum gebetet, dass uns „Maria in ihr mütterliches Herz“ hineinnehmen möge, damit „wir unsere Angst und Existenznot, unsere Zukunftssorgen und seelischen Belastungen in dir überwinden können“. Aber auch schlicht darum, dass wir von Maria lernen, was es bedeutet, ein „liebendes Herz zu haben, trotz allem und in allem froh zu sein.“

Nach der Andacht machten sich die Gläubigen frohgemut und in Vorfreude auf den Wonnemonat Mai auf den Heimweg.

*Walter Sauter*



## Große Schar von Jubilaren

Eine große Schar von Jubilaren konnte die Katholische Landvolkbewegung (KLB) Euerfeld bei ihrem traditionellen Jubiläumsgottesdienst an der Bruder-Klaus-Kapelle ehren. Insgesamt 26 Mitglieder feierten oder feiern in diesem Jahr einen runden Geburtstag oder begehen ein rundes Ehejubiläum. Sie erhielten aus der Hand von Pfarrer Uwe Hartmann sowie den beiden KLB-Vorsitzenden Claudia Mack und Otto Kram eine Sonnenblume und eine Karte mit der Geschichte „Spuren im Sand“, die auch als Lesung beim Gottesdienst vorgelesen wurde.

„Wir wollen alle an diesem Tag Gott laut danken“, empfahl Kaplan Pater Sarath Parri. In seiner Predigt nahm er Bezug auf die

Fußball-Weltmeisterschaft, bei der auch laut gejubelt werde. „Hinter jedem Sieg und hinter jeder Freude steckt Arbeit“, sagte er. Auch in einer langjährigen Ehe stecke viel Energie. Er sei ein großartiger Auftrag, der uns in der Taufe mitgegeben worden sei, Gott und einander zu achten, zu ehren und zu lieben.

„Für Gott ist es nicht schwer, uns zu tragen“, sagte Pater Sarath mit Blick auf Schwierigkeiten im Leben. Doch nicht nur Gott trage uns, auch wir sollen uns gegenseitig tragen. „Das dürfen wir nicht vergessen: Viele Menschen tragen uns mit“, schloss er seine Predigt.

Geehrt wurden: **Goldene Hochzeit** Christel und

Heini Scheller; **Silberhochzeit** Petra und Peter Gerhard, Jutta und Rudolf Molitor; **95 Jahre** Anna Teske; **85 Jahre** Roman Füller; **80 Jahre** Karlheinz Graber, Emma Scheller, Isolde Füller, Bruno und Waltraud Winzenhörlein; **70 Jahre** Gabi Scheller, Irene Pentziok; **65 Jahre** Walter Sauter, Martin Mack, Maritta Rössner, Eduard Mack, Agnes Herbig; **60 Jahre** Bertram Rettnner, Ingrid Scheller-Schlütter; **50 Jahre** Andrea Koch, Sandra Wilhelmi, Hubert Heinrich, Anja Heinisch. Eine Extra-Sonnenblume gab es für den Ministranten Linus (15 Jahre).

Walter Sauter



## Landvolk Frankenwinheim: Unser Jahr 2018

### Landfrauenbildungstag

Beim Landfrauenbildungstag in Frankenwinheim im Begegnungszentrum Mitte Januar referierte Claudia König zu dem Thema: Frieden in mir / Frieden mit dir / Frieden für uns. Das Mittagessen wurde im Gasthof zur Sonne eingenommen, während Kaffee und selbstgebackene Kuchen von der KLB Frankenwinheim im Begegnungszentrum serviert wurden.



### Frauenfrühstück

Zum Thema „Die Obstlüge“ referierte die Apothekerin Andrea Thüring aus Schwebheim auf Einladung der KLB Frankenwinheim beim Frauenfrühstück im BGZ. 33 Frauen aus Frankenwinheim, Brünnsstadt, Schallfeld, Traustadt und Gerolzhofen lauschten nach einem gemeinsamen Frühstück den interessanten Ausführungen.

um zu tanzen und gemeinsam zu feiern. Hinter den alten Frauen verbargen sich Brünnsstädter Frauen, aber auch viele Sektflaschen, Hexen, Waschbären, Strichmännchen, Harlekins, Blumen, Teufelchen und viel buntes Volk wurden gesichtet. Wie immer lag die Vorbereitung in

er, die Garde des TSC Frankenwinheim sowie das Männerballett traten ebenso auf. Allerdings mussten alle beteiligten Männer nach ihrem Auftritt den Saal verlassen. Als Einziger wurde der Alleinunterhalter Udo Häusner aus Koltitzheim geduldet.



### Landvolk spendet 1000 Euro beim Fastenessen

Beim Fastenessen der Katholischen Landvolkbewegung im Begegnungszentrum in Frankenwinheim gab Bettina Roth bekannt, dass sich der Vorstand in diesem Jahr entschieden hat, nicht in Einrichtungsgegenstände für das Begegnungszentrum zu investieren, sondern dass die Spende in Höhe von 1000 Euro für die Schuldentilgung verwendet werden soll. Kirchenpfleger Herbert Fröhlich und Pfarrer Matthias Konrad freuten sich über die großzügige Spende. Das Fastenessen selber war sehr gut besucht und die Gäste hatten die Qual der Wahl aus 5 leckeren Suppen. Wie jedes Jahr wurden von den Senioren Waren und fairer Cappuccino aus dem Eine-Welt-Laden aus Gerolzhofen angeboten. Die Kinder und Jugendlichen der

### Weiberfasching in Frankenwinheim

Aus Frankenwinheim, Brünnsstadt, Gerolzhofen und Umgebung kamen viele Frauen fantasievoll verkleidet und sogar unkenntlich maskiert und ließen für einen Abend mal Männer, Kinder und Arbeit hinter sich,

den Händen der Frauen vom Katholischen Landvolk. Cornelia Auer-Maier sowie Silke Sendner moderierten den Abend. Es gab auch einige Darbietungen zwischen den Tanzrunden. So tanzten die Jugendlichen der KLJB als Schlümpfe verkleidet. Das Tanzmariechen Jana Niedermey-



KLJB verkauften Minibrote und spendeten den Erlös an die Misereor-Fastenaktion in Indien.

### Jahreshauptversammlung der KLB Frankenwinheim

Zur Jahreshauptversammlung fanden sich in diesem Jahr rund 30 Mitglieder des Landvolks Frankenwinheim in der Weinstube von Otto und Lissy Kunzmann ein. Der Abend begann und endete mit jeweils einem gemeinsamen Lied, von Silke Sendner angestimmt und begleitet, was die Verbundenheit untereinander zum Ausdruck und zum Klingen brachte. Nach dem Jahresbericht von Bettina Roth und dem Kassenbericht von Hanne Vollmuth sowie dem Bericht über die Kassenprüfung wurden Kassenführerin und Vorstandsteam einstimmig entlastet. Leider beendete Ulrike Strasser nach 20 Jahren verlässlicher und aktiver Arbeit in der Vorstandschaft diese Tätigkeit. Mit einem Präsent und Blumen wurde ihr gedankt und sie verabschiedet. Alle anderen Vorstandsmitglieder wurden per Akklamation wiedergewählt. Das Vorstandsteam setzt sich zusammen aus Bernhilde und Hans Ebert, Silke Sendner, Roswitha Keller, Dieter Niedermeyer, Cornelia Auer-Maier, Hanne Vollmuth und Bettina Roth. Pfarrer Werner Vollmuth, der aus Frankenwinheim stammt und der Pfarreiengemeinschaft Heiligkreuz und St. Elisabeth in der Zellerau in Würzburg vorsteht, berichtete daraufhin kurzweilig und anschaulich über die Chancen, Herausforderungen und Veränderungen in Hinblick auf die Berufung zum geistlichen Dienst. Dem schloss sich eine rege Diskussion über die Gestaltung kirchlichen Lebens vor Ort im Hinblick auf eine sich verändernde

und zunehmend säkularisierte Gesellschaft an. Hans Ebert dankte am Ende allen und gab folgende Geschichte mit auf den Weg: Es war einmal eine kleine Spinne, die lebte in ihrem Netz herrlich und in Freuden. Alles war gut, bis sie hörte: Die Welt ist anders geworden, du musst dich anpassen, du musst Altes aufgeben, du musst dich neu orientieren, du musst rationalisieren. Die Spinne war nie aufgeregt, aber der Vorwurf der Rückständigkeit machte sie nervös. Umgehend inspizierte sie ihren Betrieb. Aber kein Faden war überflüssig, jeder war für das Geschäft dringend notwendig. Fast verzweifelt und wegen dieser Aufregung einem Herzinfarkt nahe, fand sie schließlich einen Faden, der senkrecht nach oben lief. Dieser hatte noch nie eine Fliege eingebracht, er hatte noch nie seinen Wert erwiesen und schien überflüssig und völlig nutzlos zu sein.



Schnell biss die Spinne den Faden ab. Was dann passierte, ist klar. Das ganze Netz fiel in sich zusammen und ging kaputt. Der Faden nach oben war der, auf den es ankam und an dem alles hing.

### Mariä Himmelfahrt

Zum Fest Mariä Himmelfahrt wurden von der KLB Frankenwinheim Kräuterbüschel gebunden und nach dem Festgottesdienst zusammen mit Lavendelsäckchen verkauft. Dabei konnten, trotz der großen Trockenheit, Büschel mit vielen Kräutern, wie Königskerze, Salbei, Johanniskraut, Ringelblume, Sonnenblume, Schafgarbe, Kamille, Beifuß



und Getreideähren hergestellt werden. Der geweihte Kräuterbüschel symbolisiert auch heute noch die Dankbarkeit der Menschen für die Schöpfung Gottes.

### Ferienspaß Frankenwinheim

Das Landvolk Frankenwinheim kann froh und dankbar auf das Jahr 2018 zurückblicken, konnten wir doch in bewährter Weise verschiedene Angebote für unser Dorf durchführen. Beispielsweise gehört es einfach dazu, dass unser Verband auch eine Ferienspaßaktion am Ende der Ferien durchführt. Dazu muss man wissen, dass Frankenwinheim und Brunnstadt als Gemeinde mit etwas unter 1000 Einwohnern es seit vielen Jahren bewerkstelligen, in den Sommerferien ein vielfältiges Programm für die Kinder anzubieten. In diesem Jahr gab es 13 verschiedene Aktionen, die alleine von den unterschiedlichen Vereinen organisiert und getragen werden. Die KLB radelte also mit den Kindern traditionell Anfang September zum Kegeln nach Herlheim und gab dabei auch eine zünftige Brotzeit für alle aus. Die KLJB Frankenwinheim konnte in diesem Sommer sogar zwei verschiedene Aktivitäten verwirklichen. Die Kinder zwischen 6 und 12 Jahren waren zu einer Bootsfahrt mit der Wasserwacht auf dem Main bei Volkach eingeladen. Die Jugendlichen ab 12 Jahren radelten dagegen Ende August nach Gerolzhofen und konnten dort auf der GoKart-Bahn ihre Rennfahrerkünste ausprobieren. Ich finde, das bunte Ferienspaßprogramm zeigt, wie lebendig und liebenswert ein Dorf sein kann, wenn die unterschiedlichen Vereine und Verbände bereit sind, ihren Teil beizutragen und sich für die Gemeinschaft zu engagieren.



ren. Natürlich wirkt dies auch auf unsere Kinder und Jugendlichen, die so erleben, wie sich Erwachsene für ihre Belange einsetzen, um ihnen ein buntes Ferienprogramm anbieten zu können. Genau wie bei den allgemeinen Angeboten des Landvolks Frankenwinheim, sollen hier Begegnungsmöglichkeiten geschaffen werden. Dabei geht es natürlich auch um den Spaß und das Vergnügen, aber vor allem um die Interaktionen miteinander. Je öfter wir Gemeinschaft erleben, umso besser knüpft sich unser Beziehungsnetz, umso mehr Anknüpfungspunkte finden wir, umso leichter gehen wir aufeinander zu, kommen ins Gespräch, verbinden wir uns. Für mich verorte ich hier in der lebendigen Dorfgemeinschaft den momentan so beliebten Begriff der Heimat, indem wir den Raum, den wir bewohnen, mit vielfältigen menschlichen Beziehungen und mit Leben erfüllen.

### Tag der offenen Gartentür

In besonderer Weise konnten wir in Frankenwinheim das in diesem Jahr beim Tag der offenen Gartentür im Juni erfahren. Die

Gemeinde Frankenwinheim war im Landkreis Schweinfurt ausgewählt, in ihren beiden Ortsteilen diesen Tag zu gestalten. Allein in Frankenwinheim öffneten unter anderem 9 Familien ihre Gartentür und konnten schätzungsweise 2000 Besucher willkommen heißen. Viele Vereine beteiligten sich an der Verköstigung und wir sind unheimlich stolz, dass sich die Mitglieder des Landvolks beim Kuchenbacken und in den Ständen in vorbildlicher Weise engagierten. Außerdem ist hervorzuheben, dass bei den 9 offenen, privaten Gärten in Frankenwinheim 7 von langjährigen Angehörigen der KLB stammen. Natürlich sind alle diese Gartenbesitzer auch in anderen Vereinen unseres Dorfes aktiv und gestalten eben nicht nur ihren privaten Gartenraum, sondern auch das Geschehen im Dorf kreativ und aktiv mit. Gerade in Zeiten der Instant-Gärten, in denen die Steinwüsten der Vorgärten jede Lebendigkeit verleugnen, in denen ästhetisch wenig ansprechende Metallgitter statt lebendiger Holzzäune die Grundstücke abriegeln, in denen der Wandel und Wechsel der Natur und der



Jahreszeiten ausgeschlossen werden und statt dessen Steine und einzelne Formgehölze Friedhofsatmosphäre verbreiten, ist die Pflege eines Gartens ein lebendiges Gegenstatement. Der Garten lehrt uns Geduld und Demut, die Begrenztheit unserer Bemühungen, aber auch die Freude am Gelingen, den Wert der Arbeit, die Akzeptanz der Einflüsse des Wetters, die Vitalität und Lebendigkeit der Natur, den Wechsel der Jahreszeiten. Nicht zuletzt verbindet uns der Garten auch mit der Schöpfung Gottes und lässt uns den Kreislauf des Lebens hautnah erfahren.



*Bettina Roth  
vom Vorstandsteam  
KLB Frankenwinheim*

### Termine 2019

Mittwoch,	09.01.2019	(9:00) Landfrauenbildungstag (BGZ St. Johannes)
Montag,	28.01.2019	(9:00) Frauenfrühstück (Rathaus)
Donnerstag	28.02.2019	(19:00) Weiberfasching (Begegnungszentrum St. Johannes)
Samstag,	23.03.2019	(19:30) Jahreshauptversammlung (Weinstube Kunzmann)
Sonntag,	07.04.2019	(11:00) Fastenessen (BGZ St. Johannes)
Freitag,	12.04.2019	(19:00) Filmabend (BGZ St. Johannes)
Donnerstag,	18.04.2019	(21:00) Anbetungsstunde Gründonnerstag (Kirche)
Samstag,	15.06.2019	(19:00) Männerwallfahrt
Donnerstag,	15.08.2019	Maria Himmelfahrt (Kräuterbüschel, Lavendelsäckchen)
Dienstag,	03.09.2019	Ferienspaßaktion
Sonntag,	29.09.2019	Erntedankgottesdienst mit Pfarrfest des PGR (Kirche, BGZ)
Montag,	04.11.2019	(9:00) Frauenfrühstück (Rathaus)
Montag,	02.12.2019	(9:00) Frauenfrühstück (Rathaus)



## Ortsversammlung

Am 16. Januar waren die Mitglieder der Ortsgruppe sowie Interessierte eingeladen, das Neue Jahr mit einer Agapefeier zu begrü-

ßen, und um auf die Aktionen des vergangenen Jahres zurückzublicken. Was hat uns gutgetan, was war uns wichtig, was waren un-

sere kleinen Highlights und was wünschen wir uns 2018? Aus der Beantwortung dieser Fragen ergab sich unser Programm für das kommende Jahr.

## Obstbaumschnittkurs

Am Samstag, dem 17. Januar 2018, hatte sich eine Gruppe von Interessierten am Kemmers Buckel, einer alten Streuobstwiese, eingefunden, um am Obstbaumschnittkurs mit Stefan Oppmann



teilzunehmen. Soweit vorhanden, brachten die Teilnehmer ihre eigenen Werkzeuge, wie Astschere, Teleskopschneider, Leiter und Kettensäge mit. Nach kurzer Theorie ging es schon in die Praxis. Erst schaute sich die Gruppe einen Baum gemeinsam an und überlegte, wo man die Astschere oder die Säge ansetzt, Triebe und

Äste einkürzt. Und schon arbeiteten die Teilnehmer selbstständig. So wurde ein Obstbaum nach dem anderen geschnitten und in Form gebracht, so dass er im Sommer wieder viele Früchte tragen kann. Bei manch altem

Baum, der viele Jahre nicht mehr gepflegt wurde, kam auch die Kettensäge zum Einsatz.

In der Mittagspause wärmte ein Ofen die durchgefrorenen Teilnehmer von außen und der Linseneintopf von innen.

Nachmittags zeigte Stefan Oppmann dann an einer Neupflanzung den Erziehungsschnitt für junge Bäume, welcher für eine gute Entwicklung und kräftiges



Wachstum wichtig ist. Die Teilnehmer hatten viele Fragen zum Obstbaumschnitt und bekamen im Laufe des Tages reichhaltige Informationen. Dabei waren nicht nur Pflege und Erhalt von Streuobstbeständen das Thema, sondern es gab auch wertvolle Tipps zum schonenden Umgang mit der Natur. Es war insgesamt ein lohnender Tag für Jung und Alt.





## Osterkerzenaktion

Lange vor Ostern begann in der Kerzenwerkstatt die Arbeit für die Osterkerzen, die an Palmsonntag

zum Verkauf angeboten werden. Der Erlös dieser Aktion fließt jedes Jahr in Projekte im Senegal.

Für unsere kleine Frauengruppe ist es mittlerweile eine schöne, kreative Auszeit, mit der wir Gutes bewirken können.

## Familienkreuzweg

Bei Eis und Schnee machten wir uns dieses Jahr am Sonntag, dem 18. März, auf unseren Weg nach Tiefenthal zur Kapelle und wieder zurück nach Gaurettersheim.

Haben wir in schwierigen Zeiten manchmal das Gefühl, dass Gott uns verlassen oder im Stich gelassen hat? Wie gehen wir mit den Zweifeln um? Was gibt uns Hoffnung, dass Gott dennoch bei

uns ist? Diese Fragen nahmen wir mit auf unseren Weg. In der Kapelle zündeten wir Kerzen an für alle Menschen, die sich verlassen fühlen und welche Leid und Tod erfahren haben.

Im Matthäusevangelium heißt es: „Ich bin bei euch, bis ans Ende des Lebens, bis ans Ende der Welt.“ So können wir auch in Schmerz und Leid sicher sein, dass Gott bei uns ist, dass er in

jedem persönlichen Leben anwesend ist, dass er jeden Menschen begleitet, weil er uns Menschen liebt.

Mit dem Segen an der letzten Station und dem Ausblick über die Kartage hinaus auf Ostern hin, beendeten wir unseren Kreuzweg. Am Feuer konnten wir uns wieder aufwärmen und mit einer Brotzeit stärken.

## Bilder und Berichte aus dem Senegal

Unter der Überschrift „Grenzenlos – Wenn aus Partnern Freunde werden“ hatte die Ortsgruppe



alle Interessierten ins Bürgerheim eingeladen. Barbara Düchs berichtete von ihren Eindrücken aus der fast 40jährigen Partnerschaft der KLB mit der Diözese Kaolack im Senegal, von aktuellen Projekten, sowie von dem kleinen Dorf Ngane, das mit den Aktionen hier vor Ort unterstützt wird.

Wichtig für die Menschen dort in den ländlichen Gebieten sind der Zugang zu sauberem Wasser und die Gesundheitsversorgung. Besonders setzt sich die KLB dafür ein, Bildung zu ermöglichen, auch für Frauen und Mädchen. Bei vielen Aufenthalten im Senegal, so berichtete Barbara Düchs, ist Vertrauen zu den Partnern dort gewachsen. Es sind herz-



liche Verbindungen entstanden und aus Partnern sind Freunde geworden.



## Sommer-Sonnen-Gottesdienst

Zeit ist ein Geschenk

Am 13. Juli waren wir zu unserem Sommer-Sonnen-Gottesdienst draußen in der Natur. An diesem herrlichen Sommerabend regte uns Pastoralreferent Burkard Fleckenstein an, darüber nachzudenken, wie kostbar Zeit ist und wie und womit wir unsere Zeit verbringen.

Viel Zeit verschlafen wir und viel

Zeit verbrauchen wir vor dem Fernseher. Haben wir noch genügend Zeit für die Dinge, die wirklich wichtig sind? Zeit ist ein Geschenk und unsere Lebenszeit ist begrenzt, also sollten wir besondere Augenblicke genießen, auch diese Stunde, in der wir zusammen beten, singen, Worte aus der Bibel hören und das Brot teilen.



## Erntedankbrotaktion „Unser tägliches Brot“

Das Brot ist für uns ein Symbol für all das, was wir zum täglichen Leben brauchen. So können wir auch die Bitte im Vater unser verstehen: „Unser tägliches Brot gib uns heute“. Gott, dem Geber aller guten Gaben, wollten wir an diesem Erntedankfest danken. Zum Erntedank gehört aber auch, dass wir an jene Menschen denken, die sich nicht jeden Tag satt



essen können. Deshalb fließt der Erlös aus dem Verkauf der Brote, die der Bäcker aus dem Nachbarort wieder gebacken und die im Gottesdienst gesegnet wurden, in den Senegal. Zum

anschließenden Frühschoppen vor unserer Kirche blieben die Gottesdienstbesucher gerne, bot sich dabei doch die Gelegenheit zu einem kleinen Plausch in der Morgensonne.

*Berichte von Barbara Düchs*





## Stimmungsvolle Taizé-Gebete stoßen auf große Resonanz

Zum ersten Mal hatte die Ortsgruppe Gaurettersheim dazu eingeladen und zahlreiche Menschen sind am 2. März 2018 gekommen, um sich diese beson-

dere Auszeit für Stille, meditative Gesänge und Impulse zu gönnen. Musikalisch passend gestaltet wurde die besinnliche Stunde von der Büttharder Schola. „Das hat

meiner Seele gut getan“, meinte eine der Teilnehmerinnen einige Tage später. Diese und ähnliche Rückmeldungen ermutigten die Ortsgruppe, diese Art der Spiritualität nun öfter in der Gemeinde anzubieten. So fand denn auch ein zweites Taizé-Gebet bereits am 16. November in der Kirche in Sachsenheim statt. Auch hier nahmen zahlreiche Besucher das Angebot wahr, welches diesmal dankenswerterweise durch die Schola Gaukönigshofen musikalisch unterstützt wurde. Die Ortsgruppe plant auch im kommenden Jahr, diese Art von meditativer Andacht weiterzuführen und wieder zu einem oder zwei Taizé-Gebeten einzuladen.



*Rita Mergler-Spies*

## Kräuterbüschelaktion

Auch in diesem Jahr haben wir wieder Kräuterbüschel zu Maria Himmelfahrt gebunden. Die Sorge war zuvor jedoch groß, dass wir überhaupt in diesem trockenen Sommer Kräuter und Blumen in der Natur und im Garten finden werden. Unsere Freude war umso größer, als die wichtigsten Heilkräuter, die unbedingt in den Kräuterbüschel gehören, wie Goldrute, Königskerze, Johanniskraut, Rainfarn, Schafgarbe und Frauenmantel sowie einige Gartenkräuter schließlich zusammengetragen waren. Hier bei uns und in Sachsenheim wurden die



Büschel nach dem Gottesdienst gegen eine Spende abgegeben

und der Erlös aufs Senegalkonto eingezahlt.

*Barbara Düchs*

## Wort-Gottes-Feier mit Aussendung des Friedenslichts 2018

Mit der Europa-Hymne und mit einigen allgemeinen Informationen zu Europa begann unsere Wortgottesfeier am Samstag, dem 22. Dezember 2018, in Gaurettersheim.



Die gesamte Pfarreiengemeinschaft war eingeladen.

Seit über 70 Jahren leben wir im Frieden. Das ist die längste Friedenszeit Europas, in die die meisten von den Gottesdienstbesuchern hineingeboren wurden.

Für diesen Frieden, der heute durch aufkommende Abschottungstendenzen, Rechtsradikalismus und Antisemitismus bedroht wird, beteten wir, und ebenso für die Kraft, uns stets aufs Neue aktiv für ihn einzusetzen, zum Wohle aller Menschen.

Das Friedenslicht aus Betlehem wurde an die Gottesdienstbesucher ausgeteilt. Es sind kleine Hoffnungszeichen für mehr Licht und Frieden in der Welt, die in der Dunkelheit leuchteten.

Vorbereitet und gestaltet wurde der Gottesdienst von der KLB-Ortsgruppe in Zusammenarbeit mit der Gemeindeferentin Monika Oestemer. Die Schola Gaukönigshofen unterstützte musikalisch.



Im Anschluss spielte die Musikkapelle Gaurettersheim draußen vor der Kirche weihnachtliche Lieder. Alle BesucherInnen konnten sich währenddessen bei Bratwurst, Punsch und Glühwein stärken, bevor sie sich mit ihren Friedenslichtern in den Laternen auf den Heimweg machten.

*Barbara Düchs*



# In Gedenken

## Wir mussten Abschied nehmen...

Das Schönste, das ein Mensch hinterlassen kann, ist, dass man lächelt, wenn man sich seiner erinnert.

Theodor Fontane



Von guten Mächten wunderbar geborgen, erwarten wir getrost, was kommen mag. Gott ist mit uns am Abend und am Morgen, und ganz gewiss an jedem neuen Tag. (Dietrich Bonhoeffer)

In Liebe und Dankbarkeit nehmen wir Abschied von unserer herzensguten Mutter, Schwiegermutter, Oma, Uroma, Schwägerin, Tante, Patin und Cousine

**Hanne Füller**  
geb. Bauer  
\* 9. 9. 1930 † 9. 9. 2017

In unseren Herzen liebt Du weiter: Maria, Peter, Theo, Thomas, Rebecca, Bastian, Hubert, Christiane, Johannes, Anton, Philipp, Ulrike, Christin, Dirk, Kilian, Carina, Paul, Fynn

Euerfeld, Stadelnschwarzpach

Rosenkranz am Freitag, den 15. September 2017 um 13:30 Uhr in Euerfeld, 14 Uhr Trauergottesdienst mit anschließender Beisetzung. Von Beisetzungsbekundungen am Grab bitten wir höflichst Abstand zu nehmen. Für bereits erwiesene und noch zugedachte Anteilnahme danken wir herzlich.

Die letzte ist nicht Teil, sondern Abschlusssong und ein Ende stellt nicht Verlust, sondern Vollendung der Lebens.

In Liebe und Dankbarkeit nehmen wir Abschied von

**Ludwig Dietz**  
\* 20.6.1924 † 19.11.2017

Seine Liebe: Martin und Christine mit Katharina und Franziska, Sabine und Walter mit Lukas und Johanna, Wolfgang und Rennera mit Simon und Alina im Namen aller Angehörigen

Abt. im November 2017



Der Trauergottesdienst mit anschließender Beerdigung findet am Donnerstag, dem 23. November 2017, um 14:30 Uhr in Aulstadt. Den Rosenkranz bitten wir ein Dienstag und Mittwoch jeweils um 18:30 Uhr



„Kommt, da geht auf gewisse Leute, geht ein in die Freude dieses Himmels“ (Mt 25,11)

Der herrliche Geist hat unseren Mitbruder

**Herrn Pfarrer Karl-Heinz Mergenthaler**  
\*29.10.1957 und †2.05.1985 † 26.01.2018  
in sein himmlisches Reich gerufen.

Die Diözese Würzburg dankt ihm für seinen langjährigen außerordentlichen Dienst als Pfarrer der Pfarrvikaratsgemeinschaft *Das Kreuz - Am Sulzberg* mit den Gemeinden Burgweibach, Windhausen, Hoheneich, Zentershausen und Uetersenbach.

Würzburg, den 18. Januar 2018

Für das Bistum Würzburg:  
Domkapitular Thomas Kröll:  
Südwärter Erzbischof des Diözesanordinariats

Das Requiem wird am Samstag, 20. Januar 2018 um 10 Uhr in der Pfarrkirche *Mariä Geburt* in Hoheneich gefeiert. Die *Beisetzung* schließt sich an. Die *Einsegnung* findet zu einem späteren Zeitpunkt statt.

Wir bitten seine Mitbrüder und die Gläubigen um ein Gebet bei der Exorzistenfeier und im Gebet

Die Mutter war's, was braucht's der Witwe mehr.

In Liebe und Dankbarkeit nehmen wir im Vertrauen auf Gott Abschied von unserer guten Mutter, Schwiegermutter, allezeit Oma, Uroma, Schwester, Schwägerin, Tante und Patin


**Rita Wagenpfahl**  
geb. Pfeider  
\* 1. 12. 1936 † 25. 3. 2018

Du bleibst immer in Gedanken bei uns: Klaus und Marlene Wagenpfahl mit Daniel und Isabell, Siegi und Peter Hoos mit Marco und Corwin, Marlene und Thomas Holmann mit Anton, Anja, Rainar und Maria mit Magdalene und Kilian, ihre Geschwister mit Familien und alle Anverwandten

Requiem mit anschließender Beerdigung findet Dienstag, dem 27. März 2018, um 14 Uhr in Dörlshausen, Den Rosenkranz für die Verstorbene bitten wir vorher um 13:00 Uhr in der Pfarrkirche. Von Beisetzungsbekundungen am Grab bitten wir höflichst Abstand zu nehmen. Kondolezenkarten liegen aus. Für bereits erwiesene und noch zugedachte Anteilnahme im Voraus herzlichsten Dank.



Baldersheim



Seung, dich zu verlieren.  
Erweicht, dich erlöst zu wissen.  
Danke, mit dir gekürt zu haben.

In Liebe und Dankbarkeit nehmen wir Abschied von

## Andreas Thomann

† 6. 6. 1934 † 28. 7. 2019

In Liebe:  
Diana Maria  
Brigitte und Georg Graber  
Ute und Rainer Hiltz  
Steffi und Maria, Kateri und Axel  
Christy und Jörg  
Dein Bruder Tini  
und alle Anverwandten

Frankenhausen,  
Dettlaching

Wir beten den Rosenkranz am Donnerstag, dem 3. August 2019 um 14 Uhr in der Kirche in Frankenhausen, 14.30 Uhr Requiem, anschließend Urnenbeisetzung. Von Gedächtnisbesuchen am Grab bitten wir Abstand zu nehmen. Anstelle von Blumen bitten wir in diesem Sinne um Spenden für den Hospizverein Würzburg e.V. – eine Spendenlock steht bereit. Für alle Anteilnahme sagen wir herzlich Dank.



Der Herr ist mein LICHT und mein FELD

Nach einem erfüllten Leben ruhm Gott der Herr meine liebe Frau, unsere gute Mutter, unsere beste Oma und Uroma zu sich.

## Maria Hell

geb. Weidinger  
\* 8.4.1934 † 4.9.2018

In Liebe und Dankbarkeit:  
Josef Hell  
Geri und Dr. Albrecht Rothmann mit  
Eva-Maria mit Oskar und Gabby, Benedikt und Leonie  
Thomas Hell und Susanne Pfleger  
mit Alexander, Johannes, Lukas und Sophia  
Irene Hell  
Cornelia und Marc Smeerdig  
mit Joshua, Sarah und Brenden  
Martin Hell  
Anna Häpfl und Robert Weidinger mit Familien

Opferbaum

Den Rosenkranz beten wir am Samstag 8.9.2018 um 10 Uhr in der Pfarrkirche St. Lambertus in Opferbaum. Anschließend findet das Requiem und die Beerdigung statt. Für alle Anteilnahme herzlichen Dank.



Die Stunde ist gekommen, beendet ist dein Tun,  
die Kraft ist dir genommen, die Herzensworte ruft,  
Wand stehst abdu im Leben, so hat dich jeder gemocht.  
Ruhe sei dir nun gegeben, schlaf wohl und halbe Dank!

In Ruhe wird Lebendigkeit unsere Mutter, Schwiegermutter,  
Oma, Uroma, Papi, Tante und Cousine

## Anna Teske

geb. Fischer  
† 5. 11. 2019

schauen dir Leben in Gottes Hand zurück geben.

Liederkreis

In dankbarer Erinnerung:  
Eva Maria, Wilmut und Stefan mit Familien  
alle Enkel und Urenkel  
sowie alle Anverwandten

Hospizfeier am Freitag, dem 8. November 2019, um 13.30 in der Pfarrkirche St. Michael Dettelach; 14 Uhr Requiem mit anschließender Beisetzung. Für bereits anwesende und noch jugendliche Anteilnahme danken wir herzlich. Besonderen Dank an Herrn Dr. Rüttinger (sic) seinem Team, dem Pflegepersonal der Sozialstation Dettelach sowie den beiden Helferninnen für die Zeit, die sie ihr gewidmet haben.

## Angebote für trauernde Menschen

### Gottesdienste

- 31. März 2019, Ort wird noch bekannt gegeben
- 14. Juli 2019, Kunigundenkapelle
- 24. November 2019, Ort wird noch bekannt gegeben

### Halbtägige Wanderung

- 11. Mai 2019
- 21. September 2019

### Begegnungen

- 24. Februar 2019
- 30. Juni 2019
- 13. Oktober 2019

**Alle Begegnungen finden um 14.30 Uhr im Café Schedel in Aub statt.**

### Vorweihnachtlicher Besinnungsabend

- 12. Dezember 2019

**Die Veranstaltungen finden in Kooperation mit dem Dekanat Ochsenfurt statt. Bei Interesse können Sie gerne den Flyer anfordern.**



Sonntagsblatt vom 11. Februar 2018

Wir müssen unsere ökologischen Grenzen anerkennen und mit unseren Gütern anders umgehen. Das hat Prof. Dr. Niko Paech, Umweltökonom an der Universität Siegen und einer der bekanntesten Wachstumskritiker in Deutschland, bei einem Gesprächsabend am 2. Februar im Hubertushof in Fährbrück erklärt. Fast 400 Menschen waren zu der Veranstaltung mit dem Titel „Wer weiter denkt –“

# Befreiung vom Überfluss

Rund 400 Zuhörer lauschten Wachstumskritiker Niko Paech



ch (rechts) vor vollem Saal.

Foto: Walter Sauter

## Die Befreiung vom Überfluss: Warum weniger mehr ist

Wissenschaftler Niko Paech plädiert für weniger Konsum und mehr Selbstversorgung



Wissenschaftler Niko Paech spricht beim Vortrag, der am Freitag im Hubertushof in Fährbrück stattfand.

Mainpost vom 18. Januar 2018

Sonntagsblatt Nr. 42-2018



Bei einer „Jahresfeier“ der KLB-Mitglieder im Hubertushof in Fährbrück im Oktober 2017. Im Vordergrund: Niko Paech (rechts) und Walter Sauter (links). Foto: Christian Amann

## ... mit dem Rad, Kamerad

Das Landvolk will verstärkt Männer ansprechen - Radeln und Bierbrauen inklusive

Sonntagsblatt Nr. 42-2018

## Sauermilchmolke gegen Christbaum-Schädlinge

Motto „Zieh ins Land“ - Katholische Landvolkbewegung besuchte Mittelstirn

MITTELSTIRN (st) Einen abschließenden Tag erlebten rund 20 Teilnehmer der Exkursion in den Sonntagsland im Hubertushof in Fährbrück. Die Katholische Landvolkbewegung (KLB) im Bistum Würzburg, eingeladen hatte. Unter dem Motto „Zieh ins Land“ bietet die KLB zweimal im Jahr Exkursionen in die verschiedenen Regionen Unterfrankens an. Die letzte Gemeinde Mittelstirn war dieses Mal kein KLB-Präsentationsort. Der Zielort Sonntagsgarten wurde die Nachbargemeinde „Holländisches Haus“ gewählt und am Nachmittag vieles über den Aufbau von Christbaumern vermittelt.

Stahl, bereits seit Herbst 2016 besteht die Nachbargemeinde „Holländisches Haus“, die sich von KLB- und Bewegungspartnern für die Kultur und Lebensweise kümmert. „Wir haben allerdings einen langen Atem gesucht, bis die Initiative im Ort angekommen wurde“, meinte Raimund Geyer, der Vorsitzende und Koordinator der Initiative, an. Bisgenossen Paul ergänzte, dass die Gemeinde die Trümpfer übernehmen habe und sich um die Versicherung der ohnehin schon Tätigen kümmere.

Der Nachmittag stand bei sonnerlichen Temperaturen ganz im Zeichen der Christbaum, die mit leuchtenden das Landschaftsbild der Region prägen und für einige Familien den Haupterwerb ausmachen. Zunächst besuchte Gärtner Max im evangelischen Pfarrheim von seinem Erbhäuser als Bienenbesitzer. Seit 2013 bewirtschaftet er 50 Hektar Anbaufläche. Er legt Wert auf die Fortführung, dass seine Kultur auf ehrenamtlich Ackerbauern angelegt wurden und dafür kein Müll angebracht werden musste. „Ich bedauere, ich sehe nicht anderen Sauermilchmolke gegen Schädlinge ein, sondern einen Biostrunk als Stärkungspunkt und Nähe des Guts zwischen den Bauern“, so Max. Gefährlicher seien Bäume als biologische Lebensmittel-Produkte, aber auch der Ökonomie gewinne an Bedeutung.

Das kann man machen. Wie das Christbaumensetzen ist die Familie Klag gegangen, die letzte Station des Exkursionstages. Aus einem landwirtschaftlichen Betrieb hervorgegangen, werden hier seit etwa 50 Jahren Wirtschaftskulturen angebaut. Auf dem Betrieb wird weiterhin größtenteils und teilweise geerntet. 2017 haben Anbaufläche,

den Vollkornbrot, bis zu 45 Samen erntete. Auf einer Anbaufläche wurde ein künstlicher See angelegt, um einen Teil der Anbaufläche gegen Frost zu schützen zu können.

### Vermarktung des A und O

„Die O“, so die viele Männer mit dem, die den Weg der gen. mit schätzen Kräuter, 2. beibrachte sehr zu Hilfe. Die O, so die viele Männer mit dem, die den Weg der gen. mit schätzen Kräuter, 2. beibrachte sehr zu Hilfe.



Diese Mitglieder der KLB-Exkursionsgruppe „Land“ haben die Exkursion ins Christbaumdorf vorbereitet: Stefan Oppmann, Silvia Weidenberger, Klaus Klag, Heibert Kellner.



2600 Euro für Senegal: Giesela Fuchs (links) und Paul Marquart von der KLB Eberbach. Foto: Martin Röss

## 2600 Euro Spende für Senegal

Main-Echo vom März 2018



Main-Echo vom 15. März 2018



Landschaften-entlang angelegt werden die Katholische Landvolkbewegung Eisenbach KLB und verkauft Lebensmittel...

### Mit Lavendel gegen Armut und Hunger

Aktion: Landvolkbewegung in Eisenbach nicht seit über 30 Jahren duftende Klassen – Verkaufserlös für guten Zweck

Neu am Markt: 84818-1008

**BEWEGUNG-ANFANG** Auf dem Tisch liegen appetitliche Obst- und Gemüsestücke. Die Teilnehmerinnen der Aktion „Lavendel gegen Armut und Hunger“ in Eisenbach...



Bei über 30 Jahren Frauen und Männer wie heute und über 30 Jahre lang...

**Hintergrund: Lavendel und seine Einsatzgebiete**  
Lavendel gehört zu Pflanzenfamilien der Liparidaceen und ist ein Strauch der Mittelmeerregion...

Sonntagsblatt vom 30. September 2018



### Gesellig

„Ein schöner Land in dieser Zeit...“ mit diesem Versen hat die Katholische Landvolkbewegung (KLB) Eisenbach...

Mainpost, Juni 2018



Thema „Ernährung – gutes Essen für alle“...

### RETZSTADT 18. Mai 2018 16:30 Uhr Kleinbauern international fördern

Die Fairtrade Gemeinde Retzstadt und die Katholische Landvolkbewegung KLB der Diözese Würzburg hatten Agrar-Ingenieurin Angela Müller als Referentin zu Gast...

Sonntagsblatt vom 7. Januar 2018



Auch das Thema Ernährung hängt eng mit dem Programm der Ernährungspyramide an...



Diese Bauernin hatler liegt im Hof der KLB im Hof von Bayer...



Es sind unterschiedliche Herangehensweisen, wie die Bauernbewegung...



In der Stadt Retzstadt und im Ortsteil Retzstadt ist...

### „Dürfen wir schmatzen?“

20 Ökolaner und Aktivitäten aus Südkorea kamen bei der KLB im Ortsteil Würzburg zu Gast

den werden. Bislang ist die Ernährungspyramide...

der Platte...

der Platte...

der Platte...

der Platte...

der Platte...

der Platte...

der Platte...

der Platte...

der Platte...

der Platte...

der Platte...

der Platte...

der Platte...

der Platte...

der Platte...

der Platte...

der Platte...

der Platte...

der Platte...

der Platte...

der Platte...

der Platte...

der Platte...

der Platte...

der Platte...

der Platte...

der Platte...

der Platte...

der Platte...

der Platte...

der Platte...

der Platte...

der Platte...

Gerlachsheimer Mon(d)tage vom 5. März 2018

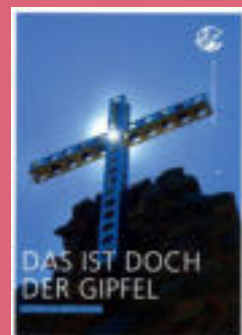


# Werkblätter der KLB – ein Markenzeichen!

... das es zu erhalten gilt. Denn alle sind sich über den Wert der Werkblätter für die KLB bewusst und einig - aber zum Erhalt der Werkblätter zählt auch der Erlös aus den Verkäufen. Dazu sind wir Alle gefragt.

Ob zur Kontaktpflege mit Personen in Kirche und Kommune, ob zum Eigengebrauch oder als Geschenk für Freunde, Verwandte bieten wir mit unseren Werkblättern eine preiswerte Möglichkeit, sich und Anderen eine Freude zu machen.

Mehr Informationen finden Sie unter [www.werkblaetter.de](http://www.werkblaetter.de).  
Sie erhalten die Hefte auch in unserer Diözesanstelle in Würzburg.



Das Einzelheft können Sie für 1,40 €, ein Geschenkheft für 2,00 € erwerben.  
Das Jahresabonnement mit 6 Heften pro Jahr erhalten Sie für 9,10 €.

## (M)ein Weg durch die Fastenzeit 2019 „Tut sich was?!“

Landauf, landab ist von Veränderungsprozessen die Rede. Das gilt sowohl in Kirchen und Religionen, in Politik, Gesellschaft und Wirtschaft, aber auch in Vereinen und Verbänden. Veränderung ist in aller Munde – aber, wo bleibt und wirkt da Gottes Geist? Besteht nicht häufig die Gefahr eines geistlosen Gemähtes, eines Machen- und Schaffen-Wollens und Müßens? Unter dem Titel „Tut sich was?!“ nehmen wir daher das Thema „Veränderung“ oder besser noch so manche „Verwandlungsgeschichte“ als das besondere Thema für die Fastenzeit 2019 geistlich in den Blick. Gesichtspunkte: Schock, Verneinung, Einsicht, Akzeptanz, Ausprobieren, Erkenntnis, Integration.

(96 Seiten 3,90 Euro)



## Veranstaltungen 2019

Termin	Thema	Ort
02.03.2019	Oasentag für Frauen	Burkardushaus, Würzburg
02.03.2019	Motorsägen-Schnitzkurs	Forchtenberg - Schleierhof
15.03.-17.03.2019	Exerzitienwochenende im Schweigen	Schloss Schwanberg, Rödelsee
23.03.2019	Wiedersehentreffen für langjährige KLB-Mitglieder	Kloster Engelberg
23.03.2019	Rhetorik für Fortgeschrittene	Diözesanbüro Haßfurt
29.03.-31.03.2019	Familienwochenende	Haus St. Michael, Bad Königshofen
30.03.2019	Zieh ins Land	Region Obernburg
02.04.2019	Nachtreffen zur Studienreise 2018	Abtei Münsterschwarzach
12.04.-13.04.2019	Rhetorik I	Lernwerk Volkersberg
27.04.2019	Oasentag für Frauen	Exerzitienhaus Himmelspforten
11.05.2019	Rhetorik-Grundkurs	Bad Königshofen
18.05.2019	KLB-Mitgliederversammlung	Burkardushaus, Würzburg
25.05.2019	Rhetorik-Grundkurs	Karlstadt
25.05.2019	Oasentag für Frauen	Burkardushaus, Würzburg
01.06.2019	Oasentag für Frauen	Antonia-Werr-Zentrum, Wipfeld
29.06.2019	Kanufahrt für Männer	Auf dem Main bei Volkach
27.07.2019	Frauenwandertag	

Flyer für alle Veranstaltungen  
sind bei der  
Diözesanstelle der KLB, Ottostraße 1, 97070 Würzburg  
[www.klb-wuerzburg.de](http://www.klb-wuerzburg.de) erhältlich.



## 70 Jahre KLJB Würzburg!

Bei der KLJB wurde im vergangenen Jahr gefeiert, und zwar das 70-jährige Jubiläum in der Diözese Würzburg. Um dies gebührend mit den aktiven Mitgliedern zu feiern, fand das große Dorf bäddel mit anschließender Jubiläumsfeier im April statt.

Beim „**Dorfbäddel**“, die fränkische Aussprache vom englischen Wort „Battle“, bekamen die teilnehmenden Gruppen am Morgen 10 Aufgaben überreicht, die sie mit Hilfe ihres Dorfes bewältigen sollten. Dazu gehörte, die meisten Traktoren auf ein Bild zu bekommen, eine Menschenkette um die Dorfkirche oder einen anderen wichtigen Platz im Ort zu bilden oder auch das Bauen einer Strohfigur mit einem Spruch, der das Leben auf dem Land beschreibt. Insgesamt nahmen in allen teilnehmenden Orten über 500 Menschen an der Aktion teil. Am Abend fand neben der Siegerehrung in Dipbach noch die

**Jubiläumsfeier** statt, bei der vor allem die KLJB-Torte ein Highlight für alle Gäste war. Aufgrund der großen positiven Rückmeldung der teilnehmenden Gruppen wird das „Dorfbäddel“ 2019 noch einmal stattfinden.

Mit den ehemaligen und älteren KLJB-Mitgliedern wurde das Jubiläum in ruhigerer Atmosphäre Anfang Juli beim **Sommerfest** im Landjugendhaus in Dipbach gefeiert. Neben dem Austausch mit alten Bekannten und leckerem Essen bestand hier die Möglichkeit, die eigene schönste KLJB-Erinnerung in ein Buch einzutragen.

Eine weitere große Aktion im Diözesenverband war dieses Jahr die Ausrichtung der **KLJB-Landesversammlung**, welche Anfang Mai stattfand. Diese ist jedes Jahr in einem anderen Diözesanverband in Bayern, welcher sich dann um ein Thema und die

Rahmenbedingungen der Veranstaltung kümmert. In diesem Jahr fand die Versammlung am Volkersberg statt, und bereits im Februar begann die Planung. Unter dem Thema „Kindsein 2.0“ standen die Kindheitshelden der Teilnehmenden im Mittelpunkt und auch der Eröffnungsabend und die gesamte Dekoration widmete sich dem Thema. Dem 10-köpfigen Vorbereitungsteam hat die Vorbereitung und die Durchführung sehr viel Spaß gemacht.

Eine weitere Großveranstaltung war im vergangenen Jahr die Teilnahme am **KLJB-Bundestreffen Rendezvous**, welches diesmal gemeinsam mit



Die Würzburger TeilnehmerInnen am Bundestreffen Rendezvous

dem französischen Pendant, der MRJC, durchgeführt wurde. Bei dem 4-tägigen Treffen im französischen Besançon gab es viele spannende Workshops und Diskussionen, aber auch viele interessante Konzerte und Raum zum Austausch mit deutschen und französischen Landjugendlichen.

Der **Arbeitskreis Grenzenlos**, welcher sich mit internationalen



Der Vorstand beim Anschneiden der Geburtstagstorte



Themen beschäftigt, hat Länderabende zu den Themen Nepal und Frankreich angeboten. Der Arbeitskreis beschäftigte sich außerdem mit der Konzeption einer neuen Gruppenstunde: Die „Europa-Party“ beschäftigt sich mit

verschiedenen Traditionen und Festen in Europa und kann ab sofort gebucht werden. Für das nächste Jahr ist ein Länderabend Peru geplant.

Die **Land.Jugend.Kirche** führte dieses Jahr unter anderem einen Gottesdienst auf der Landesgartenschau in Würzburg durch. Unter dem Titel „Wachsen – Ziehen – Reifen“ ging es thematisch passend um Pflanzen. So wurde zum Beispiel das Wachstum eines Baumes tänzerisch von einem Arbeitskreismitglied dargestellt. Die Land.Jugend.Kirche hat des Weiteren Gottesdienste für verschiedene Anlässe vorbereitet und durchgeführt und auch für das kommende Jahr gibt es schon wieder einige Anfragen.

Auch der **Arbeitskreis Agrar, Land & Leute (AK ALL)** war

nicht untätig. In den Arbeitskreisitzungen wurde nicht nur geplant, sondern auch vieles selbst ausprobiert. So wurden zum Beispiel selbst Mozzarella und Butter hergestellt, im Rahmen eines Upcycling-Projektes aus alten Lappen mit Hilfe von Beton Vasen hergestellt und mit Hilfe eines Solarofens gekocht. Bei einer Exkursion zum Thema Milch wurde im Oktober der Weg der Milch verfolgt und dabei unter anderem ein Bauernhof besichtigt, welcher schottische Hochlandrinder hält.

Das Programm der KLJB war im vergangenen Jahr, wie man sieht, wieder sehr vielseitig und abwechslungsreich. Hoffentlich geht es im nächsten Jahr auch genauso toll weiter!

*Annika Lipp  
KLJB-Jugendbildungsreferentin*

## Neues aus dem Lernwerk Landfrauenbildungstage

Im Herbst 2018 fanden an insgesamt fünf Tagen die traditionellen Bildungstage für Frauen vom Land aus den Dörfern unserer Region unter dem Motto „Herzense - Kopf und Bauch genügen nicht!“ statt. Neu war



dabei unser Bewertungssystem mit den beiden Röhren, in die je nach Zufriedenheit mit dem Tag die bunten Filzbälle von den Teilnehmerinnen geworfen werden konnten. In diesem Jahr konnten wir uns über eine sehr rege der Nachfrage für die Tage freuen!

Für die KLB-Projektpartnerschaft mit der Diözese Kaloack im Senegal wurden dabei insgesamt 561,70 Euro gespendet. Vielen herzlichen Dank an die großzügigen Spenderinnen!



*Fotos:  
Beate Schilling und Petra Müller*



## Veränderungen gemeinsam gehen - Zweite Ökumenische Landkonferenz am Volkersberg

Bei der Zweiten Ökumenischen Landkonferenz im Haus Volkersberg bei Bad Brückenau (Kreis Bad Kissingen) diskutierten vom 20 bis 21. April 2018 rund 40 Teilnehmende aus katholischen und evangelischen Verbänden mit interessanten Gästen zum Thema Leben auf dem Land.

Die Veranstaltung war die zweite ökumenische Kooperation dieser Art, bei der Wege, Initiativen, Ideen und Motivationen aufgezeigt wurden, um den Ländlichen Raum vorwärts zu bringen. Erstmals richtete sich die Tagung an Teilnehmende aus ganz Deutschland.

Verschiedene Gesprächsrunden, Workshops und ein Gastvortrag von Prof. Dr. Karl Martin Born der Universität Vechta zum Thema „Ressourcen und Prozesse zur Bewältigung der Herausforderungen in Ländlichen Räumen“

machten deutlich, dass eine effektive Weiterentwicklung der Ländlichen Räume nur gemeinsam im Netzwerk gelingen kann. In sieben Workshops wurden spannende Modellprojekte und Initiativen vorgestellt, die exemplarisch zeigen, wie Leben auf dem Land gelingen kann und welche neuen Herausforderungen sich stellen. Ein weiterer Höhepunkt der Veranstaltung war der Graphic Recorder Matthias Schwert, der die diskutierten Inhalte zeichnerisch festgehalten hat. Nach 24 Stunden endete die Tagung mit einem ökumenischen Gottesdienst im Freien.

Gemeinsame Organisatoren der Zweiten Ökumenischen Landkonferenz waren die Evangelische Landjugend (ELJ) in Bayern, die Katholische Landjugendbewegung (KLJB) Deutschland, der Evangelische Dienst auf

dem Land in der Evangelischen Kirche in Deutschland (EDL), die Katholische Landvolkbewegung (KLB) Deutschland sowie der Verband der Bildungszentren im Ländlichen Raum in Bayern und das Lernwerk Volkersberg.

**Gerhard Schleier**, Landjugendpfarrer der ELJ in Bayern und Leiter des Evangelischen Bildungs- und Tagungszentrums Pappenheim: „Ich sehe mich in der Erkenntnis bestärkt, dass das Engagement jedes Einzelnen eine Grundnotwendigkeit darstellt, sich für das Gemeinwohl einzusetzen. Die Menschen in Ländlichen Räumen brauchen dazu eine gute Begleitung von Seiten der Jugendverbände und unserer Bildungshäuser.“

**Stefan Kittsteiner**, Landesvorsitzender der ELJ in Bayern: „Für uns als ELJ gab es bei der Ökumenischen Landkonferenz wertvolle Inhalte, die an unsere Verbandsthemen anschließen. Die Veranstaltung ermutigte, an diesen Punkten dran zu bleiben und das Land mitzugestalten. Der Ländliche Raum braucht junge Menschen, deshalb wollen wir aktiv bei den Veränderungsprozessen mitgenommen werden.“

**Daniel Steiger**, Bundesseelsorger der KLJB Deutschland: „Wir müssen hartnäckig sein, wenn es um Visionen geht, weil wir diejenigen sind, die etwas vorbereiten, dessen Früchte wir nicht selbst ernten. Aber die Früchte werden



kommen, wenn wir einen langen Atem haben.“

**Martina Reinwald**, Leiterin Lernwerk Volkersberg: „In unserem Haus wurden bereits mehrere Landpastorale Symposien durchgeführt. Deshalb ist es für uns als Lernwerk Volkersberg eine große Bereicherung, mit der Zweiten Ökumenischen Landkonferenz am Volkersberg an diese Tradition anzuknüpfen. Ökumene ist eine Selbstverständlichkeit, sowohl unter den Jugendverbänden als auch unter den Bildungshäusern bundesweit im ‚Verband der Bildungszentren im Ländlichen Raum‘.“

**Korbinian Obermayer**, KLB Bundesvorsitzender: „Nach der Ersten Ökumenischen Landkonferenz 2016 in Niederaltich freut es mich, 2018 erleben zu dürfen, dass die Teilnehmenden weiterhin an einem gemeinsamen Weg interessiert sind und an dem Thema der ländlichen Entwicklung dranbleiben wollen.“



**Ricarda Rabe**, Evangelischer Dienst auf dem Land in der Evangelischen Kirche in Deutschland: „Bei den vielen Prozessen ist es wichtig, zu sehen, dass Ländlicher Raum nicht gleich Ländlicher Raum ist. Wir müssen die Vielfalt und das unterschiedliche Potenzial darin erkennen. Veränderung ist überall möglich, nur eben jeweils anders, das sollte uns bewusst sein.“

**Reiner Schübel**, Kirchenrat aus München, Evangelisch-Lutherische Landeskirche in Bayern: „Es ist erfreulich bei dieser Veranstaltung, Personen zu treffen, die für die Sache stehen, intrinsisch motiviert sind und gemeinsam nach Lösungen suchen. Das ist eine wesentliche Ressource, die bei der Bewältigung der Herausforderungen in den Ländlichen Räumen von Bedeutung ist.“



**Julia Klöckner**, Bundesministerin für Ernährung und Landwirtschaft: „Ehrenamt braucht Hauptamt, damit es weiterbestehen kann. Wir brauchen Förderprogramme im Ländlichen Raum, schnelles Internet, wir brauchen Experimentierregionen.“

Quelle: KLJB-Bundesstelle  
Fotos: KLJB-Bundesstelle /  
ELJ Bayern



Eindrücke von der FIMARC-Weltversammlung November 2018, Senegal

